

NOVOMATIC AG



JAHRESFINANZBERICHT 2014

VORWORT VORSTAND	3
KONZERNABSCHLUSS	5
Lagebericht zum Einzel- und Konzernabschluss	6
Konzernbilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	37
Konzern-Kapitalflussrechnung	38
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	39
Anhang zum Konzernabschluss	40
Erklärung des Vorstands	102
Bestätigungsvermerk	103
EINZELABSCHLUSS	105
Bilanz	106
Gewinn- und Verlustrechnung	108
Anhang zum Einzelabschluss	110
Bestätigungsvermerk	124
Bericht des Aufsichtsrats	126

» DER VORSTAND



Mag. Thomas GRAF



Mag. Peter STEIN



Mag. Harald NEUMANN



DI Ryszard PRESCH

„Wir legen bei unseren Aktivitäten in einem sensiblen Geschäftsfeld traditionell großen Wert auf hohes Verantwortungsbewusstsein.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete der NOVOMATIC-Konzern durch organisches und akquisitorisches Wachstum mit Umsatzerlösen in der Höhe von 1.977,6 Mio. EUR (plus 17,4 Prozent) den höchsten Wert in seiner erst 34-jährigen Unternehmensgeschichte. Die größten Zuwächse ergaben sich im Bereich Operations, der um 19,6 Prozent auf 1.155,4 Mio. EUR gesteigerte Umsätze ausweist. Verantwortlich dafür waren nicht nur zuletzt getätigte Zukäufe (etwa im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden oder in Mazedonien), sondern auch sehr erfolgreich wirtschaftende Konzerngesellschaften in zwei der wichtigsten Glücksspielmärkte Europas, in Deutschland und in Italien.

Auch die Umsätze im Bereich Gaming Technology konnten erheblich auf 805,2 Mio. EUR (2013: 712,3 Mio. EUR) gesteigert werden. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich künftig noch stärker auf Spanien, einen der vier wichtigsten Zielmärkte Europas: durch die Übernahme von GiGames, dem drittgrößten Produktions- und Vertriebsunternehmen für Gaming Terminals in Spanien, haben wir uns Ende 2014 eine starke Marktposition in einem Kernsegment der spanischen Gaming-Industrie verschafft. Weiter gestärkt werden konnten auch die Geschäftsfelder Online-, Mobile- und Lotterielösungen, womit wir als global agierender Gaming-Technologiekonzern dem Anspruch gerecht

werden, ein alle Segmente unserer Industrie abdeckendes, vollwertiges Angebot anzubieten: diese „Multichannel“-Strategie ermöglicht es dem Konsumenten, künftig alle Spiele im terrestrischen Gaming (also auf Gaming Terminals in Spielstätten), online oder über mobile Endgeräte zu nutzen.

NOVOMATIC hat seine Position als attraktiver Arbeitgeber im Berichtszeitraum ausgebaut, sich im Ranking der Top-Markenunternehmen im Rahmen der Markenwertstudie „eurobrand Austria 2014“ erneut verbessert und belegte mit einem Markenwert von 2.621 Mio. EUR Platz drei (plus 8,2 Prozent). NOVOMATIC ist es zudem als einzigem Unternehmen in Österreich gelungen, seit Beginn der Studie jährlich einen Markenzuwachs zu erzielen.

Kontinuierlich weiterentwickelt haben wir schließlich auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR). Wir legen bei unseren Aktivitäten in einem sensiblen Geschäftsfeld traditionell großen Wert auf hohes Verantwortungsbewusstsein. Dieses dokumentieren wir in unserem CSR-Bericht – als Beleg dafür, dass gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und ökonomischer Erfolg in Einklang miteinander gebracht werden können.

Gumpoldskirchen, April 2015

Mag. Harald NEUMANN
Vorstandsvorsitzender

DI Ryszard PRESCH
Vorstandsvorsitzender-Stv.

Mag. Thomas GRAF
Vorstand Technologie

Mag. Peter STEIN
Vorstand Finanzen



KONZERN ABSCHLUSS

» LAGEBERICHT

zum Einzel- und Konzernabschluss 2014, NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen

1. Geschäftsgegenstand und Strategie

NOVOMATIC¹ ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern mit mehr als 30 Jahren Erfahrung als Produzent von innovativem Hightech-Glücksspielequipment. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. NOVOMATIC ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.200 Spielstätten, wobei neben elektronischen Automatencasinos und Sportwetten-Outlets vor allem Spielbanken in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung in diesem Geschäftssegment gewonnen haben.

Neben der Entwicklung von Glücksspielequipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert. Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Die duale Marktstrategie als Produzent hochmodernen Gaming Equipments einerseits und als Betreiber von Spielstätten andererseits hat in den Jahren seit der Gründung wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Der Konzern kann durch diesen integrierten Ansatz sehr rasch neu entwickelte Produkte am Markt einführen, Rückschlüsse auf den potenziellen Erfolg gewinnen und in weiterer Folge zielgerichtet die Entwicklung neuer Produkte beeinflussen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der globale konjunkturelle Erholungsprozess verlief im Jahr 2014 gedämpfter als erwartet. Die Weltwirtschaft expandierte wie in den vorangegangenen Jahren unterhalb des langfristigen Trends und verzeichnete mit einem Anstieg von 3,3 %² nur einen moderaten Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Während mit den USA und Großbritannien zwei führende Industrienationen einen robusten Aufschwung verzeichnen konnten, trugen vor allem der Euroraum und Japan mit einer enttäuschenden Wirtschaftsdynamik zu dieser verhaltenen Entwicklung bei. Die Geldpolitik spiegelt diese unterschiedliche Lage der jeweiligen Volkswirtschaften im Konjunkturzyklus wider, so wurde im angelsächsischen Raum eine stufenweise Reduktion des Quantitative Easing bereits eingeleitet, im Euroraum und in Japan agiert die Geldpolitik hingegen weiterhin expansiv.

¹ Unter den im vorliegenden Lagebericht verwendeten Formulierungen „NOVOMATIC“, „Konzern“ bzw. „NOVOMATIC-Konzern“ ist der Konzernkreis des zugehörigen Konzernabschlusses der NOVOMATIC AG zu verstehen.

² Gemäß World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF).

In den aufstrebenden Volkswirtschaften zeichnete sich in den vergangenen Jahren eine Abschwächung des Wachstumspotenzials ab. Die Entwicklung in den einzelnen Volkswirtschaften unterliegt zunehmend länderspezifischen Faktoren. Die nachfragebedingt niedrigen Rohstoffpreise dämpfen die Wachstumsaussichten der Schwellenländer, für die der Export von Rohstoffen eine wichtige Einnahmequelle darstellt. Neben Russland ist vor allem Lateinamerika von dieser Entwicklung betroffen, wo im Jahr 2014 ein Wachstum von lediglich 1,2 % zu verzeichnen war. Brasilien entging mit einem Wachstum von 0,1 % nur knapp einer Rezession. Neben der hohen Abhängigkeit von Einnahmen aus Rohstoffexporten sind vor allem fehlende Reformen und mangelndes Vertrauen ausländischer Investoren ausschlaggebend für die enttäuschende Entwicklung.

Das Wachstum in China ist im Jahr 2014 mit 7,4 % geringfügig schwächer ausgefallen als im Jahr zuvor. In China hat sich das Investitionswachstum, infolge der staatlich gelenkten Maßnahmen zur Eindämmung des Kreditwachstums, deutlich abgeschwächt. Im Gegenzug gewinnt der private Konsum aufgrund steigender Reallöhne zusehends an Bedeutung. Die Entwicklungen in den anderen asiatischen Ländern verlaufen sehr heterogen. In Summe ergibt sich jedoch ein stabiles Wachstum dieser Region.

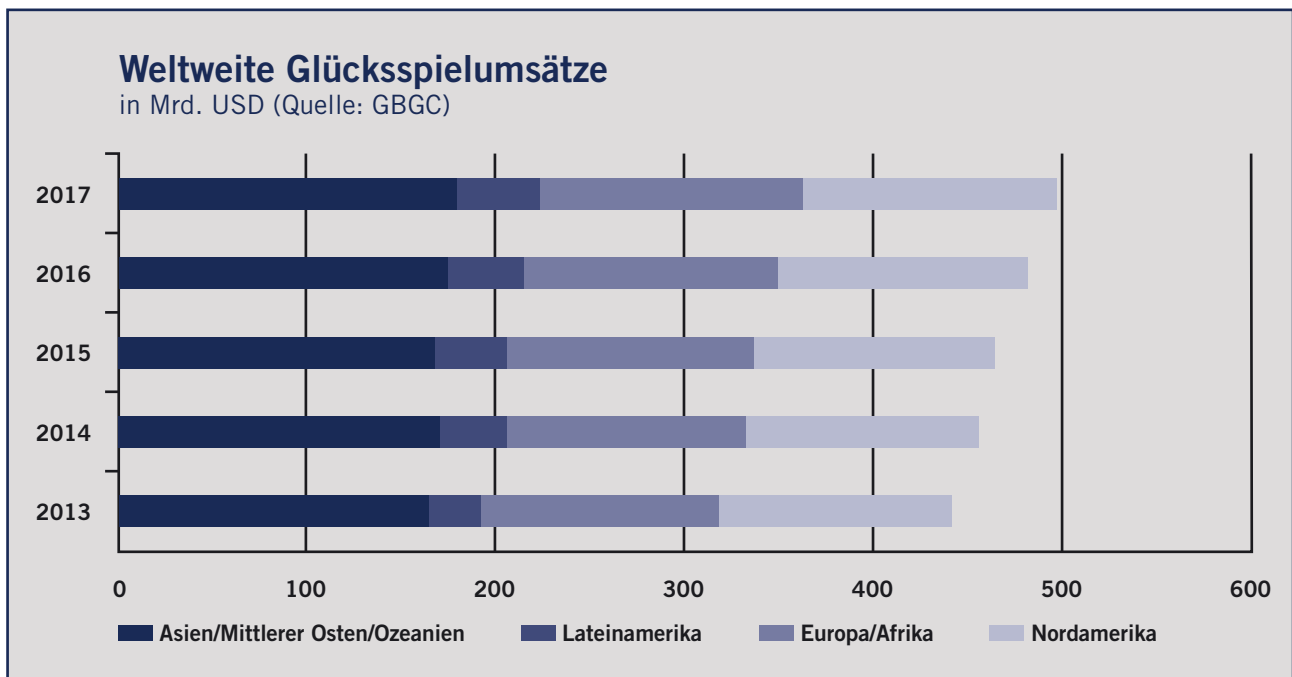
Die USA konnten im Jahr 2014 mit einem Zuwachs von 2,4 % eine solide Wachstumsdynamik vorweisen. Der Anstieg wird durch eine Reihe von positiven Rahmenbedingungen gestützt. Zwar wurde der Ankauf von festverzinslichen Wertpapieren durch die U.S. Federal Reserve mit Oktober 2014 beendet, mit Zinsanhebungen wird aber erst im Laufe des Jahres 2015 gerechnet. Die Geldpolitik wirkt daher nach wie vor expansiv. Der private Konsum profitierte von der Erholung am Arbeitsmarkt und von der rückläufigen Verschuldung der privaten Haushalte. Zusätzlich unterstützte der durch den Schiefergasboom ausgelöste Rückgang der Energiepreise die Erholung der Industrie und die Kaufkraft der privaten Haushalte.

In der Europäischen Währungsunion konnte zwar die Rezession des Vorjahres überwunden werden, das Wachstum lag jedoch nur bei 0,8 %. Besonders belastend erwies sich die konjunkturelle Schwäche der großen Industrienationen Frankreich und Italien. Eher erfreulich entwickelten sich dagegen die letztjährigen Rezessionsländer Spanien, Irland und Portugal. Weiterhin besorgniserregend bleibt die Situation der Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit in Europa und die damit einhergehende schwache Konsumnachfrage. Angesichts der anhaltenden Deflationssorgen sowie der schwachen Kreditvergabe hat der EZB-Rat im Juni und im September 2014 weitere geldpolitische Maßnahmen beschlossen. Neben der Senkung der Leitzinsen auf 0,05 % hat die Europäische Zentralbank eine Reihe von unkonventionellen Maßnahmen mit dem Ziel einer Ankurbelung der Kreditvergabe implementiert. Diese Maßnahmen zeigen positive Auswirkungen auf die langfristigen Zinsen, dennoch blieben die Unternehmen angesichts der vorherrschenden Unsicherheiten bei ihren Realinvestitionen sehr zurückhaltend.

Das Institut für höhere Studien (IHS) senkte in einer kürzlich veröffentlichten Analyse die Prognose zum österreichischen Wirtschaftswachstum für 2014. Statt der zum Jahresbeginn 2014 erwarteten 1,7 % wird nun mit einem Wachstum von nur noch 0,3 % gerechnet. Positive Impulse von der Weltwirtschaft blieben aus, wodurch das erhoffte Exportwachstum unter den Erwartungen lag. Im Einklang mit der schwachen Konjunktur und der hohen Unsicherheit über die zukünftige Wirtschaftsentwicklung stagnierte die Investitionstätigkeit der österreichischen Unternehmen. Erschwerend kam hinzu, dass die Lage der öffentlichen Haushalte von der Schuldenkonsolidierung und den Maßnahmen zur Abwicklung der Hypo Alpe Adria AG (HETA) geprägt war. Auch der private Konsum, der in Österreich traditionell konjunkturstabilisierend wirkt, blieb aufgrund der lediglich moderaten Einkommensentwicklung der privaten Haushalte verhalten.

Marktentwicklung im Glücksspiel

Der globale Glücksspielmarkt ist im Jahr 2014 erneut gewachsen, wobei der Anstieg in Höhe von 3,5 % geringfügig über dem Niveau des Vorjahres lag. Die Analysten von GBGC (Global Betting and Gaming Consultants) rechnen für das Jahr 2014 mit weltweiten Glücksspielausgaben in Höhe von 456 Mrd. USD, der Vergleichswert des Vorjahres betrug 440 Mrd. USD. Den größten Anstieg verzeichnete der Lotteriebereich mit einem Zuwachs in Höhe von 9,6 %, während der Casinosektor und der Markt für Glücksspielgeräte außerhalb von Spielbanken (beispielsweise in elektronischen Automatencasinos oder Bars) unterhalb des langfristigen Trends blieben.



Der zusammengefasste Glücksspielmarkt Europa/Afrika konnte im Berichtsjahr eine Steigerung von 2,7 % verzeichnen. Die stärksten Wachstumsraten erzielten die Bereiche Wetten (vor allem Sportwetten) und Lotterien. Für die kommenden Jahre rechnen die Analysten von GBGC mit jährlichen durchschnittlichen Wachstumsraten von 2,3 %. Unterstützt wird diese Entwicklung vom Trend zu stärkerer Regulierung und Liberalisierung im Online- als auch im terrestrischen Glücksspiel.

Der Glücksspielmarkt von Lateinamerika und der Karibik konnte im Jahr 2014 einen deutlichen Zuwachs in Höhe von 14,9 % erzielen. Besonders dynamisch zeigte sich dabei der Lotteriesektor, der gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 34,3 % aufweist und sich nach Ansicht der Experten von GBGC bis zum Jahr 2017 nahezu verdoppeln soll.

Der nordamerikanische Glücksspielmarkt verzeichnete im Jahr 2014 ein Wachstum von 2,1 %. Der Casinosektor bleibt mit einem Anteil von 58 % der mit Abstand größte Bereich der nordamerikanischen Glücksspielindustrie. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Glücksspielliberalisierung führte zur Umsetzung zahlreicher neuer Casinoprojekte, die jedoch im Wesentlichen nur zu einer Marktverdrängung führten. So mussten allein im Jahr 2014 vier Casinos in Atlantic City den Betrieb einstellen.

Der asiatisch-pazifische Raum konnte im Jahr 2014 erneut einen deutlichen Anstieg verbuchen, allerdings lag der Zuwachs bei den Glücksspielausgaben mit 3,1 % unter den Erwartungen. Der bisher unaufhaltsam scheinende Aufstieg Macaos zur bedeutendsten Glücksspielmetropole der Welt erfuhr einen bedeutenden Rückschlag. Im Zuge der vom chinesischen Mutterland betriebenen Antikorruptionskampagne mieden insbesondere VIP-Spieler die Casinos, wodurch seit Mitte des Jahres 2014 die Umsätze kontinuierlich zurückgingen. Die Serie roter Monate brachte unterdessen auch die sechs an der Hongkonger Börse gelisteten Casinobetreibergesellschaften in Bedrängnis, deren Marktkapitalisierung um mehr als 100 Mrd. USD einbrach. Die restlichen Länder dieser Wirtschaftsregion profitieren von dieser Entwicklung und können nicht zuletzt aufgrund wachsender Pro-Kopf-Einkommen mit deutlichen Wachstumsraten bei den Glücksspielausgaben rechnen.

Der bedeutendste Trend im Jahr 2014 war die massive Zunahme an Übernahmetransaktionen innerhalb der Glücksspielindustrie, insbesondere im Bereich der Glücksspielproduzenten. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung findet sich in den stagnierenden Verkaufszahlen im nordamerikanischen Casinomarkt, die eine Reduktion der operativen Kosten durch Nutzung von Synergieeffekten erforderlich machten. Der überwiegende Anteil dieser Transaktionen wurde mit Fremdkapital finanziert und führte zu einer deutlichen Verschlechterung der Verschuldungskennzahlen der beteiligten Unternehmen.

Eine weitere Motivation für die Übernahmen lag neben der geografischen Expansion in dem Ziel, das Produktportfolio zu vervollständigen. Für global agierende Glücksspielunternehmen wird es in zunehmendem Maße unerlässlich, ein vollwertiges Angebot an Glücksspielprodukten, sei es im Bereich klassischer Glücksspielgeräte, vernetzter Systeme, Lotterielösungen oder Online-Glücksspiele, bereitstellen zu können. Besondere Bedeutung gewinnt dabei die „Multichannel“-Strategie, welche es dem Konsumenten ermöglicht, den gleichen Content im terrestrischen Glücksspiel (zum Beispiel auf Glücksspielgeräten in elektronischen Automaten-casinos), online oder über mobile Endgeräte zu nutzen.

Einer Studie des Beratungsunternehmens Juniper Research zufolge wird sich der Anteil jener Personen, die ihre mobilen Endgeräte für das Glücksspiel nutzen, von 64 Millionen im Jahr 2013 auf 164 Millionen im Jahr 2018 erhöhen. Das rasante Wachstum wird neben der immer größeren Verbreitung von leistungsfähigen Smartphones und Tablets vor allem auch durch ein geändertes Spielverhalten bestimmt. Die Konsumenten können aufgrund der mobilen Verfügbarkeit jederzeit und an jedem Ort Glücksspiele nutzen, wodurch das Spielen eine zunehmend spontane Aktivität wird, die nur wenig Zeit in Anspruch nimmt und nicht geplant werden muss.

Das mobile Spielen wird in immer stärkerem Maße durch sogenannte Social Games beeinflusst. Hierbei handelt es sich um interaktive Spiele, welche ursprünglich in einem Social Network wie Facebook eingebettet waren, nun aber zunehmend auch für mobile Endgeräte angeboten werden. Eine Untergruppe bilden dabei die Social Casino Games, welche Glücksspiele nachahmen. Im Gegensatz zu den klassischen Glücksspielen besteht bei Social Casino Games jedoch keine Möglichkeit zur Auszahlung von gewonnenen Geldbeträgen, sie fallen infolgedessen nicht unter die Glücksspielgesetzgebung.

3. Geschäftsverlauf

Wichtige Ereignisse in der Berichtsperiode

Das Geschäftsjahr 2014 war für NOVOMATIC das erfolgreichste seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1980. Durch organisches und akquisitorisches Wachstum erreichten die Umsatzerlöse mit 1.977,6 Mio. EUR einen historischen Höchstwert und auch der Betriebserfolg (EBIT) lag mit 363,3 Mio. EUR auf Rekordniveau. Auch die Zahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen unterstreicht die Wachstumsdynamik des NOVOMATIC-Konzerns. So erhöhte sich die Zahl der vollkonsolidierten Unternehmen von 168 Gesellschaften (Stand per 31. Dezember 2013) auf 178 Gesellschaften zum Jahresende 2014.

Akquisitionen und Verkäufe von Unternehmensanteilen

Bei den Unternehmenszukaufen wurde einerseits das Ziel angestrebt, die Marktführerschaft in bestehenden Märkten zu erlangen beziehungsweise weiter zu festigen, andererseits wurde die Strategie verfolgt, im Bereich der neuen Technologien die Basis für beschleunigtes und nachhaltiges Wachstum in der Zukunft zu schaffen.

Im Juni 2014 erwarb der NOVOMATIC-Konzern die Anteile an Luxury Leisure Unlimited und an S.A.L. Leisure Limited und tätigte damit die größte Akquisition in der Geschichte des Unternehmens. Die erworbenen Gesellschaften betreiben über 80 Spielhallenstandorte in England und Schottland und beschäftigen rund 850 Mitarbeiter. Durch diese Übernahme wurde die Marktposition von NOVOMATIC in einem der größten Glücksspielmärkte Europas nachhaltig gestärkt.

Mit der Übernahme von GIGAMES S.L., einem der wichtigsten spanischen Produzenten von Glücksspielgeräten, wurde im Dezember 2014 eine strategisch bedeutsame Akquisition abgeschlossen, die die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns in Spanien auf lange Sicht fördern soll.

Mit einem weiteren Zukauf im erst kürzlich von NOVOMATIC erschlossenen niederländischen Glücksspielmarkt wurde einerseits die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im niederländischen Aufstellbetrieb gestärkt, andererseits ermöglichte der Unternehmenserwerb den Eintritt in den niederländischen Spielhallenmarkt.

Durch die Übernahme des Hightech-Unternehmens Dazzletag Entertainment Ltd, einem B2C-Anbieter von Online-Produkten, konnte NOVOMATIC die Aktivitäten im Online Gaming erneut erfolgreich ausbauen.

Im Jahr 2014 wurde aus konzernstrategischen Gründen entschieden, die Beteiligung an der Monticello Grand Casino & Entertainment World, einem der größten Casinos Lateinamerikas, an den bisherigen Mitgesellschafter Sun International Limited zu verkaufen. Nach Wegfall einzelner aufschiebender Bedingungen wurde der Anteilsverkauf im November 2014 rechtsverbindlich.

Konzessionen

Im Juni 2014 erteilte das österreichische Bundesministerium für Finanzen (BMF) die Bewilligungsbescheide für die drei verbliebenen Einzelkonzessionen für den Betrieb von Spielbanken gemäß § 21 Glücksspielgesetz. Dabei wurden die Konzessionsanträge von Admiral Casinos & Entertainment AG, einem Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, für die Standorte Wien Nord-Ost (Prater) und Niederösterreich (Bruck an der Leitha) bewilligt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichtes waren die Bescheide aufgrund der Beschwerde eines unterlegenen Mitbewerbers noch nicht rechtskräftig.

Am 31. Dezember 2014 wurden von den in Wien tätigen Tochterunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns alle Glücksspielgeräte vorsorglich außer Betrieb genommen. NOVOMATIC sah sich zu dieser Maßnahme gezwungen, nachdem vor Jahreswechsel seitens der Behörden, gegen die Meinung führender Verfassungsrechtsexperten, rigorose Vollzugsmaßnahmen gegen den Betrieb der Automaten angedroht wurden und damit seit Jahresbeginn 2015 keine ausreichende Rechtssicherheit für einen weiteren Betrieb gegeben war. Die in Zusammenhang mit den Außerbetriebnahmen der Glücksspielgeräte angefallenen Schließungskosten der betroffenen Standorte wurden im Konzernabschluss 2014 berücksichtigt.

Anleihe

NOVOMATIC AG hat als Frequent Issuer im Juni 2014 eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 200 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre, bei einem Zinssatz in Höhe von 3 % p.a.. Die Transaktion war von sehr hohem Investoreninteresse gekennzeichnet, die Nachfrage wurde insbesondere von privaten Anlegern getragen, auf die rund 62 % der Orders entfielen. Die Anleihe dient im Wesentlichen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur des NOVOMATIC-Konzerns.

Konzernabschluss NOVOMATIC

Der NOVOMATIC AG-Konzernabschluss wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Kurzfassung mit ausgewählten Positionen (in Mio. EUR)

	2014	2013	Veränderung %
Umsatzerlöse	1.977,6	1.684,1	17,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-252,8	-235,5	7,3
Personalaufwand	-512,4	-431,3	18,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Glücksspielabgaben)	-799,5	-755,3	5,8
EBITDA (= Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen)	647,4	480,0	34,9
EBITDA-Marge %	32,7	28,5	
Abschreibungen	-284,1	-305,2	-6,9
EBIT (= Betriebserfolg)	363,3	174,8	107,8
Finanzergebnis	5,1	-68,9	-107,3
Ergebnis vor Steuern	368,4	105,9	247,8
Jahresüberschuss	276,9	55,1	402,2

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 konnte der NOVOMATIC-Konzern die Umsatzerlöse um 17,4 % auf 1.977,6 Mio. EUR steigern und erzielte damit erneut einen historischen Höchstwert. Die größten Zuwächse finden sich im Bereich der Automatenereinnahmen, welche um 18,4 % auf 883,5 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Neben den zuletzt getätigten Akquisitionen in Großbritannien, in den Niederlanden und in Mazedonien trugen auch die etablierten Gesellschaften in Italien und Deutschland zu dieser positiven Entwicklung bei.

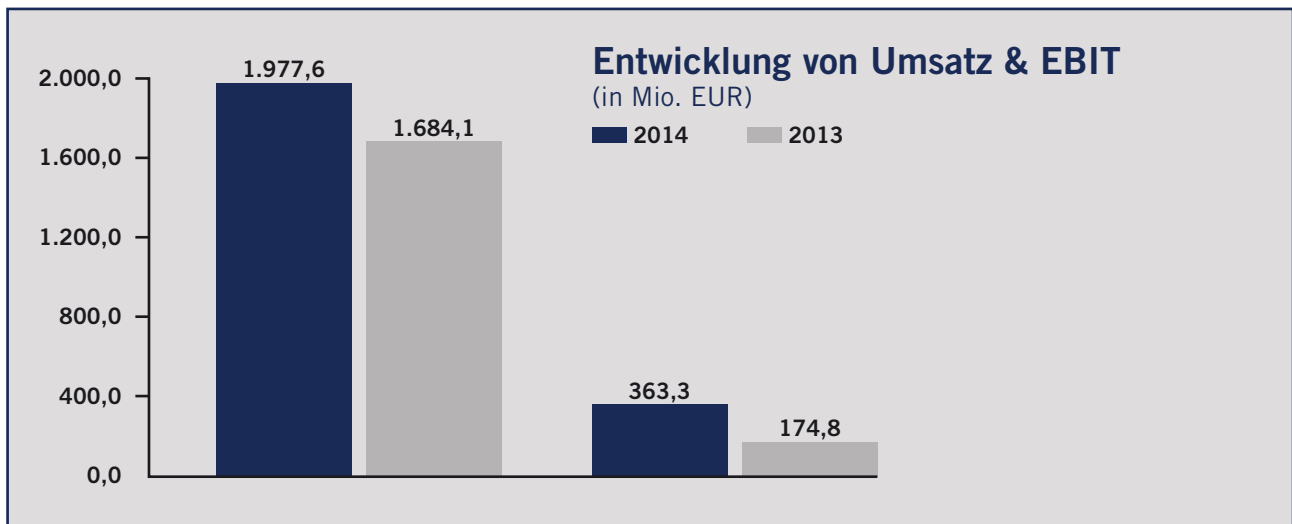
Deutliche Umsatzsteigerungen gab es auch bei den Mieterlösen mit plus 45,7 Mio. EUR, den Verkaufserlösen mit plus 37,0 Mio. EUR, den eBusiness-Umsatzerlösen mit plus 29,2 Mio. EUR und den Wettererlösen mit einem Zuwachs in Höhe von 16,6 Mio. EUR. In Verbindung mit den gestiegenen Verkaufsumsätzen erhöhte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 17,3 Mio. EUR. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen wies im Jahr 2014 einen Zuwachs von 11,4 Mio. EUR auf.

Der auf 512,4 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand findet seine Ursache in der Expansion der Jahre 2013 und 2014, wobei die größten Veränderungen in Großbritannien, in Italien und in den Niederlanden verzeichnet wurden.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Glücksspielabgaben und Wettgebühren) kam es im Jahr 2014 zu einer Erhöhung auf 799,5 Mio. EUR. Die Steigerungen resultieren in wesentlichem Maße aus der Erweiterung der Geschäftstätigkeit. Der größte Anstieg findet sich in der Position Glücksspielabgaben mit einem Plus von 29,7 Mio. EUR oder 21,0 %. Weitere bedeutsame Zuwächse resultieren aus den nicht einkommensabhängigen Steuern, den Werbeaufwendungen und dem Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwand. Demgegenüber verminderte sich die Position der sonstigen Aufwendungen deutlich. Im Jahr 2013 wurde in Zusammenhang mit einem anhängigen Verfahren gegen ein italienisches Konzernunternehmen eine Rückstellung in Höhe von 47,3 Mio. EUR gebildet. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2014 zweckgemäß verwendet und es wurden keine weiteren ergebniswirksamen Aufwendungen in diesem Zusammenhang berücksichtigt.

Die Abschreibungen verminderten sich konzernweit um 21,1 Mio. EUR auf 284,1 Mio. EUR. Die Ursache für diesen Rückgang findet sich in den hohen außerplanmäßigen Abschreibungen des Jahres 2013, die infolge von Impairment-Tests bei den deutschen und italienischen Glücksspielbetrieben berücksichtigt wurden. Diese negativen Sondereffekte kamen im Berichtsjahr nicht mehr in diesem Ausmaß zum Tragen und führten folglich zu einem Rückgang der Abschreibungen.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 34,9 % auf 647,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 32,7 %, gegenüber 28,5 % im Jahr 2013. Der Betriebserfolg (EBIT) erhöhte sich signifikant auf 363,3 Mio. EUR, gegenüber 174,8 Mio. EUR im Vorjahr und stellt damit einen historischen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte von NOVOMATIC dar.



Das Finanzergebnis liegt mit 5,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von -68,9 Mio. EUR. Neben dem höheren Finanzertrag aus der Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. in Chile und deutlich geringeren Währungskursverlusten, resultiert dieses positive Ergebnis auch aus dem negativen Einmaleffekt der Abwertungen in Verbindung mit der TAP daily Vertriebs GmbH, welche im Jahr 2013 das Ergebnis belasteten, im Jahr 2014 jedoch nicht mehr zum Tragen kamen.

Nach Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von 91,4 Mio. EUR ergab sich für das Jahr 2014 im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 276,9 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 270,0 Mio. EUR und betrug zum 31. Dezember 2014 2.631,4 Mio. EUR. Im Bereich des langfristigen Vermögens kam es zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 88,7 Mio. EUR auf 437,2 Mio. EUR. Die Erhöhung resultiert vor allem aus den neu erworbenen Gesellschaften in Großbritannien, in Malta, den Niederlanden und in Spanien.

Das Sachanlagevermögen blieb nahezu unverändert mit einem Wert von 799,0 Mio. EUR, gegenüber 810,3 Mio. EUR im Vorjahr. Eine wesentliche Veränderung ergab sich in der Position Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Zuge der Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. in Chile um 76,6 Mio. EUR vermindert wurde.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Jahr 2014 von 878,3 Mio. EUR auf 1.153,5 Mio. EUR. Während der Wert der Vorräte nur geringfügig anstieg, erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 26,8 % auf 170,8 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Akquisition von GIGAMES S.L. in Spanien.

Die größte Veränderung im Umlaufvermögen findet sich in der Position Zahlungsmittel. Gegenüber dem Vorjahreswert erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand um 209,6 Mio. EUR auf 627,2 Mio. EUR zum Ende des Jahres 2014. Neben den Rückflüssen aus der Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. in Chile, beinhaltet diese Position auch angesparte liquide Mittel für die Rückführung der im Jänner 2015 fälligen Anleihe.

BILANZ
Kurzfassung (in Mio. EUR)

	2014	2013	Veränderung %
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	1.477,9	1.483,1	-0,4
Kurzfristiges Vermögen	1.153,5	878,3	31,3
Bilanzsumme	2.631,4	2.361,4	11,4
Passiva			
Eigenkapital	1.171,6	952,4	23,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	788,6	965,1	-18,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	671,2	443,9	51,2
Bilanzsumme	2.631,4	2.361,4	11,4

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtszeitraum um 219,2 Mio. EUR auf 1.171,6 Mio. EUR, wovon 45,7 Mio. EUR auf Anteile anderer Gesellschafter fallen. Das Eigenkapital setzt sich weiters aus dem Grundkapital der NOVOMATIC AG in Höhe von 26,0 Mio. EUR, den Kapitalrücklagen von 1,0 Mio. EUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.139,3 Mio. EUR, der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von -9,4 Mio. EUR sowie dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von -30,9 Mio. EUR zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 44,5 %, gegenüber 40,3 % im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität steigt infolge des deutlich besseren Konzernergebnisses auf 23,2 %.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich im Geschäftsjahr um 189,4 Mio. EUR auf 636,5 Mio. EUR, während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 243,4 Mio. EUR auf 270,1 Mio. EUR anstiegen. Dieser Effekt steht in Zusammenhang mit einer im Jahr 2014 neu begebenen und einer im Jahr 2015 fälligen Anleihe. Die im Juni 2014 begebene Anleihe wies ein Emissionsvolumen von 200 Mio. EUR auf. Ein großer Teil dieses Betrages wurde zur Optimierung der Finanzierungsstruktur verwendet, so wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um 193,5 Mio. EUR auf nunmehr 35,3 Mio. EUR reduziert. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, da eine früher begebene Anleihe aufgrund der Fälligkeit im Jänner 2015 (Emissionsjahr 2010) als kurzfristig auszuweisen war.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich geringfügig und betragen 317,6 Mio. EUR, gegenüber 296,5 Mio. EUR im Jahr 2013. In der Position kurzfristige Rückstellungen wurde im Jahr 2013 in Zusammenhang mit einem anhängigen Verfahren gegen ein italienisches Konzernunternehmen eine Rückstellung aufgrund von Rechtsvorsorgen in Höhe von 47,3 Mio. EUR gebildet. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2014 widmungsgemäß verwendet, woraus der Rückgang in dieser Position resultiert.

Finanzlage

Cashflow

Konzernweit ergab sich 2014 ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 444,5 Mio. EUR im Vergleich zu 432,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Steigerung des operativen Cashflows erklärt sich vor allem aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Betriebsergebnis. Negativ beeinflusst wurde der Cashflow aus der Betriebstätigkeit durch eine Rückstellung, welche in Zusammenhang mit einem anhängigen Verfahren gegen ein italienisches Konzernunternehmen im Jahr 2013 gebildet wurde und im Jahr 2014 zahlungswirksam aufgelöst wurde. Die Rückstellung belief sich auf 47,3 Mio. EUR. Weitere negative Einflussfaktoren auf den operativen Cashflow finden sich in geringeren Abschreibungen und höheren Zahlungen für Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -195,7 Mio. EUR, während der Vergleichswert des Jahres 2013 bei -283,8 Mio. EUR lag. Diese Abweichung zum Vorjahr ist vor allem auf die Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. in Chile zurückzuführen, welche in der Position „Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungen“ abgebildet ist.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -47,8 Mio. EUR und stellt somit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von -101,6 Mio. EUR dar. Während ein positiver Mittelzufluss durch die Anleihe 2014 (Emissionsvolumen 200 Mio. EUR) zu verzeichnen war, wurden in etwas geringerem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduziert. Aufgrund von Zinszahlungen und Dividendenzahlungen war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit letztendlich negativ.

Der Free Cashflow des Geschäftsjahres 2014 ist mit 248,7 Mio. EUR deutlich höher als der Vergleichswert des Vorjahres von 148,9 Mio. EUR.

INVESTITIONEN (in Mio. EUR)

	2014	2013
Immaterielles Anlagevermögen	31,0	33,6
Sachanlagevermögen	222,6	228,9
Gesamte Investitionen	253,6	262,5

Investitionen

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Konzerns im Jahr 2014 betrug 253,6 Mio. EUR, wobei 31,0 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und 222,6 Mio. EUR auf Sachanlagevermögen entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Investitionsrückgang von 8,9 Mio. EUR. Den größten Anteil an Investitionen in Sachanlagevermögen stellen mit 137,2 Mio. EUR Investitionen in (zum Großteil) selbst erstellte Glücksspielgeräte dar. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen im Jahr 2014 betrafen hauptsächlich Investitionen in Software und in sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Ausgewählte Konzernzahlen

	2014	2013
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	44,5%	40,3%
Return on Equity (Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens/Eigenkapital)	23,2%	6,6%
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + Zinsaufwand)/Bilanzsumme	12,0%	4,0%
Working Capital (kurzfristiges Vermögen – kurzfristige Schulden) in Mio. EUR	482,3	434,4
Nettoverschuldung (Langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Mio. EUR	279,4	435,0
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,4	0,9
Zinsdeckungsgrad (EBIT/Zinsaufwand)	9,5	4,4
Anlagendeckung (Eigenkapital/Langfristiges Vermögen)	79,3%	64,2%

4. Segmentanalyse

Inhalt der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von NOVOMATIC folgt der dualen Marktstrategie des Konzerns.

Das Segment Gaming Technology umfasst jene Geschäftsbereiche, welche die Produktion und den Vertrieb von Glücksspielequipment betreffen, wobei in diesem Segment auch der Vertriebskanal Online enthalten ist, soweit es den B2B-Bereich betrifft.

Das Segment Gaming Operations umfasst den Geschäftsbereich Glücksspielbetriebe inklusive des Wettgeschäfts sowie den Vertriebskanal Online, soweit es den B2C-Bereich betrifft.

Das Segment Sonstige umfasst alle nicht zu den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns gehörenden Tätigkeiten. Dieses Segment beinhaltet vor allem die I-New-Gruppe sowie kleinere Holdinggesellschaften.

Gaming Technology

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Technology betrugen im Berichtszeitraum 805,2 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (712,3 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden.

EUROPA

Online und Mobile Gaming (B2B)

Im Geschäftsjahr 2014 konnte das rasche Umsatzwachstum der im B2B-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe weiter fortgesetzt werden. Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Unternehmensgruppe ist ein international führender Content Provider von Online Games, welche für lizenzierte Betreiber von Gaming-Webseiten sowohl im Fun- als auch im Cash-Modus angeboten werden. Die selbst entwickelte Technologie ermöglicht eine Abwicklung besonders hoher, gleichzeitiger Nutzerzahlen bei verhältnismäßig geringem Ressourceneinsatz.

Die Greentube-Gruppe entfaltet ihre geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen. Durch den fortgesetzten Trend zur Regulierung und Öffnung des Online-Glücksspielmarktes in Europa boten sich im Berichtsjahr zahlreiche Möglichkeiten zur Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten im B2B- und B2C-Bereich. Mit neuen Projekten in den Ländern Großbritannien, Niederlande, Spanien und Belgien wurde der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt, während weitere Projekte in Südosteuropa in Evaluierung sind.

Deutschland

Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag („GlüÄndStV“) trat zum 1. Juli 2012 in Kraft und ist, nach dem verspäteten Beitritt Schleswig-Holsteins, seit dem Jahr 2013 in allen deutschen Bundesländern gültig. Für die Umsetzung wurde eine Übergangsfrist von fünf Jahren gewährt. Die Intention des Gesetzgebers im Hinblick auf das gewerbliche Glücksspiel besteht vor allem darin, das Angebot von Glücksspielmöglichkeiten zu reduzieren und den Spielerschutz zu stärken. Im Wesentlichen soll dies durch die Etablierung von Abstandsregelungen für Spielhallen sowie ein Verbot von Mehrfachkonzessionen (i.e. eine Begrenzung auf maximal zwölf Glücksspielgeräte je Standort) erreicht werden. Obwohl der Glücksspieländerungsstaatsvertrag in der Kritik der EU-Kommission steht und erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken bestehen, erfolgten bisher keine Korrekturen in den gesetzlichen Bestimmungen.

Ergänzend verweist der GlüÄndStV auf die Ausführungsbestimmungen der Länder, welche in den Landesspielhallengesetzen geregelt sind. Die einzelnen Landesspielhallengesetze sind dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. So bestehen teils erhebliche Unterschiede bei Sperrzeitenregelungen, Abstandsregelungen, Werbeverboten und Ausweispflichten von Spielern.

Im November 2014 wurde außerdem die verschärfte Novellierung der Spielverordnung beschlossen. Hierbei gilt eine Übergangsfrist von vier Jahren. Diese Novellierung beinhaltet weitere Regelungen zu verbessertem Spieler- und Jugendschutz sowie zur Vermeidung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche.

Die Auswirkungen der neuen Regelungen sind derzeit noch nicht vollständig absehbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der in Deutschland betriebenen Glücksspielgeräte nach Auslaufen der Übergangsfrist ab 2017 deutlich rückläufig sein wird, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten.

Der Schwerpunkt der im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Konzerngesellschaften liegt im Bereich der Vermietung von Glücksspielgeräten. Der NOVOMATIC-Konzern hält in Deutschland im Bereich der sogenannten gewerblichen Geldspielgeräte

bereits seit längerem einen Marktanteil von mehr als 50 % und konnte diesen auch im Jahr 2014 erfolgreich verteidigen. Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen hat sich die Zahl der vermieteten Glücksspielgeräte in der Berichtsperiode reduziert, dennoch konnte der Umsatz der Tochterunternehmen Löwen Entertainment GmbH und Crown Technologies GmbH mit einem Wert von insgesamt 344,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert leicht gesteigert werden.

Italien

Italien ist mit mehr als 400.000 betriebenen Glücksspielgeräten der größte Glücksspielmarkt Europas. NOVOMATIC ist eines von wenigen ausländischen Unternehmen, die es erfolgreich geschafft haben, in diesem hochkompetitiven Markt Fuß zu fassen und nachhaltig Marktanteile zu gewinnen. Italien zählt mittlerweile zu den wichtigsten Kernmärkten von NOVOMATIC.

Im August 2014 wurden 100 % der Anteile an SO.GE.M.A. S.p.A. erworben, einem italienischen Hersteller und Distributor von Glücksspielgeräten und Geldwechselgeräten. Das im Jahr 1980 gegründete Unternehmen verfügt aufgrund seiner langjährigen Geschäftstätigkeit über bedeutendes Know-how und über wertvolle Kundenbeziehungen, die zu einer weiteren Festigung der Position von NOVOMATIC im italienischen Markt beitragen werden.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten italienischen Konzernunternehmen konnten im Berichtsjahr erneut gesteigert werden. Durch attraktive Produkte gelang es im Jahr 2014, neue Kunden zu gewinnen und in weiterer Folge den Bestand an vermieteten Glücksspielgeräten und somit auch die Umsätze deutlich zu erhöhen.

Großbritannien

Der britische Glücksspielmarkt zählt zu den größten und am weitesten entwickelten von Europa. Großbritannien war auch eine der ersten Jurisdiktionen, welche das Online Gaming reglementierte und eine Marktöffnung in diesem Bereich ermöglichte.

Der britische Markt umfasst etwa 250.000 Glücksspielgeräte, die sich im Wesentlichen auf Pubs, Wettbüros (Licensed Betting Offices), Spielhallen und Bingo Center verteilen. Ein hohes Potential für einen weiteren Anstieg der betriebenen Glücksspielgeräte ist aufgrund der Reife des Marktes derzeit nicht gegeben, der Markt tendiert eher zu einer Konsolidierung. Insbesondere im Pub-Sektor war in den letzten 30 Jahren ein massiver Trend von Pub-Schließungen beobachtbar, der auch zu einer Reduktion der traditionell in Pubs betriebenen Glücksspielgeräte führte.

Großbritannien ist für NOVOMATIC ein Zukunftsmarkt, der trotz des schwierigen Marktumfeldes große Chancen für das Unternehmen bietet. Die dem Segment Gaming Technology zugeordneten britischen Konzernunternehmen erzielten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 89,2 Mio. EUR und konnten somit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert verzeichnen.

Niederlande

Im Geschäftsjahr 2013 gelang NOVOMATIC durch mehrere Akquisitionen der erfolgreiche Einstieg in den niederländischen Glücksspielmarkt. Im November 2014 wurde Elam Group Electronic Amusement B.V. erworben, eine Produktions- und Vertriebsgesellschaft für Glücksspielgeräte, die vor allem im Bereich elektronischer Multiplayer Roulette-Geräte in den Niederlanden stark vertreten ist. Die Akquisition von Elam stellt eine Erweiterung der niederländischen Glücksspielproduktionsaktivitäten dar, wobei durch eine enge Kooperation der Konzerngesellschaften signifikante Synergieeffekte erwartet werden.

Spanien

Der spanische Glücksspielmarkt ist einer der größten Glücksspielmärkte Europas und stellt somit einen wichtigen Zielmarkt für den NOVOMATIC-Konzern dar. Mit der Übernahme von GIGAMES S.L. und drei weiteren Tochtergesellschaften wurde im Dezember 2014 eine strategisch bedeutsame Akquisition abgeschlossen. GIGAMES S.L. ist das drittgrößte spanische Produktions- und

Vertriebsunternehmen für Glücksspielgeräte und hält insbesondere im Bereich der Baraufstellung von Glücksspielgeräten, einem Kernsegment der spanischen Glücksspielindustrie, eine starke Marktposition.

NOVOMATIC Gaming Spain S.A. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung verzeichnen. Die Umsätze im Segment Gaming Technology konnten erneut gesteigert werden und erreichten einen Wert in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

CEE/SEE

Im Rahmen einer auf 15 Jahre vereinbarten Partnerschaft mit Loteria Romana, in welcher NOVOMATIC in Rumänien bis zu 10.000 hochentwickelte Video Lottery Terminals (VLTs) und das dafür notwendige Video Lottery-System (inklusive Jackpot System, Service, Ersatzteile, Logistik etc.) bereitstellt, hat NOVOMATIC zum Ende des Jahres 2014 bereits über 5.000 VLTs in Betrieb genommen.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten Gesellschaften der Regionen Central Eastern Europe (CEE) und South Eastern Europe (SEE) zeigten im Geschäftsjahr 2014 zusammengefasst eine stabile Entwicklung.

INTERNATIONAL

Südafrika

Die Umsätze von AGI Africa Ltd. konnten im Berichtsjahr um 1,1 Mio. EUR auf 13,6 Mio. EUR gesteigert werden, was auf die positive Entwicklung bei den Verkäufen von Glücksspielgeräten zurückzuführen ist.

Lateinamerika

Die im Segment Gaming Technology tätigen Konzerngesellschaften Lateinamerikas präsentierten sich im Jahr 2014 uneinheitlich. Während die Geschäftsentwicklung in Peru und Kolumbien infolge gestiegener Vermiet- und Verkaufumsätze positiv verlief, musste insbesondere die mexikanische Vertriebsgesellschaft im Jahr 2014 Umsatzrückgänge verzeichnen.

Gaming Operations

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Operations betrugen im Berichtszeitraum 1.155,4 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (965,8 Mio. EUR) signifikant gesteigert werden.

EUROPA

Österreich – Glücksspielbetriebe

Die Spielbetriebe von Austrian Gaming Industries GmbH und Admiral Casinos & Entertainment AG blieben aufgrund des schwierigen Marktumfeldes im Jahr 2014 unter den Erwartungen. Demgegenüber konnten HTM Hotel und Tourismus Management GmbH sowie Wett Café Betriebsgesellschaft m.b.H. mit Automateneinnahmen in Höhe von insgesamt 122,9 Mio. EUR eine positive Umsatzentwicklung vorweisen.

Admiral Sportwetten GmbH (ASW) erzielte im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 42,5 %. Dies ist insbesondere auf die allgemeine dynamische Entwicklung des Wettmarktes und auf die Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2014 zurückzuführen. Ergebnisseitig trugen Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage von ASW bei.

Österreich – Konzessionen und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Juni 2014 erteilte das österreichische Bundesministerium für Finanzen (BMF) die Bewilligungsbescheide für die drei verbliebenen Einzelkonzessionen für den Betrieb von Spielbanken gemäß § 21 Glücksspielgesetz. Dabei wurden die Konzessionsanträge von Admiral Casinos & Entertainment AG, einem Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, für die Standorte Wien Nord-Ost (Prater) und Niederösterreich (Bruck an der Leitha) bewilligt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichtes waren die Konzessionsbescheide aufgrund der Beschwerde eines unterlegenen Mitbewerbers noch nicht rechtskräftig. Eine Entscheidung des zuständigen Gerichts wird im Laufe des Jahres 2015 erwartet.

Admiral Casinos & Entertainment AG konnte in den Jahren 2012 und 2013 in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland und Kärnten Bewilligungen für Landesausspielungen mittels Glücksspielautomaten erlangen. Die Ausrollung der Glücksspielautomaten in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland erfolgte fristgerecht und die Betriebspflicht wurde damit erfüllt. In Kärnten wurde die Bewilligungserteilung vom Verwaltungsgerichtshof im Jahr 2014 aufgehoben, folglich aber ein Fortbetrieb für das Jahr 2015 bewilligt und bislang 190 Glücksspielautomaten in neun Standorten in Betrieb genommen. Nach Durchführung eines neuerlichen Bewilligungsverfahrens unter Einbeziehung der ursprünglichen Konzessionsanträge, wurde im März 2015 der Bewilligungsbescheid für den Betrieb von 259 Glücksspielautomaten im Bundesland Kärnten erteilt. Der Bescheid war zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht rechtskräftig.

Am 31. Dezember 2014 wurden von den in Wien tätigen Tochterunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns alle Glücksspielgeräte vorsorglich außer Betrieb genommen. NOVOMATIC sah sich zu dieser Maßnahme gezwungen, nachdem vor Jahreswechsel seitens der Behörden, gegen die Meinung führender Verfassungsrechtsexperten, rigorose Vollzugsmaßnahmen gegen den Betrieb der Automaten angedroht wurden und damit seit Jahresbeginn 2015 keine ausreichende Rechtssicherheit für einen weiteren Betrieb gegeben war. Von den in Wien konzessionsinhabenden Gesellschaften des NOVOMATIC-Konzerns wurde ein Individualantrag beim Verfassungsgerichtshof eingebracht um insbesondere die Verfassungsmäßigkeit der Übergangsfristen im Glücksspielgesetz und die Kompetenzrechtslage zu überprüfen. Mit seiner Entscheidung vom 2. April 2015 hat der Verfassungsgerichtshof den diesbezüglichen Antrag abgewiesen und die entsprechenden Bestimmungen im Glücksspielgesetz als nicht verfassungswidrig bestätigt.

Die in Zusammenhang mit den Außerbetriebnahmen der Glücksspielgeräte angefallenen Schließungskosten der betroffenen Wiener Standorte belaufen sich auf insgesamt 12,7 Mio. EUR. Darin erfasst sind insbesondere Wertminderungen im Anlagevermögen, Personalkosten, Mietzinsfortzahlungen und Vorsorgen für ehemalige Mietobjekte. Sämtliche dieser Kosten wurden, sofern sie nicht bereits in Vorperioden bilanziell erfasst wurden, im Konzernabschluss 2014 berücksichtigt.

Online und Mobile Gaming (B2C)

Die dem NOVOMATIC-Konzern zugehörige Greentube-Gruppe verfügt über ein internationales Portfolio von Geschicklichkeits- und Glücksspielen, welche sowohl im Fun- als auch im Cash-Modus verfügbar sind und angeboten werden. Die zumeist selbst entwickelten Spiele sind nicht nur im Webbrowser, sondern auch auf mobilen Endgeräten und im interaktiven Fernsehen funktionsfähig, wobei die Expansion über die neuen Medienkanäle zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die im B2C-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe setzten im Geschäftsjahr 2014 ihre erfreuliche Geschäftsentwicklung fort. Vor allem die Spieleplattform Gametwist des Tochterunternehmens Funstage GmbH konnte mit einem deutlichen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis zu dieser positiven Entwicklung beitragen.

Durch die im Juni 2014 erfolgte Übernahme des Hightech-Unternehmens Dazzletag Entertainment Ltd, einem B2C-Anbieter von Online-Produkten, konnte NOVOMATIC die Aktivitäten im Online Gaming erneut erfolgreich ausbauen.

Deutschland

Der NOVOMATIC-Konzern ist in Deutschland sowohl mit Spielbanken als auch mit Betreibergesellschaften im Bereich des gewerblichen Automatenspiels vertreten.

Mit der traditionsreichen Spielbank Berlin betreibt NOVOMATIC eines der umsatzstärksten Live Game-Casinos in Deutschland. Die Spielbank Berlin unterhält in der deutschen Hauptstadt weitere vier Dependancen und konnte im Berichtsjahr eine zufriedenstellende Umsatzentwicklung verzeichnen.

Gegenüber dem Jahr 2013 reduzierte sich die Zahl der Spielbankenstandorte in Deutschland. Im Zuge des Auslaufens der Konzession wurde der Geschäftsbetrieb der drei Standorte der Ostsee-Spielbanken eingestellt. Weiters wurde der Betrieb der Spielbank Frankfurt infolge von ungünstigen Einspielergebnissen im Jahr 2014 eingestellt.

Die im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften Extra Games Entertainment GmbH, BPA Freizeit und Unterhaltungsbetriebe GmbH sowie Admiral Play GmbH konnten insgesamt eine sehr erfreuliche Umsatzentwicklung verzeichnen. Vor allem Extra Games Entertainment GmbH konnte die Zahl der betriebenen Standorte leicht erhöhen und den Umsatz deutlich steigern.

Entgegen dieser positiven operativen Entwicklung war es im Geschäftsjahr 2014 erneut erforderlich, eine außerplanmäßige Abschreibung durchzuführen. In den vergangenen Jahren sind gesetzliche Regelungen beschlossen worden (Glücksspieländerungsstaatsvertrag, begleitende Landesspielhallengesetze und Novellierung der Spielverordnung), die nach mehrjährigen Übergangsfristen zu signifikant verschärften branchenbezogenen Rahmenbedingungen führen.

Die künftige juristische Interpretation der neuen Rechtsnormen sowie die gelebte Verwaltungspraxis sind derzeit nur schwer abschätzbar. Die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Auswirkungen für die Spielstätten sind aber auch aufgrund der nach wie vor laufenden komplexen und uneinheitlichen politischen Diskussion mit einem hohen Maße an Unsicherheit behaftet.

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Impairment-Tests erstmalig ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 38,7 Mio. EUR für die drei im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine erneute Evaluierung der deutschen Spielstätten vorgenommen. Der Impairment-Test wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften, wobei Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen im Vordergrund standen. Untersucht wurden die Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung.

In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 10,7 Mio. EUR. Der betragsmäßig höchste Anteil fällt dabei auf die Wertminderung von Spielhallennutzungsrechten (im immateriellen Vermögen) sowie die Wertminderung des Sachanlagevermögens (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung). Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort. In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Italien

Sämtliche italienischen Glücksspielbetreiber sind ebenso wie NOVOMATIC von den mehrfachen, signifikanten Erhöhungen der glücksspielbezogenen Steuern betroffen. Zusätzlich führt das von der Rezession bestimmte wirtschaftliche Umfeld Italiens zu einer verringerten Konsumbereitschaft angesichts verminderter frei verfügbarer Einkommen. Trotz dieser widrigen Umstände gelang es den italienischen Glücksspielbetrieben des NOVOMATIC-Konzerns die Umsätze im Berichtszeitraum deutlich zu steigern, was zum Teil auf neue attraktive Produkte, vor allem aber auch auf eine konsequente Standortoptimierung zurückzuführen ist.

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Impairment-Tests erstmalig ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 15,4 Mio. EUR für die dem Segment Gaming Operations zugeordneten italienischen Konzerngesellschaften ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine erneute Evaluierung der italienischen Spielstätten vorgenommen, wobei ein Wertminderungsbedarf von 10,7 Mio. EUR ermittelt wurde, der zur Gänze im Sachanlagevermögen zu berücksichtigen war. Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort. Der diesbezügliche Wertaufholungsbedarf betrug 2,6 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit einem anhängigen Verfahren gegen G. Matica Srl., einem in Italien ansässigen Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, wurde im Wirtschaftsjahr 2013 eine Rückstellung in Höhe von 47,3 Mio. EUR gebildet. Nach Unterbreitung eines Angebotes zur Beilegung des Rechtsstreits wurde das Verfahren im November 2014 offiziell beendet. Die bezahlte Vergleichssumme ist ident mit der im Jahr 2013 dotierten Rückstellung, wobei die italienische Steuerbehörde im Dezember 2014 schriftlich bestätigte, dass die Vergleichssumme steuerlich anerkannt wird und insofern zur Verminderung der steuerlichen Bemessungsgrundlage beiträgt.

Großbritannien

Im Juni 2014 gelang NOVOMATIC der Einstieg in den britischen Markt für elektronische Automatencasinos (Adult Gaming Centers oder AGC). Mit der Übernahme von Luxury Leisure Unlimited und S.A.L. Leisure Limited konnten zwei Unternehmen erworben werden, die aufgrund ihres gehobenen Ambientes zu den besten der britischen AGC-Branche zählen. Die erworbenen Gesellschaften betreiben über 80 Spielhallen in England und Schottland und beschäftigen rund 850 Mitarbeiter. Die Gegenleistung in Zusammenhang mit dieser Akquisition beträgt 70,3 Mio. EUR und wurde zur Gänze in Zahlungsmitteln geleistet. Durch diese Übernahme wurde die Marktposition von NOVOMATIC in einem der größten Glücksspielmärkte Europas nachhaltig gestärkt.

Niederlande

Im Berichtsjahr setzte der NOVOMATIC-Konzern seinen Wachstumskurs fort. Im Jänner 2014 erwarb Novo Gaming Netherlands B.V., eine zu 100 % im Eigentum von NOVOMATIC stehende Gesellschaft, drei Unternehmen der Christoffel Groep B.V.. Gegenstand der Transaktion waren der Spielhallenbetrieb (neun elektronische Automatencasinos) und die Single Site Operations (470 Standorte) der Christoffel-Gruppe. Durch die Akquisition wurde einerseits die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im niederländischen Aufstellbetrieb gestärkt, andererseits ermöglichte dieser Unternehmenserwerb den Eintritt in den niederländischen Spielhallenmarkt.

CEE/SEE

Die Entwicklung der dem Segment Gaming Operations zugeordneten Gesellschaften der Regionen Central Eastern Europe (CEE) und South Eastern Europe (SEE) war im Geschäftsjahr 2014 sehr zufriedenstellend. Zusammengefasst konnten sowohl bei den betriebenen Standorten, bei der Zahl der betriebenen Glücksspielgeräte als auch bei den Umsätzen Zuwächse verzeichnet werden.

Im Jahr 2013 wurde das in Mazedonien befindliche Casino FlaminGo erworben, ein Casino mit 450 Glücksspielautomaten und 30 Spieltischen sowie einem angeschlossenen Fünf-Sterne-Hotel. Im Jahr 2014 wurde im Rahmen eines Impairment-Tests ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 4,8 Mio. EUR ermittelt, der zu annähernd gleichen Teilen in den Positionen Firmenwert sowie Marken und Patente (beide im immateriellen Vermögen) berücksichtigt wurde. Die Anzahl der Spielhallenstandorte in Mazedonien wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet und auch die Automatenenerlöse konnten signifikant gesteigert werden.

Im Jahr 2014 konnten die Automatenenerlöse in Kroatien aufgrund der Eröffnung von zwei weiteren Standorten und infolge verbesserter durchschnittlicher Einspielergebnisse je Glücksspielgerät auf 30,3 Mio. EUR gesteigert werden.

In Albanien wurden im Jahr 2014 mit 68 Spielhallen zwar weniger Standorte als im Vorjahr betrieben, dennoch konnten die Umsätze gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich gesteigert werden. Diese positive Entwicklung resultiert vor allem aus der fast vollständigen Schließung von illegalen Spielhallen von Mitbewerbern in Albanien seit Oktober 2013.

Die dem Segment Gaming Operations zugeordneten rumänischen Konzerngesellschaften konnten im Berichtszeitraum die Umsätze geringfügig erhöhen, wobei die Anzahl der betriebenen Standorte gegenüber 2013 ebenfalls gesteigert werden konnte. Im Rahmen eines Impairment-Tests wurde für die rumänischen Betreibergesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 5,6 Mio. EUR ermittelt, der zur Gänze in der Position Firmenwert berücksichtigt wurde.

In Lettland, dem wichtigsten Markt in der Region CEE, konnten die beiden Tochterunternehmen Admiral Klubs SIA und Alfor SIA mit insgesamt 125 Spielbetrieben ihre bedeutende Marktstellung behaupten. Die Entwicklung der Automatenumsätze in Lettland verlief mit einer Steigerung auf 72,4 Mio. EUR positiv.

Im Jänner 2014 erwarb UAB Azarto technika, ein zu 80 % im Eigentum von NOVOMATIC stehendes Unternehmen, jeweils 50 % an UAB VSGA und an UAB Taxillus. Im Zuge einer Kapitalerhöhung wurden die von NOVOMATIC gehaltenen Anteile an beiden Gesellschaften auf 70 % erhöht. UAB VSGA und UAB Taxillus stellen zusammen eine Casinogruppe in Litauen dar, wobei UAB VSGA eine unbefristete Casinolizenz und UAB Taxillus eine Gastronomielizenz hält. Derzeit werden von den neu erworbenen Gesellschaften vier Casinostandorte in Litauen betrieben.

INTERNATIONAL

Peru

Der peruanische Glücksspielmarkt ist durch starken Wettbewerb gekennzeichnet, wobei viele Konkurrenten in moderne Glücksspielgeräte, Player Loyalty Programme und Player Tracking Systeme investieren, was in zunehmendem Maße die Profitabilität der Standorte beeinträchtigt.

Die Anzahl der von NOVOMATIC betriebenen peruanischen Spielhallenstandorte blieb im Berichtszeitraum konstant, während die Automatenumsätze, trotz schwierigen Marktumfelds, geringfügig auf 24,2 Mio. EUR gesteigert werden konnten.

Chile

Im Jahr 2014 wurde aus konzernstrategischen Gründen entschieden, die Beteiligung an Monticello Grand Casino & Entertainment World, einem der größten Casinos Lateinamerikas, an den bisherigen Mitgesellschafter Sun International Limited zu verkaufen. Nach Wegfall einzelner aufschiebender Bedingungen wurde der Anteilsverkauf im November 2014 rechtsverbindlich.

Im NOVOMATIC-Konzernabschluss ergibt sich für das Jahr 2014 aus der Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. ein Gewinn in Höhe von 32,2 Mio. EUR (ausgewiesen im Finanzergebnis).

Sonstige

Die Außenumsätze aus dem Segment Sonstige betragen im Berichtszeitraum 17,1 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 6,0 Mio. EUR deutlich gesteigert werden.

I-New-Gruppe

I-New Unified Mobile Solutions AG (I-New) mit Sitz in Mattersburg ist einer der führenden globalen Anbieter für mobile virtuelle Telefonnetzwerk-Betreiber (MVNO – Mobile Virtual Network Operator). Mit ihren Tochtergesellschaften ist die I-New-Gruppe der

erste Telekomanbieter, der zukunftsweisende Innovationen in einem sich verlangsamenen Telekommarkt anbieten konnte. Das Unternehmen ist mittlerweile auf fast allen Kontinenten mit seiner Technologie präsent.

I-New hat in den vergangenen Jahren vor allem von der dynamischen Entwicklung in Lateinamerika profitiert und sich mit der MV-NO-Lösung bestens etabliert. Mit namhaften Kunden wie Virgin Mobile oder Falabella (dem größten Handelsunternehmen Lateinamerikas) sind vor allem Projekte in den Märkten Chile, Kolumbien und Mexiko erfolgreich umgesetzt worden. Weitere Länder wie Peru, Ecuador, Bolivien und Argentinien sind erst kürzlich hinzugestoßen. Bei mehreren Ländern in Afrika und Südostasien zeigte sich in jüngster Zeit ein verstärkter Trend zur Liberalisierung, was diese Regionen zu neuen Zielmärkten macht. Die I-New-Gruppe beschäftigt in 5 Ländern knapp 130 Mitarbeiter und hat in der Berichtsperiode 16,8 Mio. EUR umgesetzt. Der Exportanteil liegt über 90 %, wobei der Großteil der Wertschöpfung in Österreich erzielt wird.

Die Integration von I-New in den NOVOMATIC-Konzern schafft die Möglichkeit, über neue Vertriebskanäle in bisher unerschlossene Märkte vorzudringen und Synergien im Bereich des Mobile Gamings und Entertainments zu nutzen.

5. Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum bestanden keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

6. Einzelabschluss NOVOMATIC AG (Kurzfassung nach UGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den NOVOMATIC-Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der NOVOMATIC AG erläutert.

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der NOVOMATIC AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend diesen Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die NOVOMATIC AG und ihrer verbundenen Unternehmen.

NOVOMATIC AG ist das Holdingunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, das die Finanzierungs- und Steuerungsfunktion im Konzern übernimmt. Zusätzlich hält die NOVOMATIC AG den Großteil der Rechte am geistigen Eigentum des NOVOMATIC-Konzerns und ist Eigentümerin wesentlicher Teile des Immobilienbestandes des Konzerns in Österreich.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOVOMATIC AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 74,0 Mio. EUR um 4,7 % über dem Vorjahreswert, wobei die größte Abweichung im Bereich der Lizenzerträge mit verbundenen Unternehmen zu finden ist.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 17,4 Mio. EUR, was einerseits auf eine Steigerung der Mitarbeiterzahl, andererseits auf eine Erhöhung der Vergütung für die Organe der NOVOMATIC AG zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. EUR. Neben einem erhöhten Aufwand für Forschung und Entwicklung und einem höheren Werbeaufwand, erhöhte sich auch der Aufwand für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verminderte sich auf 20,5 Mio. EUR bei einer EBITDA-Marge von 27,7 %.

Die Abschreibungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2014 geringfügig um 2,5 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 15,3 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund geringerer Beteiligungserträge.

FINANZKENNZAHLEN NOVOMATIC AG

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	74,0	70,7	3,4
Personalaufwand	17,4	11,4	6,0
Abschreibungen	29,2	31,7	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,3	32,7	13,6
EBITDA	20,5	34,6	-14,1
EBITDA-Marge %	27,7%	48,9%	-21,2%
Finanzergebnis	25,0	40,3	-15,3
Jahresüberschuss	20,2	49,8	-29,5

Nach Hinzurechnung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 3,9 Mio. EUR unter Berücksichtigung der Gruppenbesteuerung, ergab sich ein Jahresüberschuss von 20,2 Mio. EUR, gegenüber 49,8 Mio. EUR im Jahr 2013.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,6 Mio. EUR auf 1.059,5 Mio. EUR, wobei die Steigerung zum Großteil auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen ist, insbesondere auf die Position Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 64,7 Mio. EUR auf 304,2 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Guthaben bei Banken. Neben den Rückflüssen aus der Veräußerung des 50 %-Anteils an Novosun S.A. in Chile und den Effekten des zentralen Cashpoolings in der NOVOMATIC AG, beinhaltet diese Position auch angesparte liquide Mittel für die Rückführung der im Jänner 2015 fälligen Anleihe.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26,0 Mio. EUR. Unter Einrechnung der Kapitalrücklagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, der Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR und des Bilanzgewinnes von 263,3 Mio. EUR verminderten sich die Eigenmittel auf insgesamt 291,9 Mio. EUR. Der Eigenmittelanteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 21,2 %, gegenüber 24,3 % im Vorjahr.

Während sich die Rückstellungen geringfügig reduzierten, erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 950,4 Mio. EUR auf 1.067,5 Mio. EUR. Durch die im Juni 2014 begebene Anleihe erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen von 600,0 Mio. EUR auf 800,0 Mio. EUR. Ein wesentlicher Teil des Emissionsvolumens wurde zur Optimierung der Finanzierungsstruktur verwendet, so wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um 132,7 Mio. EUR auf nunmehr 82,0 Mio. EUR reduziert.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus der erfolgreichen Geschäftstätigkeit der im NOVOMATIC Cash Pool enthaltenen Unternehmen. Das Cash Pooling wird von der NOVOMATIC AG verwaltet.

Die Bilanzsumme von NOVOMATIC AG erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,3 % auf 1.377,2 Mio. EUR.

7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Im Berichtsjahr 2014 hat sich der Personalstand im NOVOMATIC-Konzern um 14,2 % auf 18.293 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Headcount zum Stichtag 31. Dezember 2014) erhöht. Diese Erhöhung spiegelt die Fortsetzung des Wachstumskurses wider. In der NOVOMATIC AG waren zum Bilanzstichtag 94 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Als international ausgerichtetes Unternehmen legt NOVOMATIC in der Zusammensetzung seiner Mitarbeiter großen Wert auf Vielfalt. Dies zeigt sich in einem hohen Frauenanteil auf allen Ebenen und einer Vielzahl an Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Frauenanteil in Österreich betrug rund 37 %, in den ausländischen Gesellschaften rund 48 %. Die Altersstruktur ist ausgewogen, sämtliche Altersgruppen sind gut repräsentiert. Das Durchschnittsalter liegt in den österreichischen Gesellschaften bei rund 37 Jahren.

Das Wohlergehen der Mitarbeiter hat im NOVOMATIC-Konzern einen zentralen Stellenwert. Mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, das Arbeitsumfeld aktiv mitgestalten zu können, wurde im Jahr 2014 eine Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter gestartet. Im Berichtsjahr wurde außerdem eine weitere Mitarbeiterbefragung zum Thema Psychische Belastungen am Arbeitsplatz in Kombination mit betrieblichem Gesundheitsmanagement durchgeführt. Mit einem sehr hohen Rücklauf von über 70 % konnten mögliche gesundheitsgefährdende Belastungen aufgrund von widrigen Arbeitsbedingungen sehr gut festgestellt werden. In weiterer Folge werden im Rahmen von Gesundheitszirkeln die Bedürfnisse der Mitarbeiter erhoben und im Anschluss daran ein maßgeschneidertes Gesundheitsprogramm entwickelt.

Die Optimierung der Lehrlingsausbildung stand bei NOVOMATIC auch im Jahr 2014 im Fokus. Es wurde erstmals ein Outdoor-Training mit Lehrlingen veranstaltet, wobei unterschiedliche Übungen durchgeführt wurden, um die Gemeinschaft der Lehrlinge im Unternehmen zu stärken und die einzelnen Abteilungen besser zu vernetzen. Um die Lehrlinge ihre gesamte Ausbildungszeit über zu begleiten, gibt es regelmäßige Reports sowie Feedbackgespräche mit den Ausbildnern. Zusätzlich gibt es Rotationsfeedbacks bei einem Abteilungswechsel und ein zukunftsorientiertes Karrieregespräch nach Beendigung der Lehre. Außerdem wurde das System Lehre mit Matura weiter gefördert, sodass mittlerweile 35 % der NOVOMATIC-Lehrlinge diese Möglichkeit in Anspruch nehmen und sich die Option auf eine weiterführende akademische Karriere offen halten.

Gleichberechtigung steht bei NOVOMATIC an erster Stelle. Auch aus diesem Grund setzt sich das Unternehmen dafür ein, den Anteil an Frauen in der Technik beziehungsweise in technischen Lehrberufen zu stärken. Hierfür erfolgte zum wiederholten Mal eine Teilnahme am Girls Day, welcher jungen Mädchen einen Einblick in technische Berufe ermöglicht und sie darin bestärkt, sich auch für diese Berufe zu entscheiden.

Auch die Zielgruppe der Jungakademiker wird direkt auf diversen Karrieremessen an Fachhochschulen und Universitäten angesprochen. Ihnen wird ein optimaler Berufseinstieg in Form von Traineeprogrammen ermöglicht, wobei den zukünftigen Führungskräften durch Auslandsaufenthalte in den Konzernunternehmen sowie durch Beschäftigung in unterschiedlichen Fachbereichen des Unternehmens die Möglichkeit geboten wird, sich zu vernetzen und die Abläufe im Unternehmen besser kennenzulernen.

NOVOMATIC ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Bewerbern und somit potentiell zukünftigen Mitarbeitern sehr wichtig. Das NOVOMATIC-Karriereportal (careers.novomatic.com), welches im Jahr 2013 online gegangen ist, wird laufend optimiert, um Interessenten ein umfassendes Bild der Karriereperspektiven des NOVOMATIC-Konzerns zu vermitteln und zugleich das hauseigene Recruiting bestmöglich zu unterstützen. Diese fortgesetzten Bemühungen wurden in einer internationalen Studie gewürdigt. In einer Erhebung, in der die Recruiting-Qualität der 500 größten Arbeitgeber von Österreich, Deutschland und der Schweiz untersucht wurde, konnte sich NOVOMATIC im Branchenranking unter die Top 10 in Österreich einreihen und mit diesem Ergebnis das silberne „Best Recruiter“ Gütesiegel erlangen. Dieser aufrichtige und professionelle Umgang mit Bewerbern wird auch durch eine rasche Neubesetzung offener Positionen bestätigt.

8. Ereignisse von Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die am 22. Jänner 2015 fällige Anleihe der NOVOMATIC AG in Höhe von 200 Mio. EUR wurde vereinbarungsgemäß rückgeführt.

Von den in Wien konzessionsinhabenden Gesellschaften des NOVOMATIC-Konzerns wurde im Jahr 2014 ein Individualantrag beim Verfassungsgerichtshof eingebracht um die Verfassungsmäßigkeit der neuen gesetzlichen Regelung des „kleinen Glücksspiels“ in Wien zu überprüfen. Mit seiner Entscheidung vom 2. April 2015 hat der Verfassungsgerichtshof den diesbezüglichen Antrag abgewiesen und die entsprechenden Bestimmungen im Glücksspielgesetz als nicht verfassungswidrig bestätigt.

9. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Für die kommenden Jahre prognostizieren die Analysten von GBGC eine stabile Entwicklung bei den Glücksspielausgaben. Im Gefolge der internationalen Konjunkturerholung und der damit einhergehenden Steigerung der frei verfügbaren Einkommen wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 2,5 % der weltweiten Glücksspielausgaben gerechnet.

Der NOVOMATIC-Konzern wird die erfolgreiche Wachstumsstrategie fortsetzen, wobei Marktführerpositionen in den großen regulierten Märkten angestrebt werden. Im Geschäftsjahr 2015 wird mit einem erneuten Anstieg des Umsatzes gerechnet, es wird jedoch erwartet, dass der Zuwachs infolge der Außerbetriebnahme der Glücksspielgeräte in Wien geringer als zuletzt ausfallen wird. Die geänderten regulatorischen Rahmenbedingungen in der Bundeshauptstadt werden zudem nachhaltig negativ das Konzernergebnis beeinflussen, wobei ein Teil dieses Rückganges durch die geplante Inbetriebnahme des Spielbankenstandortes im Wiener Prater kompensiert werden könnte. Der diesbezügliche Konzessionsbescheid war zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichtes aufgrund der Beschwerde eines unterlegenen Mitbewerbers noch nicht rechtskräftig. Eine Entscheidung wird für das Jahr 2015 erwartet.

In Deutschland wird für das Jahr 2015 mit einer generell rückläufigen Marktentwicklung gerechnet. Die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen werden voraussichtlich zu einer gedämpften Investitionsbereitschaft der deutschen Glücksspielindustrie führen. Vor diesem Hintergrund wird von den produzierenden deutschen Konzernunternehmen ein leichter Umsatzrückgang erwartet. Die dem Segment Gaming Operations zugeordneten deutschen Konzerngesellschaften werden infolge von vermehrten Akquisitionen die Umsätze jedoch steigern können.

In den Kernmärkten Italien und Großbritannien wird mit einem Anstieg der Umsatzerlöse durch fortgesetztes organisches und akquisitorisches Wachstum gerechnet. Anzumerken ist jedoch, dass aufgrund der erneuten Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuern per Jänner 2015 die italienische Ertragslage negativ beeinflusst wird. Es wird in diesem Zusammenhang mit einer zusätzlichen Belastung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrages gerechnet.

In den Märkten CEE und SEE wird aufgrund der zuletzt erworbenen Gesellschaften und infolge des weiteren Rollouts von VLTs mit leicht steigenden Umsätzen gerechnet.

Die in den Ländern Lateinamerikas beheimateten Unternehmen des Konzerns werden im Geschäftsjahr 2015 eine stabile Umsatzentwicklung aufweisen, die jedoch in hohem Maße von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser Region abhängig ist.

Für das Jahr 2015 ist damit zu rechnen, dass die positive Entwicklung im Bereich des Online Gamings fortgesetzt werden kann. Im Vordergrund stehen hierbei die Stärkung der Position am europäischen Online-Glücksspielmarkt sowie die Expansion in neue Märkte. Die Unternehmen der NOVOMATIC-Gruppe werden dabei von dem vorherrschenden Trend zum Social Gaming und zum Mobile Gaming profitieren.

10. Risikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement, wie es im NOVOMATIC-Konzern verstanden und angewendet wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für den Konzern einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Risikomanagementsystem

NOVOMATIC betreibt ein umfangreiches Risikomanagement, in das alle wesentlichen Konzerngesellschaften einbezogen sind. Mit dem Risikomanagementsystem sollen materielle und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen.

Alle systematisch erhobenen und analysierten Risiken und Chancen sind in einem professionellen, IT-gestützten Risikomanagementsystem erfasst, das eine permanente Beobachtung der Risiken, wie auch der zugeordneten Bewältigungsmaßnahmen und Kontrollmechanismen gewährleistet.

Zur laufenden Beobachtung der Risiko- und Chancensituation und zur aktiven Steuerung werden die Risiken und Chancen den jeweils Verantwortlichen in den Geschäftsbereichen und Konzernunternehmen zugeordnet. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Bewältigung der einzelnen Risiken beziehungsweise zur Nutzung von Chancen zu definieren und deren Umsetzung voranzutreiben, neu auftretende Risiken und Chancen zu dokumentieren sowie in definierten regelmäßigen Abständen eine Neubewertung der identifizierten Chancen und Risiken vorzunehmen. Das zentrale Risikomanagement steht den Bereichen beratend zur Seite und sorgt für die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Das zentrale Konzernrisikomanagement, das der Internen Revision zugeordnet ist, überwacht die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das vorrangige Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) von NOVOMATIC ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS von NOVOMATIC orientiert sich dabei an dem umfassenden Enterprise Risk Management-Ansatz, der von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) entwickelt wurde.

Kontrollumfeld

Die Verantwortung für die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand der NOVOMATIC AG. Zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wurde die Interne Revision vom Vorstand beauftragt, laufend die wesentlichen Prozesse, die damit verbundenen Risiken sowie die vorhandenen Kontrollen zu analysieren und die Ergebnisse an das Management zu berichten.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung setzt sich die Aufbauorganisation aus den lokal in den Konzernunternehmen für das Rechnungswesen verantwortlichen Abteilungen sowie dem zentralen Konzernrechnungswesen der NOVOMATIC AG zusammen. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht vollständige und richtige IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt dem Konzernrechnungswesen, dessen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Analyse der gemeldeten Daten der Konzernunternehmen, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen sowie die entsprechende Erstellung von Finanzberichten umfassen.

Risikobeurteilung

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen wurden mehrstufig aufgebaute Qualitätssicherungsmaßnahmen mit der Zielsetzung implementiert, dass die IFRS-Einzelabschlüsse für die Zwecke der Konsolidierung richtig erfasst sind. Diese Maßnahmen umfassen einerseits automatisierte Kontrollen in der Konsolidierungssoftware und andererseits manuelle Kontrollen der Mitarbeiter der Tochtergesellschaften sowie der Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens.

Ausgehend von den Abschlüssen der Konzernunternehmen führt das Konzernrechnungswesen in mehreren Stufen umfangreiche Plausibilitäts- und Datenqualitätschecks durch. Sie sollen sicherstellen, dass die Daten, welche die Transaktionen der Konzernunternehmen abbilden, für die Zwecke der Konsolidierung beziehungsweise der Erstellung des Konzernabschlusses richtig erfasst sind.

Zusätzlich bedient sich das Konzernrechnungswesen bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Anwartschaften auf Abfertigung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Kontrollmaßnahmen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernhandbuch zusammengefasst. IFRS-Neuerungen werden vom Konzernrechnungswesen laufend überwacht und einmal jährlich in das Konzernhandbuch aufgenommen, dessen aktualisierte Jahresversion daraufhin veröffentlicht wird.

Die Einzelabschlüsse werden von den Konzernunternehmen überwiegend mittels Microsoft Dynamics NAV erstellt, weitere im Einsatz befindliche ERP-Systeme sind proAlpha und SAP. Die Daten werden elektronisch in einem einheitlichen Format übermittelt und vom Konzernrechnungswesen in die Konsolidierungssoftware (IDL Konsis) eingespielt. Für die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass sensible Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Information und Kommunikation

Der Vorstand lässt sich durch ein regelmäßiges Reporting des Konzernfinanzwesens über die relevanten Entwicklungen der Konzernunternehmen informieren. Dieses beinhaltet vor allem die laufende Ertragsentwicklung und die dabei ermittelten wesentlichen Abweichungen vom genehmigten Jahresbudget, die Berechnung des Konzern-Cashflows sowie die Kalkulation von ergebnis- und wertorientierten Kennzahlen.

Der Vorstand selbst informiert quartalsweise den Aufsichtsrat über die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche.

Überwachung

Die Überwachung der Einhaltung der laufenden Rechnungslegungsprozesse (mit Ausnahme der Jahresabschlussarbeiten) erfolgt durch die Konzernrevision, welche direkt dem Gesamtvorstand unterstellt ist. Die Konzernrevision hat sämtliche Rechnungslegungsprozesse im Rahmen des IKS dokumentiert und überwacht in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der definierten Kontrollen.

Der Aufsichtsrat ist (gemäß URÄG 2008) durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Überwachung der Konzernabschlussprüfung sowie die kritische Würdigung des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Compliance

Zusätzlich zu den beschriebenen Risikoarten gibt es Bedrohungen, die die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens als Ganzes betreffen. Als eines der Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns achtet NOVOMATIC besonders darauf, dass gesetzliche und ethische Regeln eingehalten werden.

Mit dem Begriff Compliance werden alle Maßnahmen bezeichnet, mit denen ein Unternehmen die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes sicherstellt. Im Fokus der Compliance-Aktivitäten von NOVOMATIC stehen Maßnahmen die gewährleisten sollen, dass nationale und internationale Gesetze zur Unterbindung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche oder Datenmissbrauch eingehalten werden.

Das Compliance-System des Konzerns basiert auf dem NOVOMATIC-Code of Conduct, einem für alle Mitarbeiter und Geschäftsbereiche verbindlichen Verhaltenskodex. Im Code of Conduct finden die Mitarbeiter Leitlinien und Grundsätze für werte- und gesetzeskonformes Verhalten im geschäftlichen Alltag. Diese Verhaltensrichtlinie bildet auch die Grundlage für Schulungen zu Integrität und Compliance. Je nach Risiko und Zielgruppe werden Präsenzs Schulungen und webbasierte Trainings durchgeführt. Ein eLearning-Tool ermöglicht es, eine große Mitarbeiterzahl zu Themen wie Datenschutz, Schutzrechtsverletzungen und Kampf gegen Korruption zu schulen.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für die konzernweite Compliance-Organisation. Im gesamten Konzern gibt es fixe Ansprechpartner für Fragen zu den im Code of Conduct genannten Themen. Zusätzlich zu dem in der NOVOMATIC AG eingerichteten Compliance Manager gibt es in den Konzerngesellschaften lokale Compliance-Verantwortliche, die laufend an den Konzern berichten und damit sicherstellen, dass integriertes und regelkonformes Verhalten nachhaltig im gesamten Unternehmen verankert wird.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Folgenden werden die Risiken und Ungewissheiten näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

Geschäfts- und Marktrisiken

Die Expansion in neue Märkte oder in neue Produkt- und/oder Dienstleistungsbereiche könnte erfolglos sein, und der Erfolg der vom NOVOMATIC-Konzern geplanten Strategie ist unsicher

Ein zentrales Element der Wachstumsstrategie des NOVOMATIC-Konzerns ist die geografische Diversifizierung seines Geschäfts durch den Eintritt in Märkte, die Wachstum versprechen. Es besteht das Risiko, dass NOVOMATIC aus verschiedenen Gründen, unter anderem aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen, eine solche Expansion künftig nicht oder nur eingeschränkt umsetzen oder das Produkt- und/oder Dienstleistungsangebot nicht erweitern kann.

Der wirtschaftliche Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist von seinem Management und von Schlüsselmitarbeitern abhängig

Der wirtschaftliche Erfolg von NOVOMATIC ist auf die vorhandenen Kenntnisse und die Expertise von Management und MitarbeiterInnen zurückzuführen. Im Fall des Ausscheidens von einer oder mehreren Personen in Schlüsselpositionen besteht ein Risiko, dass es NOVOMATIC in einem angemessenen Zeitraum nicht gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von Technologiesystemen abhängig und verlässt sich auf Technologien und hochentwickelte informationstechnologische Systeme, die versagen, Störungen erleiden oder illegalen Angriffen und betrügerischen Aktivitäten unterliegen könnten

NOVOMATIC ist in einem hochtechnologischen Geschäftsfeld tätig, in welchem in kurzen Innovationszyklen neue Technologien entwickelt oder genutzt werden. Es besteht das Risiko, dass innovative Technologien und Entwicklungen von NOVOMATIC nicht rechtzeitig erkannt werden.

Die Integrität, Verlässlichkeit und operative Leistung der IT-Systeme des NOVOMATIC-Konzerns sind für das Geschäft unerlässlich. Die IT-Systeme können aufgrund höherer Belastung, menschlichen Versagens oder Naturkatastrophen beschädigt oder unterbrochen werden. Auch illegale Angriffe oder betrügerische Manipulation können die IT-Systeme beschädigen oder unterbrechen. Eine Beeinträchtigung der IT-Systeme könnte zu weitläufigen Geschäftsproblemen führen und NOVOMATIC zwingen, erhebliche finanzielle Mittel zu deren Behebung einzusetzen.

Risiken im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel und Spielerklagen

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Rahmen seiner operativen Betriebe auf Rückzahlung geleisteter Spiel- und Wetteinsätze, etwa im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel, geklagt werden, sofern daraus insbesondere Geschäftsunfähigkeit des Spielers resultiert. Darüber hinaus könnte NOVOMATIC im Zusammenhang mit dem Abschluss von Spiel- und Wettverträgen Rechtsstreitigkeiten, wie Schadenersatzansprüchen, ausgesetzt sein.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund von technischen Fehlern, illegalen Angriffen oder betrügerischen Manipulationen Verluste erleiden

Der Geschäftserfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist stark von der Fähigkeit abhängig, betrügerische Manipulationen oder illegale Angriffe auf Produkte und/oder Dienstleistungen festzustellen und zu verhindern. Sollte ein Produkt und/oder eine Dienstleistung aus dem NOVOMATIC-Konzern technischen Fehlern, betrügerischen Aktivitäten oder illegalen Angriffen unterliegen, so könnte das Ansehen von NOVOMATIC negativ beeinträchtigt werden. NOVOMATIC könnte dadurch Verluste erleiden, Schadenersatzansprüchen ausgesetzt sein, oder es könnte zum Entzug von Lizenzen durch die verantwortlichen Behörden kommen. Schadenersatzansprüche aufgrund technischer, organisatorischer oder programmbedingter Fehler sind teilweise versichert.

Technische Fehler, illegale Angriffe oder betrügerische Aktivitäten könnten auch die Fähigkeit des NOVOMATIC-Konzerns, seine Produkte und/oder Dienstleistungen herzustellen bzw. anzubieten, stark beeinträchtigen. Sollte NOVOMATIC aufgrund einer solchen Beeinträchtigung die Produktionsziele nicht einhalten und die Kunden nicht beliefern können, hätte dies eine erheblich negative Auswirkung auf die Reputation und den Umsatz des Unternehmens.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko zeitweiliger oder andauernder Betriebsunterbrechung aufgrund interner Manipulationen ausgesetzt. Fehlverhalten könnte NOVOMATIC dazu zwingen, bestimmte Geschäftsbereiche oder Geschäftsstätten zeitweilig oder andauernd aufgrund behördlicher Anordnung zu schließen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko eines Imageverlusts ausgesetzt

Das Image des NOVOMATIC-Konzerns und seiner Marken wird maßgeblich von Geschäftspartnern und der Medienberichterstattung über die Glücksspielindustrie bestimmt. Fehlverhalten von Geschäftspartnern oder eine negative Medienberichterstattung könnte zu einem Imageverlust und in weiterer Folge zum Verlust von Finanzierungen durch Banken oder zum Verlust von Lizenzen führen.

Risiken aufgrund von Produkthaftung oder Produktmängeln

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund anwendbarer Produkthaftungsbestimmungen für Schäden, die durch schadhafte Produkte verursacht werden, haftbar gemacht werden. Es besteht ferner das Risiko, dass Dritte aufgrund von unerwarteten Produktmängeln, Ansprüche gegenüber NOVOMATIC AG beziehungsweise einem mit ihr verbundenen Unternehmen stellen. Dieses Risiko ist weitgehend versichert.

Wenn mangelhafte Produkte nicht oder nicht zeitgerecht ersetzt werden können, könnte dies ebenfalls zu Umsatzeinbußen im NOVOMATIC-Konzern führen.

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten einer begrenzten Anzahl an Zulieferern abhängig

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten abhängig. Eine Verknappung der Vorräte oder ein Anstieg der Nachfrage könnte zum Anstieg der Rohmaterialkosten sowie zu Produktionsproblemen oder -unterbrechungen und damit zu Lieferproblemen des NOVOMATIC-Konzerns führen.

Zudem bezieht der NOVOMATIC-Konzern eine erhebliche Menge an Rohmaterialien und Halbfertigprodukten von einer begrenzten Anzahl an externen Zulieferern. Sollte einer dieser Zulieferer seine Ware nicht oder nicht rechtzeitig liefern können, wäre NOVOMATIC gezwungen, teurere Alternativen zu suchen beziehungsweise könnte dies die Produktionsfähigkeit von NOVOMATIC erheblich beeinträchtigen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko der zeitweiligen oder dauerhaften Produktions- oder Betriebsstörung aufgrund externer Ereignisse ausgesetzt

Manche Betriebe des NOVOMATIC-Konzerns befinden sich in Teilen der Welt, in denen extreme Wetterbedingungen herrschen, die einem erhöhten Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind oder wo Terroranschläge vorkommen können. Diese Faktoren können dazu führen, dass das Geschäft von NOVOMATIC zeitweilig oder andauernd unterbrochen wird. Der NOVOMATIC-Konzern kann nicht gewährleisten, dass er sich gegen solche Risiken vollkommen versichern kann. Aus Effizienzgründen hat der NOVOMATIC-Konzern einen erheblichen Teil seiner Produktion in ein paar Produktionsstätten konzentriert. Die Produktion in diesen Produktionsstätten ist einer Vielzahl an operativen Risiken ausgesetzt, darunter Maschinenausfall, Arbeitskräftemangel, Unfälle, Naturkatastrophen und Stromausfall. Das Eintreten solcher Risiken könnte den Betrieb von NOVOMATIC beeinträchtigen und zu wirtschaftlichen Verlusten sowie rechtlichen Haftungen führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist nicht gegen alle Risiken versichert und seine Versicherungen könnten zur Deckung mancher Verluste unzureichend sein

Der operative Betrieb von NOVOMATIC ist vielschichtigen operativen Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel klimatische Bedingungen, politische Unruhen, terroristische oder ähnliche Aktivitäten, oder andere Ereignisse oder Unfälle in den Produktionsstätten des Konzerns. Derartige Risiken können zu Schäden an den Produktionsstätten von NOVOMATIC, Personenschäden, Todesfällen, Schäden an der Umwelt, zu Betriebsunterbrechungen und zu möglichen Haftungen führen. NOVOMATIC ist nicht gegen alle oben genannten Risiken versichert. Auch kann nicht garantiert werden, dass etwaige Zahlungen aus bestehenden Versicherungen zur Deckung aller möglicherweise auftretenden Schäden ausreichen werden.

Risiken im Zusammenhang mit Änderungen im Kundenverhalten

Durch das vielfältige Freizeit- und Unterhaltungsangebot verändert sich das Kundenverhalten laufend. Um die Marktposition von NOVOMATIC auf den Zielmärkten zu behaupten sind Produkt- und/oder Dienstleistungsanpassungen und kontinuierliche Innovationen erforderlich. Es besteht das Risiko, dass Kunden- oder Konsumentenwünsche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Darüber hinaus könnte eine weitere Verstärkung des Trends zu Online-Glücksspielen zu einem Rückgang der Besucheranzahl in den terrestrischen Glücksspielbetrieben führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt

Einige Mitbewerber von NOVOMATIC verfügen über umfangreiche finanzielle, technische und sonstige Ressourcen. Es besteht das

Risiko, dass die Anzahl der Wettbewerber – insbesondere auch der Online-Glücksspiel- und Wettanbieter – weiter zunehmen wird. Zudem besteht das Risiko, auf bisher profitablen Märkten mit höherem Wettbewerb konfrontiert zu werden, sollte NOVOMATIC keine innovativen, konkurrenzfähigen Produkte und/oder Dienstleistungen anbieten können, oder nicht die dafür erforderlichen Glücksspiellizenzen erhalten.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von bestimmten Märkten abhängig

Der überwiegende Anteil des Umsatzes von NOVOMATIC wird in einer geringen Anzahl von Märkten erwirtschaftet. Da es sich dabei um verhältnismäßig entwickelte Märkte handelt, sind weitere Wachstumsmöglichkeiten eher gering. NOVOMATIC plant die Geschäftstätigkeit in anderen Märkten auszubauen, wofür erhebliche Ressourcen eingesetzt werden. Es besteht das Risiko, dass das antizipierte Wachstum in diesen Ländern und Regionen nicht realisiert wird oder der NOVOMATIC-Konzern seine Strategie dort nicht erfolgreich umsetzen kann.

Rechtliche und geografische Risiken

Das internationale Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns führt zu wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und weiteren Risiken

Der NOVOMATIC-Konzern betreibt sein Geschäft in mehr als 70 Ländern. Manche dieser Länder sind politisch oder wirtschaftlich instabil, was NOVOMATIC gewissen Risiken aussetzt. Soziale Unruhen oder Streiks könnten NOVOMATIC zu Unterbrechungen oder einem Stillstand der Geschäftstätigkeit zwingen.

Die Glücksspielindustrie ist besonders häufigen und kurzfristigen Gesetzesänderungen ausgesetzt, die das Geschäft erheblich erschweren, oder gänzlich verbieten können. Auch können unzureichende rechtliche oder administrative Rahmenbedingungen in manchen Ländern den Schutz des geistigen Eigentums oder anderer Rechte des NOVOMATIC-Konzerns unzureichend gewährleisten. In manchen dieser Länder ist Kriminalität und Korruption weitverbreitet, was sich negativ auf das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns auswirken könnte.

Risiken aufgrund möglicher Änderungen der Glücksspielgesetze oder der steuerlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen der NOVOMATIC-Konzern tätig ist

Der NOVOMATIC-Konzern operiert auf Grundlage der derzeit geltenden politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. NOVOMATIC ist dem Risiko von Veränderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Auch bereits beschlossene Änderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Deutschen Glücksspielstaatsvertrag, der deutschen Spielverordnung, dem Österreichischen Glücksspielgesetz oder dem Verbot des kleinen Glücksspiels in Wien, Änderungen der Verwaltungspraxis oder auch mögliche zusätzliche Verbote von Automatenglücksspielen oder sonstige Einschränkungen in anderen Jurisdiktionen, beeinflussen die Geschäftstätigkeit von NOVOMATIC nachhaltig. International stellt zum Beispiel die Erhöhung der Glücksspielsteuer in Italien ein Risiko für den NOVOMATIC-Konzern dar. Schließlich kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einzelnen Jurisdiktionen zur Verschärfung von Wettgesetzen aus Spielerschutz Erwägungen kommen kann.

Risiken aufgrund der Abhängigkeit von nationalen Lizenzen, wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzesnormen zum Betrieb von Glücksspiel- und Wettanrichtungen sowie Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Produktions-, Vertriebs- und Produktlizenzen

Das Betreiben von Glücksspiel- und Wettanrichtungen bedarf in jenen Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, einer Lizenz, Konzession oder sonstiger behördlicher Genehmigung durch die jeweils zuständige Behörde. Solche Lizenzen/Konzessionen werden meist befristet erteilt oder in Form von befristeten Lizenzverträgen abgeschlossen. Sofern keine Verlängerungsoption vorgesehen ist, oder eine Verlängerung nur zu wirtschaftlich unzumutbaren oder unververtretbaren Bedingungen oder Auflagen erfolgen könnte, müsste NOVOMATIC neue Ausschreibungsverfahren zur Wiedererlangung einer entsprechenden Lizenz/Konzession durchlaufen.

NOVOMATIC bewirbt und bewarb sich im Kernmarkt Österreich um Konzessionen zum Betrieb von Spielbanken und Automatenanlagen. NOVOMATIC kann nicht garantieren, dass die Teilnahmen an derartigen Konzessionsvergabeverfahren erfolgreich verlaufen werden, oder dass die Vergabe einer Konzession nicht nachträglich erfolgreich angefochten wird.

Weiters bedarf der Vertrieb von Glücksspielgeräten oder anderen Glücksspielprodukten und Dienstleistungen in den Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, häufig der Genehmigung durch eine staatliche Glücksspielaufsichtsbehörde. Sowohl Hersteller- als auch Vertriebslizenzen werden, vorbehaltlich einer Prüfung durch zuständige Prüfstellen und Zertifizierung, im Allgemeinen für einen befristeten Zeitraum gewährt. Erteilte Lizenzen werden meistens automatisch verlängert, solange keine Verstöße gegen die Lizenzauflagen stattfinden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz größtmöglicher Sorgfalt, im NOVOMATIC-Konzern gesetzliche Vorgaben, behördliche Auflagen, technische Standards oder Lizenzauflagen nicht eingehalten werden, wodurch ein teilweiser oder vollständiger Lizenzentzug eintreten könnte, wettbewerbsrechtliche Verstöße festgestellt werden oder in sonstiger Weise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns beeinträchtigt werden könnte.

Risiken in Zusammenhang mit Gerichtsverfahren und Schiedsgerichtsverfahren

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit an Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren beteiligt, oder von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren bedroht, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben.

Risiken aufgrund einer möglichen Verschärfung ordnungspolitischer Maßnahmen

Gegenwärtig ist das Glücksspielgeschäft, insbesondere auch die Online-Glücksspielgesetzgebung, auf EU-Ebene nicht harmonisiert. Der jeweilige rechtliche Rahmen in den Mitgliedsstaaten der EU ist teilweise bei Glücksspielrechtsexperten umstritten. Es besteht das Risiko, dass es künftig zu Beschränkungen im Glücksspiel- und Wettbereich auf nationaler Ebene kommen könnte. Darüber hinaus könnten ordnungspolitische Maßnahmen wie zum Beispiel Zutrittsbeschränkungen, verschärfte Spielerschutzmaßnahmen, Nichtraucherbestimmungen, technische Auflagen, Werbeverbote oder Standortbestimmungen eingeführt werden. Derartige Maßnahmen könnten einen Besucher- und Umsatzrückgang zur Folge haben.

Die sich noch weiter entwickelnden Rechtsordnungen und Steuersysteme, insbesondere in Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa und Lateinamerika, könnten einen erheblich nachteiligen Einfluss auf den NOVOMATIC-Konzern haben

Die Rechtsordnungen insbesondere der Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa und Lateinamerika wurden in den vergangenen Jahren einer tiefgreifenden Umgestaltung unterzogen. In manchen dieser Staaten befinden sich die Rechtsordnungen und -systeme noch in einem frühen Entwicklungsstadium, was zu einer inkonsistenten Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen führt. Es fehlt daher an Erfahrungswerten, Präzedenzfällen oder sonstigen, die Rechtsanwender bindenden und leitenden Auslegungsbehelfen.

NOVOMATIC ist insbesondere einer Vielzahl von steuerlichen Normen ausgesetzt, die teilweise erst seit Kurzem in Kraft sind, wobei die administrative Praxis bei deren Vollziehung oft nicht vorhersehbar ist. Oft müssen Steuerzahler, wie NOVOMATIC, gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen, um ihre Position gegenüber den Steuerbehörden zu verteidigen. Daher besteht das Risiko, dass NOVOMATIC einer unvorhersehbaren und belastenden Besteuerung unterworfen wird.

Der NOVOMATIC-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit geistigem Eigentum ausgesetzt

Der NOVOMATIC-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt hochtechnologische Glücksspielausstattungen und Systeme, die zu einem wesentlichen Teil mittels gewerblichen Schutzrechten, wie Markenschutz-, Patent- und Musterschutzrechten, sowie durch das Urheberrecht geschützt sind. Es besteht das Risiko von Eingriffen durch Dritte in gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte des NOVOMATIC-Konzerns sowie von Eingriffen von NOVOMATIC in fremde gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte. Insbesondere besteht das Risiko, dass Entwicklungen von NOVOMATIC von Dritten kopiert und unrechtmäßig genutzt oder auf den Markt gebracht werden.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass Komponenten Dritter, die in eigenen Produkten eingesetzt werden, gegen gewisse geistige Eigentumsrechte verstoßen. In solchen Fällen könnte NOVOMATIC verpflichtet werden, die geistigen Eigentumsrechte entweder nicht zu benützen, oder erhebliche Lizenzgebühren an Dritte zu zahlen. NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass dritte Parteien gezielt Patente oder sonstiges geistiges Eigentum erwerben, um damit Schadensersatzklagen etc. einzuleiten.

Die Glücksspielindustrie ist gekennzeichnet von schneller technologischer Entwicklung, was den NOVOMATIC-Konzern dazu zwingt, kontinuierlich neue Produkte zu entwickeln und in neue Märkte vorzudringen. Der Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist daher abhängig von seiner Fähigkeit seine Produkte und Systeme ständig weiterzuentwickeln, um neue Technologien zu integrieren und in die durch neue Technologien entstandenen neuen Märkte zu expandieren. Sollten gewisse Technologien von geistigen Eigentumsrechten Dritter, einschließlich der Konkurrenten, geschützt sein, könnte NOVOMATIC möglicherweise bestimmte Produkte nicht anbieten und die Expansion in bestimmte Märkte nicht vornehmen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, seine Kundendaten nicht ausreichend schützen zu können

Der NOVOMATIC-Konzern verfügt teilweise über vertrauliche Informationen seiner Kunden (Name, Adresse, Alter, Bankinformation und Spieltendenzen) und muss die strengen Datenschutzregeln der EU und anderer Jurisdiktionen befolgen. Trotz der Sicherheitssysteme von NOVOMATIC besteht das Risiko, dass Kundendaten rechtswidrig aufgerufen und/oder verwendet werden, entweder von Angestellten, von Kunden oder von Dritten. Es besteht auch das Risiko, dass Kundendaten unwillkürlich und zuwider der Datenschutzregeln gelöscht, offengelegt oder bearbeitet werden. Sollte NOVOMATIC oder einer ihrer externen Dienstleister Kundendaten ohne ausreichenden Schutz übermitteln oder sollten die vertraulichen Kundendaten auf sonstige Weise verloren gehen, könnte NOVOMATIC unter Datenschutzrechten strafbar gemacht werden, was auch der Reputation schaden würde.

Risiken aufgrund der Verschärfung internationaler Geldwäscheprevention (Financial Action Task Force)

Der Betrieb von Glücksspieleinrichtungen wie z.B. Spielbanken unterliegt in den Ländern, in denen NOVOMATIC operativ tätig ist, zahlreichen und immer strenger werdenden gesetzlichen und ordnungspolitischen Vorschriften betreffend Geldwäsche. Auf internationaler Ebene werden durch Organisationen wie der Financial Action Task Force und der EU die Regelungen und Standards im Zusammenhang mit Geldwäschevorschriften kontinuierlich adaptiert und verschärft. Eine weitere Verschärfung dieser Standards und Regelungen könnte zu zusätzlichen organisatorischen Maßnahmen und finanziellen Mehraufwendungen für den Geschäftsbetrieb von NOVOMATIC führen.

Risiken aufgrund von Prüfungen durch Steuerbehörden

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Zuge von Steuerprüfungsverfahren von den zuständigen Steuerbehörden verpflichtet werden, zusätzliche Steuern oder Abgaben nachträglich abzuführen. Sollten solche nachzuzahlenden Steuern oder Abgaben insgesamt einen wesentlichen Betrag ausmachen, könnte sich dies negativ auf die Liquidität und die Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns auswirken.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Verwendung von Finanzinstrumenten

Der NOVOMATIC-Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kapitalrisiken, Finanzrisiken, Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Risiken in Zusammenhang mit Kapitalanlagen ausgesetzt. Zur Beschränkung dieser Risiken werden von NOVOMATIC bei Bedarf Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Risiken, einschließlich der Methoden zur Absicherung der oben genannten Risiken, finden sich im Konzernanhang.

11. Forschung und Entwicklung

Der NOVOMATIC-Konzern ist Dank der zahlreichen Technologiezentren federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Glücksspielbereich. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt einerseits im Bereich „Distributed Gaming Solutions“ und andererseits im Bereich Spielecontent und Applikationssoftware. Die entwickelten Softwaresystemlösungen inkludieren insbesondere Managementinformationssysteme, Ticketing- und Smartcardsysteme, Zutrittssysteme, Video Lotterie-Systeme, biometrische Spielererkennung, Vernetzung mit staatlichen Aufsichtsbehörden, Spielerschutzprogramme, „Gaming as a Service“, Online und Mobile Gaming-Systemlösungen, Jackpot-Systeme, Multiplayer und Community Gaming-Systeme. Sowohl die modulare Softwarearchitektur als auch die Interoperabilität der unterschiedlichen Entwicklungen sind von essenzieller Bedeutung.

Sowohl für homogene Märkte als auch für Marktnischen mit hohem Spezialisierungsgrad soll gleichermaßen effizient entwickelt werden können, was durch eine offene Plattformarchitektur und auf Teilmärkte spezialisierte Entwicklungsteams gewährleistet wird. Die offene Plattformstruktur ermöglicht auch die Integration von Drittanbietern und deren Spielapplikationen, um Marktbedürfnisse besser und schneller befriedigen zu können.

Industrial Design spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der neuesten Generation von Gehäusevarianten und -modellen, die neue Branchentrends setzen. Innovationen im Hardwarebereich inkludieren neue, ergonomische Gehäusedesigns für Casino-, Video Lotterie- und AWP- (Amusement With Prizes) Glücksspielmärkte mit Ansteuerung von bis zu fünf Monitoren, skill-basierte Rouletteanlagen mit neuartigem Kugelausschussmechanismus, die Anwendung neuartiger gekrümmter Monitore (Curved Display) mit einer Größe von bis zu 65 Zoll zur Simulation von speziellen Effekten wie Walzenstreifenverlängerung und neuartigen Spielen, VIP-Terminals mit Giant Screen-Technologie und dynamische Lichteffekte mittels LED-Technologie. Auch im Bereich der Datensicherheit wird verstärkt auf proprietäre physikalische Zufallszahlengeneratoren unter Verwendung von Quantenmechanik gesetzt.

Neue Spiele-Features, die zuletzt in das Portfolio aufgenommen wurden, sind unter anderem „Allpay“, „ExtraBet“, „Quattro“, „Reel Refill“, „Fixed Wilds“, „Xtra Stax“ und „WinWays“. Stand Alone Progressive Jackpots – kurz SAP Jackpots – erweitern das Spieleangebot zusätzlich, ebenso wie ein neuer Ägypten-Jackpot namens „Kingdom of Ra“.

Unterstützt wird die Entwicklung durch konzernerneigene und dem Konzern nahestehende Hardware- und Softwareentwicklungsteams in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Island, Niederlande, Spanien, Russland, Argentinien, Kanada und Polen sowie über Exklusivpartnerschaften mit Entwicklern in Slowenien, Griechenland, USA und Australien.

Der Schutz des geistigen Eigentums gewinnt zunehmend an globaler Bedeutung. Mit über 2.700 registrierten IP-Schutzrechten und mehr als 100 Anmeldungen jährlich wird dieser Tatsache besonders Rechnung getragen. Der Konzern entwickelt kontinuierlich neue Produkte und Produktvariationen, wobei sich dieser Umstand in über 300 neuen Spielevarianten jährlich manifestiert. Mit Hilfe des Software Development Kits (SDK) ist es möglich, Spiele von Drittfirmen – welche mit diesem SDK erstellt wurden – umgehend dem Portfolio hinzuzufügen.

Die Innovationskraft von NOVOMATIC findet laufend durch Auszeichnungen auch öffentliche Anerkennung.

12. Dank

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NOVOMATIC-Konzerns für ihr großes Engagement, mit dem sie wesentlich zur Weiterentwicklung und dem Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt auch dem Eigentümer, Herrn Prof. Johann F. Graf, sowie dem Aufsichtsrat unter der Führung von Senator Herbert Lugmayr, sie tragen einen bedeutenden Anteil an der positiven Entwicklung des NOVOMATIC-Konzerns bei. Darüber hinaus möchten wir das gute Verhältnis zu unseren Kapitalgebern und Geschäftspartnern hervorheben, das von einer stets angenehmen Zusammenarbeit gekennzeichnet war.

Gumpoldskirchen, am 17. April 2015



Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender



DI Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.



Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie



Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Mio. EUR	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	437,2	348,5 ¹
Sachanlagen	(2)	799,0	810,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	18,8	19,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	0,2	76,9
Finanzanlagen	(5)	15,1	16,7
Latente Steueransprüche	(6)	96,5	71,9
Sonstiges langfristiges Vermögen	(7)	111,1	139,7
		1.477,9	1.483,1
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(8)	179,4	164,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	287,9	231,2
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	(6)	27,9	21,9
Kurzfristiges Finanzvermögen	(10)	29,0	36,1
Zahlungsmittel	(11)	627,2	417,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(12)	2,2	6,8
		1.153,5	878,3
Summe AKTIVA		2.631,4	2.361,4
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	(13)	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	(14)	1,0	1,0
Gewinnrücklagen	(15)	1.139,3	928,8 ¹
Bewertungsrücklagen	(16)	-9,4	-0,5
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(17)	-30,9	-32,4 ¹
		1.125,9	922,9
Nicht beherrschende Anteile	(18)	45,7	29,5
		1.171,6	952,4
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	636,5	825,9
Langfristige Rückstellungen	(20)	53,3	52,4
Langfristige Steuerschulden	(6)	19,3	16,8
Latente Steuerschulden	(6)	58,3	42,8 ¹
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	21,2	27,3
		788,6	965,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	270,1	26,7
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	42,9	90,2
Steuerschulden	(6)	40,6	30,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(24)	317,6	296,5 ¹
		671,2	443,9
Summe PASSIVA		2.631,4	2.361,4

¹Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Mio. EUR	Erläuterung	01–12/2014	01–12/2013
Umsatzerlöse	(25)	1.977,6	1.684,1
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(26)	11,4	20,1
Aktivierete Eigenleistungen	(26)	111,9	123,1
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	111,2	74,8 ¹
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	(28)	-252,8	-235,5
Personalaufwand	(29)	-512,4	-431,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(30)	-284,1	-305,2 ¹
Glücksspielabgaben und Wettgebühren	(31)	-178,0	-146,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32)	-621,5	-608,5
Betriebsergebnis		363,3	174,8
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(33)	2,0	-0,2
Zinserträge	(34)	8,1	10,4
Sonstige Finanzerträge	(35)	46,1	6,4
Zinsaufwendungen	(36)	-38,3	-39,3
Sonstige Finanzaufwendungen	(37)	-13,5	-32,1
Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen	(38)	0,6	-14,1
Finanzergebnis		5,1	-68,9
Ergebnis vor Steuern		368,4	105,9
Steueraufwendungen	(39)	-91,4	-50,8
Jahresüberschuss		276,9	55,1
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		5,0	-7,8
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		272,0	62,9

¹Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Mio. EUR	01–12/2014	01–12/2013
Jahresüberschuss	276,9	55,1
Beträge, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Währungsumrechnung	1,8	-5,2
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	-11,6	-7,6
Darauf entfallende Ertragsteuern	2,7	1,8
Beträge, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-2,7	0,2
Darauf entfallende Ertragsteuern	0,7	-0,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9,1	-10,8
Gesamtergebnis	267,8	44,4
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	5,3	-8,6
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)	262,5	53,0

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Mio. EUR	01-12/2014	01-12/2013
Betriebsergebnis	363,3	174,8
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-5,1	-0,7
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	284,5	301,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-41,3	-34,3
Erhaltene Zinsen und zinsähnliche Erträge	8,8	11,5
Zahlungen für Ertragsteuern	-104,0	-87,3
	506,3	365,6
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Vorräte	-4,6	-24,6
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Forderungen	-1,3	17,8
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Rückstellungen	-53,0	58,3
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	-2,9	15,5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	444,5	432,7
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	46,9	40,6
Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von Finanzanlagen	9,3	5,1
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	37,2	30,3
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-251,9	-264,4
Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-5,0	-29,1
Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	-134,0	-66,4
Erlöse aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	101,7	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-195,7	-283,8
Dividendenzahlungen	-41,6	-51,8
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	1,2
Auszahlungen aus Änderung der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen (ohne Änderung der Kontrolle)	-9,6	-12,7
Einzahlungen aus Emission von Anleihe	198,9	248,9
Auszahlungen aus dem Rückkauf von Anleihen	-9,9	-7,8
Auszahlungen/Einzahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten	-149,3	-240,0
Bezahlte Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-36,3	-39,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-47,8	-101,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	201,0	47,3
Währungsanpassungen	8,8	3,5
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-0,2	-0,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes	209,6	50,3
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	417,6	367,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	627,2	417,6
Veränderung des Finanzmittelbestandes	209,6	50,3

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2014

Mio. EUR	Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung				
Stand 01.01.2014	26,0	1,0	928,8	-0,5	-32,4	922,9	29,5	952,4	
1) Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss	0,0	0,0	272,0	0,0	0,0	272,0	5,0	276,9	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-2,0	-8,9	1,5	-9,5	0,3	-9,1	
2) Dividenden	0,0	0,0	-40,0	0,0	0,0	-40,0	-1,6	-41,6	
3) Erhöhung/Vermin- derung der nicht be- herrschenden Anteile	0,0	0,0	-15,6	0,0	0,0	-15,5	5,9	-9,6	
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	6,6	6,6	
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-3,9	0,0	-0,1	-4,0	0,0	-4,0	
Stand 31.12.2014	26,0	1,0	1.139,3	-9,4	-30,9	1.125,9	45,7	1.171,6	

Mio. EUR	Anteile der Aktionäre der NOVOMATIC AG						Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung				
Stand 01.01.2013	26,0	1,0	926,5	5,3	-27,3	931,4	35,8	967,3	
1) Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss	0,0	0,0	62,9	0,0	0,0	62,9	-7,8	55,1	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,2	-5,8	-4,4	-10,0	-0,8	-10,8	
2) Dividenden	0,0	0,0	-48,0	0,0	0,0	-48,0	-3,8	-51,8	
3) Erhöhung/Vermin- derung der nicht be- herrschenden Anteile	0,0	0,0	-7,7	0,0	0,0	-7,7	-3,9	-11,5	
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,6	-1,0	9,9	8,9	
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-4,7	0,0	0,0	-4,7	0,0	-4,7	
Stand 31.12.2013	26,0	1,0	928,8	-0,5	-32,4	922,9	29,5	952,4	

» ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2014

Angaben zum Unternehmen

Der NOVOMATIC-Konzern besteht aus der NOVOMATIC AG und deren Tochterunternehmen. Die NOVOMATIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat ihren Sitz in Gumpoldskirchen, Österreich. Die Anschrift lautet NOVOMATIC AG, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen. Die Gesellschaft ist beim Firmenbuchgericht Wiener Neustadt unter der Firmenbuchnummer FN 69548 b eingetragen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist ein global agierender, integrierter Glücksspieltechnologie- und Unterhaltungskonzern. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte, Lotterietechnologielösungen und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. NOVOMATIC ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.200 Spielstätten, wobei neben elektronischen Automatencasinos und Sportwetten-Outlets vor allem Spielbanken in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung in diesem Geschäftssegment gewonnen haben.

Neben der Entwicklung von Glücksspielequipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert. Der NOVOMATIC-Konzern ist sich seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die zusätzlichen Angaben des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss 2014 einbezogenen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2014 Anwendung finden

Folgende neue oder überarbeitete Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, waren erstmals im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden:

- Änderungen von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge“
- Überarbeitung von IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Überarbeitung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“
- Änderungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten:
Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“
- Änderungen von IAS 39 „Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- Änderungen von IFRS 10,11,12 „Übergangslinien“
- IFRIC 21 „Abgaben“

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für sämtliche Unternehmen und somit eine einheitliche Grundlage für die Einbeziehung in den Konzernabschluss. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen. IFRS 10 ersetzt somit die in IAS 27 enthaltenen Regelungen über Beherrschung und Konsolidierung sowie SIC 12 Zweckgesellschaften. Aus der Anwendung des neuen Standards IFRS 10 ergab sich für die Konzernunternehmen keine Änderung der Konsolidierungsart und somit keine Auswirkung auf den Konsolidierungskreis.

Mit dem neuen IFRS 11 wird die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt, geregelt. Aus der Anwendung des neuen Standards IFRS 11 ergab sich keine Änderung der bisherigen Konsolidierungsmethoden.

Durch IFRS 12 werden die Anhangangaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen in einem gesonderten Standard zusammengefasst. Dieser neue Standard führte zu zusätzlichen Angaben im Konzernabschluss.

Die übrigen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen führen zu keinen nennenswerten Änderungen im Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, welche erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind
Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden für den NOVOMATIC-Konzern relevanten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

Standard bzw. Interpretation	Verpflichtende Anwendungen für Geschäftsjahre beginnend
Änderungen von IAS 1 „Angabeinitiative“	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung von zulässigen Abschreibungsmethoden“	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Jänner 2018 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlicher Tätigkeit“	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
IFRS 14 „Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten“	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
IFRS 15 „Ertragsrealisierung aus Kundenverträgen“	1. Jänner 2017 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014	1. Jänner 2016 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)

Der neue IFRS 9 befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abstellt, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden und die Effektivitätsmessung zu vereinfachen, geändert.

Der neue IFRS 15 regelt die Vorschriften zur Umsatzrealisierung und ist auf alle Kundenverträge anzuwenden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet der NOVOMATIC-Konzern mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die NOVOMATIC AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung ist dann gegeben, wenn die NOVOMATIC AG entweder direkt oder indirekt Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, auf die keine Beherrschung, jedoch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sind nach der Equity Methode bilanziert. Bei gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten werden die zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Im Jahr 2014 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

- Astra Casino Gaming Ltd., GB
- Astra Casino Gaming (One) Ltd., GB
- Astra Games (One) Ltd., GB
- Casino Admiral Holland B.V., Niederlande
- Casino Admiral Zeeland B.V., Niederlande
- AK "COMET" d.o.o. Zivinice, Bosnien und Herzegowina
- Dazzletag Entertainment Ltd., Malta
- Elam Group Electronic Amusement B.V., Niederlande
- Eurocoin Gaming B.V., Niederlande
- GesGiGames S.L.U., Spanien
- GiGames S.L., Spanien
- GiGames Norte S.L., Spanien
- I-NEW Unified Mobile Solutions S.A. de C.V., Mexiko
- Loontjens Automaten B.V., Niederlande
- Recreatieprojecten Holland B.V., Niederlande
- Recreatieprojecten Zeeland B.V., Niederlande
- Luxury Leisure Ultd., GB
- Novo Gaming exploitatie B.V., Niederlande
- Ruta 777 S.L., Spanien
- SAL Leisure Ltd., GB

- SO.GE.M.A. S.p.A., Italien
- UAB Taxillus, Litauen
- UAB VSGA, Litauen

Folgende Tochtergesellschaften wurden erstmals mit Stichtag 01. Jänner 2014 von den nicht konsolidierten Gesellschaften in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen:

- Novo Gaming Development B.V. (vormals: JVH exploitatie Meijel B.V.), Niederlande
- Novomatic LatAm Holding S.L.U., Spanien
- Fenikss Slots SRL, Rumänien

In Italien und den Niederlanden wurden Verschmelzungen von Tochterunternehmen vorgenommen.

Verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Vollkonsolidierungskreis miteinbezogen, sondern mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich somit wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung	Gemeinschaftliche Tätigkeit
Stand 31.12.2013	168	3	0
Im Jahr 2014 erstmals einbezogen	26	0	1
Im Jahr 2014 ausgeschieden	-6	-2	0
Im Jahr 2014 verschmolzen	-10	0	0
Im Jahr 2014 von Equity auf Vollkonsolidierung gewechselt	0	0	0
Stand 31.12.2014	178	1	1
davon ausländische Unternehmen	157	0	1

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
SOWSK	"SoWhat!" s.r.o., Slowakei	GTA	70,00%	70,00%
ADMICS	Admira d.o.o., Serbien	NOVOC	100,00%	100,00%
ACEAT	Admiral Casinos & Entertainment AG, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
AKMSI	Admiral d.o.o., Slowenien	NOVSI	100,00%	100,00%
AGMIT	Admiral Entertainment Srl., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
ADGAES	Admiral Gaming Andalusia S.A., Spanien	NOGES	98,81%	98,81%
AIIT	Admiral Interactive S.r.l., Italien	AGMIT	100,00%	100,00%
ALPDE	Admiral Play GmbH, Deutschland	NSMLDE	95,00%	95,00%
ADSLES	Admiral Slots S.A., Spanien	NOGES	97,89%	97,89%
ASBUK	Admiral Sports Betting Ltd., GB	ASW	100,00%	100,00%
ASWDE	Admiral Sportwetten GmbH, Deutschland	ASW	100,00%	100,00%
ASW	Admiral Sportwetten GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
ADMILV	Admiralu Klubs SIA, Lettland	AGI	60,00%	60,00%
AGVIT	Adria Gaming Vicenza S.r.l., Italien	ALLIT	100,00%	100,00%
ADRIAL	Adriatik Game Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00%	100,00%
AGISA	AGI Africa (Pty) Ltd., Südafrika	AGI	100,00%	100,00%

AAGHU	AGI American Games Kft., Ungarn	AGIHU/GAHHU	99,45%/0,55%	99,45%/0,55%
AGIAR	AGI Argentina Limitada S.r.l., Argentinien	AGI/HTM	90,00%/10,00%	90,00%/10,00%
SENHU	AGI European Games Kft., Ungarn	AGIHU/GAHHU	99,56%/0,44%	99,56%/0,44%
OLACO	AGI Gaming Colombia S.A.S., Kolumbien	AGI	100,00%	100,00%
AGIHU	AGI Hungaria Kft., Ungarn	AGI	100,00%	100,00%
AIRO	Airoline GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
COMEBA	AK "COMET" d.o.o. Zivinice, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00%	100,00%
ALFLV	Alfor SIA, Lettland	AGI	60,00%	60,00%
ALGAST	Algast Gastronomie GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
ALLIT	Allstar S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
ALSGRU	ALS Group OOO, Russland	AGI/SBPRU	99,90%/0,10%	99,90%/0,10%
AMONBA	Amoniq d.o.o. Zenica, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00%	100,00%
ASTRAL	Astra Albania Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00%	100,00%
ASCOUK	Astra Casino Gaming (One) Ltd., GB	ASCGUK	100,00%	100,00%
ASCGUK	Astra Casino Gaming Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%
ASGOUK	Astra Games (One) Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%
ASTUK	Astra Games Ltd., GB	AGI	100,00%	100,00%
AGI	Austrian Gaming Industries GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
AUTEC	AuTec AutomatenbetriebsgmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
BEAMT	BeatYa Online Entertainment p.l.c., Malta	GTA	100,00%	100,00%
BELLUK	Bell-Fruit Group Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%
AKOCS	Beo-Gaming d.o.o., Serbien	NOVOCS	100,00%	100,00%
BETWCS	Betware d.o.o., Serbien	BETWDK	100,00%	100,00%
BETWDK	Betware DK ApS., Dänemark	BETWIS	100,00%	100,00%
BETWIS	Betware ehf., Island	BETHIS	100,00%	100,00%
BETHIS	Betware Holding hf., Island	NLSAT/NLSIS	25,84%/74,16%	25,84%/74,16%
BETWES	Betware S.L.U., Spanien	BETWIS	100,00%	100,00%
BPAFDE	BPA Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00%	100,00%
MATAHR	Captura d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00%	100,00%
CAHONL	Casino Admiral Holland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
CAZENL	Casino Admiral Zeeland B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
CAS1DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. I, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
CAS3DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. III, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
VIDDE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. IV, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
CER	Cervo Media GmbH, Österreich	GTA	100,00%	100,00%
CROMX	Crown Gaming Mexico S.A. de C.V., Mexiko	AGI	60,00%	60,00%
CROPY	Crown Gaming Paraguay S.A., Paraguay	NLAHES	65,00%	65,00%
CROPE	Crown Gaming S.A.C., Peru	NOVOPE	65,00%	65,00%
AGIMX	Crown Gaming Services Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko	AGI	60,00%	60,00%
CRODE	Crown Technologies GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00%	100,00%
CRYAN	CRYdata N.V., Curacao	FMASK	70,00%	100,00%
DAZZMT	Dazzletag Entertainment Ltd., Malta	GTA	100,00%	100,00%
EAGAL	Eagle Investment Sh.A, Albanien	AGI	100,00%	100,00%
EURGNL	ECG Oud B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%

ELAMNL	Elam Group Electronic Amusement B.V., Niederlande	EUCGNL	100,00%	100,00%
EMPUK	Empire Games Ltd., GB	ASTUK	78,80%	78,80%
EUCGNL	Eurocoin Gaming B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
AWPDNL	Eurocoin Interactive B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
EXTDE	Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland	NSMLDE	95,00%	95,00%
FMASK	FMA s.r.o., Slowakei	GTA	70,00%	70,00%
FST	Funstage Spielewebseiten Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00%	100,00%
GAM	G.A.M.E. SYS Geldspiel-Automaten-Miet-Elektro- nik-System GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
GMAIT	G.Matica S.r.l., Italien	TELCIT	100,00%	100,00%
GAHHU	Games Holding Hungaria Kft., Ungarn	AGIHU	100,00%	100,00%
GAMEUK	Gamestec Leisure Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%
GUB	Gastronomie- u. Unterhaltungselektronik Betriebs GmbH, Österreich	HTM	100,00%	100,00%
GESGES	GesGiGames S.L.U., Spanien	GIGAES	80,00%	100,00%
GNORES	GiGames Norte S.L., Spanien	GIGAES	40,80%	51,00%
GIGAES	GiGames S.L., Spanien	NOGES	80,00%	80,00%
GSM	Giochi San Marino S.p.A., San Marino	AGI	93,00%	93,00%
GALUK	Greentube Alderney Ltd., GB	GTMT	100,00%	100,00%
GTA	Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich	ASTUK	100,00%	100,00%
GTMT	Greentube Malta Ltd., Malta	GTA	100,00%	100,00%
HIRDE	Hirscher Moneysystems GmbH, Deutschland	CRODE	80,00%	80,00%
HOCAPE	Hotel Carrera S.A.C., Peru	IMRAPE/SIMAPE	64,93%/0,07%	99,90%/0,10%
TIVSI	HTI Invest d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
HTLBA	HTL d.o.o. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00%	100,00%
HTLXK	HTL Kosovo Sh.p.k., Kosovo	HTLMK	100,00%	100,00%
HTLMK	HTL Makedonija DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00%	100,00%
HTLME	HTL Montenegro d.o.o., Montenegro	AGI	100,00%	100,00%
HTLUA	HTL Ukraine TOV, Ukraine	AGI	100,00%	100,00%
HTM	HTM Hotel- u. Tourismus Management GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
IGROUA	Igrotech-Import TOV, Ukraine	AZARLT	80,00%	100,00%
INEWCL	I-New Chile S.p.A., Chile	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWCO	I-New Colombia S.A.S., Kolumbien	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWHU	I-New Hungary Kft., Ungarn	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWAT	I-New Unified Mobile Solutions AG, Österreich	NAG	76,81%	76,81%
INEWMX	I-NEW Unified Mobile Solutions S.A. de C.V., Mexiko	INEWAT	76,80%	99,99%
IMRAPE	Inmobiliaria Rapid S.A.C., Peru	CROPE/NOVOPE	64,99%/0,01%	99,99%/0,01%
SCHAAF	J.u.C. Schaaf Spielautomatenbetriebsges.m.b.H., Österreich	GAM	100,00%	100,00%
JVHENL	JVH exploitatie B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
JVHPDE	JVH gaming products GmbH, Deutschland	JVHPNL	100,00%	100,00%
KSBKDE	Kurhessische Spielbank Kassel/Bad Wildungen GmbH & CO. KG, Deutschland	SIMKDE	100,00%	100,00%
LOONNL	Loontjens Automaten B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
NSMLDE	Löwen Entertainment GmbH, Deutschland	AGI	100,00%	100,00%
LUXLUK	Luxury Leisure U ltd., GB	ASCGUK	100,00%	100,00%

MAGMK	MA Gaming DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
MAKOMK	Makoten DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00%	100,00%
MASTMK	Masterbet DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
MEDHR	Mediteran Gaming d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00%	100,00%
MEMOSI	Memoria d.o.o., Slowenien	TIVSI	100,00%	100,00%
METUSI	Memorija Turizem d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
MNAME	MNA Gaming d.o.o., Montenegro	HTLME	100,00%	100,00%
JVHBNL	NGE Oud B.V., Niederlande	NGEXNL	100,00%	100,00%
NMN	NMN Automatentechnik GmbH, Österreich	AGI/NAG	1,00%/99,00%	1,00%/99,00%
NORDDE	Norddeutsche Spielbanken GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
NOVSI	NOVO AS d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
NOVOCR	Novo Gaming CR Ltda., Costa Rica	NLAHES	90,00%	90,00%
NOGHR	Novo Gaming d.o.o., Kroatien	AGI	100,00%	100,00%
JVHMNL	Novo Gaming Development B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
NGEXNL	Novo Gaming Exploitaie B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
NOVOGT	Novo Gaming GT Limitada, Guatemala	NLAHES	90,00%	90,00%
NOVONL	Novo Gaming Netherlands B.V., Niederlande	AGI	100,00%	100,00%
JVHPNL	Novo Gaming Services B.V., Niederlande	NOVONL	100,00%	100,00%
IKGDE	Novo Immobilien GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
NOVOBG	Novo Invest Bulgaria EOOD, Bulgarien	AGI	100,00%	100,00%
NOVORO	Novo Invest Co SRL, Rumänien	AGI/HTM	99,8%/0,20%	99,8%/0,20%
NOVOSI	Novo Investicije d.o.o., Slowenien	AGI	100,00%	100,00%
NOVOCS	Novo Investment d.o.o., Serbien	AGI	100,00%	100,00%
NLSAT	Novo Lottery Solutions GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
NLSIS	Novo Lottery Solutions Iceland hf., Island	NAG/NLSAT	0,31%/99,69%	0,31%/99,69%
NOVOBA	NOVO RS d.o.o., Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00%	100,00%
NVLTAT	Novo VLTech GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
NVLTRO	Novo VLTech Solutions SRL, Rumänien	AGI/NVLTAT	0,01%/99,99%	100,00%
NOVOCL	Novochile Ltda., Chile	AGI/HTM	99,00%/1,00%	99,00%/1,00%
NOVOGH	Novogaming Ghana Ltd., Ghana	AGI	90,00%	90,00%
NEE	Novoloto OÜ, Estland	ADMILV	60,00%	100,00%
NAHUS	Novomatic Americas Holdings Inc., USA	NAG	100,00%	100,00%
NARUS	Novomatic Americas Real Estate LLC, USA	NAHUS	100,00%	100,00%
NASUS	Novomatic Americas Sales LLC, USA	NAHUS	95,00%	95,00%
NOGES	Novomatic Gaming Spain S.A., Spanien	AGI	100,00%	100,00%
NHCCL	Novomatic Holdings Chile Ltda., Chile	NICCL	100,00%	100,00%
NICCL	Novomatic Investment Chile S.A., Chile	NAG	100,00%	100,00%
ADRIT	Novomatic Italia S.p.A., Italien	NAG	100,00%	100,00%
AGSIT	Novomatic Italia Services S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
NLAHES	Novomatic LatAm Holding S.L.U., Spanien	AGI	100,00%	100,00%
NOVOPE	Novomatic Peru S.A.C., Peru	AGI	100,00%	100,00%
ARGAR	Octavian de Argentina S.A., Argentinien	AGI/HTM	90,00%/10,00%	90,00%/10,00%
SBPRU	Octavian SPb Limited Partnership, Russland	AGI	100,00%	100,00%
HTLRU	OOO HTL Posledni Per., Russland	AGI	99,00%	99,00%
UGIRU	OOO United Gaming Industries, Russland	AGI	99,99%	99,99%
PLANBY	Planeta IGR, Weißrussland	AZARLT	80,00%	100,00%
PLAAT	Platogo Interactive Entertainment GmbH, Österreich	GTA	100,00%	100,00%

LORHNL	Recreatieprojecten Holland B.V., Niederlande	CAHONL	100,00%	100,00%
LORZNL	Recreatieprojecten Zeeland B.V., Niederlande	CAZENL	100,00%	100,00%
HTBLBA	RSA Gaming d.o.o., Bosnien und Herzegowina	NOVOBA	100,00%	100,00%
RUTAES	Ruta 777 S.L., Spanien	NOGES	80,00%	80,00%
SALLUK	SAL Leisure Ltd., GB	ASGOUK	100,00%	100,00%
INTRO	SC Intertop S.r.l., Rumänien	NOVORO/HTM	99,97%/0,03%	99,97%/0,03%
SIMAPE	Sierra Machines S.A.C., Peru	CROPE	65,00%	100,00%
SIMKDE	SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & CO. KG, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
SLOTHU	Slotclub Kft., Ungarn	GAHHU	100,00%	100,00%
SOGMIT	SO.GE.M.A. S.p.A., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
SOGIT	So.Ge.Slot S.p.A., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
SBEKDE	Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co.KG, Deutschland	NAG	92,50%	92,50%
SBBKDE	Spielbank Berlin Gustav Jaenecke GmbH & Co.KG, Deutschland	NAG	92,04%	92,04%
SBNKDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
TIMRO	T.I.M.A.X. S.r.l., Rumänien	NOVORO/AGI	99,99%/0,01%	99,99%/0,01%
TELCIT	Telcos S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
TREU10	Treuhand 10 GmbH, Schweiz	NAG	100,00%	100,00%
TREU15	Fenikss Slots SRL, Rumänien	NOVORO/HTM	99,55%/0,45%	99,55%/0,45%
TREU9	Treuhand 9 GmbH, Polen	TREU1	60,00%	100,00%
TREU1	Treuhand GmbH, Österreich	AGI	60,00%	60,00%
AZARLT	UAB Azarto Technika, Litauen	AGI	80,00%	80,00%
NOVOLT	UAB Novogaming Vilnius, Litauen	AGI	80,00%	80,00%
TAXILT	UAB Taxillus, Litauen	AZARLT	56,00%	70,00%
VSGALT	UAB VSGA, Litauen	AZARLT	56,00%	70,00%
VILLBG	Villox Group EOOD, Bulgarien	NOVOBG	100,00%	100,00%
WEC	Wett Cafe Betriebs GmbH, Österreich	HTM	100,00%	100,00%
WETTRO	Wettpunkt International S.r.l, Rumänien	NOVORO	100,00%	100,00%
ZOLRU	Zolotaya Bukhta OOO, Russland	HTLRU	98,80%	99,80%

„At-Equity“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
PRAGA	Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich	NAG	47,50%	47,50%

„Gemeinschaftliche Tätigkeit“ konsolidierte Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
INT7ES	Interseven Gaming Team S.L.U., Spanien	GIGAES	40,00%	50,00%

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
CLUBUK	Admiral Club Ltd., GB	AGI	100,00%	100,00%
BAGYHU	Admiral Hungaria Kft. (Bagyi System Kft.), Ungarn	AGIHU	100,00%	100,00%

ABETUK	Astra Betting (One) Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
BAMUUK	Bell Amusements Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
BFGUK	Bell-Fruit Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
BFSUK	Bell-Fruit Services Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
BEMARO	Bet Master, Rumänien	NOVORO/HTM	99,00%/1,00%	99,00%/1,00%
BUENNI	Buena Vista S.A., Nicaragua	CROPE	99,00%	99,00%
CPASPH	CP Asian Solutions Corporation, Philippinen	ASTUK	50,99%	50,99%
CRYSK	CRYgames s.r.o., Slowakei	FMASK	70,00%	100,00%
DHTCMK	DHTCM DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
EXLGUK	Extreme Live Gaming Ltd., GB	ASTUK	100,00%	92,50%
GNETUK	Games Network Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
GTECUK	Gamestec Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
GBT	GBT Products and Technologies VertriebsGmbH, Österreich	AUTEC	100,00%	100,00%
GTGIGI	Greentube Gibraltar Ltd., Gibraltar	GTA	100,00%	100,00%
INTLB	Interinvest Holding SAL, Libanon	AGI	95,00%	95,00%
INLOLB	Interlog SAL, Libanon	INTLB	95,00%	100,00%
JVHGGR	JVH Greece S.A., Griechenland	JVHPNL	50,00%	50,00%
KSBDE	Kurhessische Spielbank Kassel/BadWildungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SIMKDE	100,00%	100,00%
KWIKUK	Kwik Tan Ltd. (Astra Casino Gaming (Two) Ltd.), GB	ASCGUK	100,00%	100,00%
MAZOUK	Mazooma Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
MIGUK	Mazooma Interactive Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
NOVOKH	Novo (Cambodia) Ltd., Kambodscha	NOVOSG	100,00%	100,00%
NOVOSG	Novo AI Singapore Pte.Ltd., Singapur	AGI	100,00%	100,00%
NOVOHN	Novo Gaming Honduras S.de R.L. de C.V., Honduras	NLAHES	90,00%	90,00%
IVGDE	Novo Immobilien Verwaltungsges.m.b.H., Deutschland	IKGDE	100,00%	100,00%
NOVOPA	Novo Panama S.de R.L., Panama	NLAHES/HTM	99,90%/0,10%	99,90%/0,10%
OSBKDE	Ostsee-Spielbanken GmbH & Co.KG, Deutschland	SBNKDE	51,00%	51,00%
RLMSUK	RLMS Sales Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
SIMDE	SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
SPELLV	Spelu Nams SIA, Lettland	ALFLV	60,00%	100,00%
SBEVDE	Spielbank Berlin Entertainment Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBEKDE	92,50%	100,00%
GIPDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBNKDE	100,00%	100,00%
SBBVDE	Spielbank Berlin Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBBKDE	92,04%	100,00%
SBMKDE	Spielbanken MV Beverberggesellschaft GmbH & Co.KG, Deutschland	SBNKDE	100,00%	75,00%
SBMVDE	Spielbanken MV Beverberggesellschaft Verwaltungs-GmbH, Deutschland	SBNKDE	100,00%	75,00%
STAKNL	Stakelogic B.V., Niederlande	GTA	100,00%	100,00%
TREU16	Treuhandgesellschaft 16, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
TREU17	Treuhandgesellschaft 17, Österreich	AGI	80,00%	80,00%

Akquisitionen 2014

Großbritannien

Mit 6. Juni 2014 wurden jeweils 100 % der Anteile an Luxury Leisure Ultd. und SAL Leisure Ltd. durch zwei Konzerngesellschaften, nämlich Astra Casino Gaming Ltd. und Astra Games (One) Ltd. erworben. Die erworbenen Unternehmen betreiben insgesamt 82 Spielhallen in England und Schottland. Mit dem Erwerb erhöht der NOVOMATIC-Konzern seine Präsenz am Glücksspielmarkt in Großbritannien im Segment „Gaming Operations“.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	40,8
Sachanlagen	12,3
Sonstiges langfristiges Vermögen	0,0
Latente Steueransprüche	0,6
Vorräte	0,3
Zahlungsmittel	3,7
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3,7
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-2,7
Latente Steuerschulden	-8,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-7,3
Nettovermögen	42,7
Firmenwerte	27,6
Gegenleistung	70,3

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert beruht auf strategischen Vorteilen, die aus der verstärkten Präsenz in diesem Markt erwartet werden. Die steuerliche Abzugsfähigkeit des Firmenwertes ist nicht gegeben.

Die Gegenleistung von umgerechnet 70,3 Mio. EUR wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 34,6 Mio. EUR und das Periodenergebnis auf 2,7 Mio. EUR.

Niederlande

Mit 8. Jänner 2014 erwarb Novo Gaming Netherlands B.V., eine zu 100 % im Eigentum vom NOVOMATIC-Konzern stehende Gesellschaft, drei Unternehmen der Christoffel Groep B.V.. Gegenstand der Transaktion waren der Spielhallenbetrieb (neun elektronische Automatencasinos) und die Single-Site Operations (470 Standorte) der Christoffel-Gruppe. Durch die Akquisition wurde einerseits die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im niederländischen Aufstellbetrieb gestärkt, andererseits ermöglichte dieser Unternehmenserwerb den Eintritt in den niederländischen Spielhallenmarkt.

Zur Verstärkung der operativen Geschäftstätigkeiten des Konzerns in den Niederlanden wurden mit 6. November 2014 weiters 100 % der Anteile an Elam Group Electronic Amusement B.V. erworben. Die akquirierte Gesellschaft ist eine Produktions- und Vertriebsgesellschaft für Glücksspielgeräte.

Litauen

Mit 1. Jänner 2014 erwarb UAB Azarto Technika, ein zu 80 % im Eigentum vom NOVOMATIC-Konzern stehendes Unternehmen, jeweils 50 % der Anteile an UAB VSGA und an UAB Taxillus. Zeitnahe wurde durch einseitige Kapitalerhöhungen der Anteil des

Konzerns auf jeweils 70 % erhöht. UAB VSGA und UAB Taxillus stellen zusammen eine Casinogruppe in Litauen dar, wobei UAB VSGA eine unbefristete Casinolizenz und UAB Taxillus eine Gastronomielizenz hält. Die neu erworbenen Unternehmen betreiben vier Casinostandorte in Litauen.

Malta

Mit 10. Juni 2014 wurden 100 % der Anteile an Dazzletag Entertainment Ltd., einem B2C-Anbieter von Online-Produkten, von Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH erworben. Die Akquisition dient zur Verstärkung und Diversifizierung der Tätigkeiten des NOVOMATIC-Konzerns im Online Gaming Bereich.

Italien

Mit 7. August 2014 wurden 100 % der Anteile an SO.GE.M.A. S.p.A., einem italienischen Produzenten bzw. einer Vertriebsgesellschaft, durch NOVOMATIC Italia S.p.A. erworben. Die Akquisition dient zur Verstärkung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Erzielung von Synergieeffekten am italienischen Glücksspielmarkt.

Spanien

Mit 4. Dezember 2014 erwarb NOVOMATIC Gaming Spain S.A., eine zu 100 % im Eigentum vom NOVOMATIC-Konzern stehende Gesellschaft, jeweils 80% der Anteile an GiGames S.L. (sowie deren Beteiligungsunternehmen) und an Ruta 777 S.L.. Die erworbenen Unternehmen sind Produktions- und Vertriebsunternehmen für AWP-Geräte insbesondere im Gastro-Segment. Mit dieser Akquisition erweitert der NOVOMATIC-Konzern seine bisherige Geschäftstätigkeit am spanischen Glücksspielmarkt.

Die Bilanzierung der Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 in den Niederlanden, Litauen, Malta und Italien ist bereits finalisiert, während sie in Spanien zum Berichtserstellungszeitpunkt aufgrund des Erwerbes nahe zum Bilanzstichtag teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Demnach sind die Werte der Eröffnungsbilanz für die spanischen Akquisitionen noch nicht endgültig bestimmt und ebenso ist die Zuordnung des Gesamtkaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden noch nicht beendet worden. Änderungen können sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ergeben. Die Einbeziehung dieser erworbenen Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt daher auf Basis von vorläufigen Zeitwerten. In der folgenden Übersicht sind die Unternehmenserwerbe in den Niederlanden, Litauen, Malta, Italien und Spanien zusammengefasst dargestellt:

Mio. EUR	beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	42,1
Sachanlagen	13,5
Sonstiges langfristiges Vermögen	1,5
Latente Steueransprüche	4,2
Vorräte	11,0
Zahlungsmittel	4,4
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	23,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-7,9
Latente Steuerschulden	-8,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,0
Nettovermögen	58,6
Nicht beherrschende Anteile	-6,9
Firmenwerte	14,5
Gegenleistung	66,3

Im sonstigen kurzfristigen Vermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 19,9 Mio. EUR bzw. mit Bruttobeträgen von 21,3 Mio. EUR enthalten.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierten Nettovermögens bewertet.

Die aus dem Erwerb resultierenden vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt wider. Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte ist nicht gegeben.

Die Gegenleistung von 66,3 Mio. EUR besteht mit 62,5 Mio. EUR aus einem bereits in Zahlungsmitteln geleisteten Kaufpreis und mit 3,8 Mio. EUR aus einem bedingten Kaufpreis. Der bedingte Kaufpreis ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Ergebnisgrößen der künftigen Perioden bis inklusive Jahr 2017 und wurde unter Anwendung der diskontierten Zahlungsströme ermittelt.

Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 38,0 Mio. EUR und das Periodenergebnis auf -2,4 Mio. EUR.

Sonstige Anmerkungen zu den Erwerben

Die Angabe der Umsätze und Ergebnisse bzw. Verluste der erworbenen Unternehmen unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang der Berichtsperiode liegt, unterbleibt, da diese nur mit erheblichem Mehraufwand ermittelbar wären und die Aussagekraft bezogen auf den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist.

Akquisitionen 2013

Die einzelnen Unternehmenserwerbe sind im Konzernabschluss der NOVOMATIC AG zum 31. Dezember 2013 beschrieben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die Bilanzierung bestimmter Akquisitionen noch nicht abgeschlossen, sodass damals die vorläufigen Zeitwerte berücksichtigt wurden. Die beizulegenden Zeitwerte zu den Erwerbszeitpunkten stellen sich nunmehr wie folgt dar:

Mio. EUR	vorläufige beizulegende Zeitwerte	finale beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	67,3	63,2
Sachanlagen	43,3	43,4
Sonstiges langfristiges Vermögen	4,8	4,8
Latente Steueransprüche	3,3	4,1
Vorräte	5,6	5,6
Zahlungsmittel	24,1	24,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	24,1	24,1
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,7	-25,7
Latente Steuerschulden	-13,8	-13,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-41,2	-41,1
Nettovermögen	91,8	88,7
Nicht beherrschende Anteile	-9,6	-9,6
Firmenwerte	44,9	47,3
Ergebniswirksam vereinnahmte Überschüsse	-1,0	-1,0
Beizulegende Zeitwerte der Equity-Beteiligungen	-8,7	-8,7
Gegenleistung	117,5	116,7

Die finale Gegenleistung von 116,7 Mio. EUR bestand mit 16,3 Mio. EUR aus der Gegenverrechnung mit bestehenden Ansprüchen, mit 15,8 Mio. EUR aus bedingten Gegenleistungen sowie mit 84,7 Mio. EUR aus in Zahlungsmitteln zu leistendem Anteil (davon bereits 82,7 Mio. EUR im Jahr 2013 geflossen). Die übrigen Angaben sind unverändert geblieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung für akquirierte Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ergibt. Die bedingte Gegenleistung wird als Teil der übertragenen Gegenleistung behandelt und mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor vom Konzern an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten, sofern hiervon keine Ausnahmen vorgesehen sind. Gemäß IFRS 3 werden für alle Unternehmenserwerbe die aktiven Unterschiedsbeträge als Firmenwert aktiviert. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bzw. zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens anteilig den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem, den Aktionären der NOVOMATIC AG, zurechenbaren Anteil am Eigenkapital.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderung des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um den Verlust durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfasst der Konzern seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten, eingegangenen Schulden, Erlösen und Aufwendungen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2014 umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust umgebucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenwert = 1 EUR	Stichtagskurs			Jahresdurchschnittskurs
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Albanischer LEK	139,9615	140,0775	139,9175	140,3505
Argentinischer Peso	10,3822	8,9553	10,8233	7,3724
Bosnische Konvertierbare Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Britisches Pfund	0,7803	0,8330	0,8026	0,8501
Bulgarische Lev	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Chilenischer Peso	736,6570	723,2370	755,8060	663,1102
Costa-Rica-Colón	657,9140	692,9690	709,4215	683,7878
Dänische Krone	7,4450	7,4595	7,4547	7,4585
Ghanaischer Cedi	3,8878	3,2701	4,0574	2,7397
Guatemaltekkischer Quetzal	9,2606	10,8379	10,2309	10,8331
Isländische Krone	154,5700	159,0085	154,5093	162,2480
Kolumbianischer Peso	2.892,5000	2.652,4100	2.654,5863	2.502,3588
Kroatische Kuna	7,6600	7,6200	7,6330	7,5764
Lettischer Lats	-	0,7028	-	0,7013
Litauischer Litas	3,4528	3,4525	3,4517	3,4515
Mazedonische Denar	61,4183	61,4560	61,5178	61,7672
Mexikanischer Peso	17,8600	18,0100	17,6200	17,1025
Paraguayischer Guarani	5.629,8300	6.347,3750	5.925,0896	5.746,1725
Peruanischer Neuer Sol	3,6351	3,8577	3,7652	3,6125
Polnische Zloty	4,2820	4,1530	4,1935	4,2192
Rumänischer Leu	4,4860	4,4730	4,4378	4,4155
Russischer Rubel	72,0000	45,2000	51,8717	42,5842
Schweizer Franken	1,2000	1,2250	1,2121	1,2287
Serbischer Dinar	121,2000	114,5000	117,2250	113,0050
Südafrikanischer Rand	14,0450	14,4800	14,3146	13,0113
Ungarische Forint	315,2000	297,0000	309,8708	298,0250
Ukrainische Hryvnia	19,2654	11,4133	16,1849	10,8615
US Dollar	1,2161	1,3775	1,3205	1,3294
Weißrussischer Rubel	15.372,3000	13.135,4500	13.759,9083	11.876,5708

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer linear abgeschrieben, ausgenommen Technologie und Kundenstamm mit einer degressiven Abschmelzrate. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien mit den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Markenrechte und Lizenzen können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen ein Impairment-Test durchgeführt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert und Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern entspricht. Wertminderungen werden im Jahre des eintretenden wertmindernden Ereignisses erfasst. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Wertansätze der Firmenwerte werden jährlich zum 30. September sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Impairment-Test unterzogen. Der Buchwert des Firmenwertes wird mit dem erzielbaren Betrag für die zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Firmenwert		unbestimmt
Software	3	5
Patente, Markenrechte	3	20 bzw. unbestimmt
Lizenzen	5	20 bzw. unbestimmt
Kundenstamm	3	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	10

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft abgeschrieben. Bezüglich eines Wertminderungstests bei Vorliegen von Indikatoren wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Die geschätzten Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Gebäude	20	50
Investitionen in fremden Gebäuden	10	20
Maschinen	3	10
Spielautomaten	3	7
Geschäftsausstattung	3	10

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben.

Leasing

Vereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Risiken und Chancen innehat, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Vereinbarungen zugrunde liegenden Gegenstände werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

In Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Verträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand bzw. Ertrag verrechnet.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Fertige und unfertige Erzeugnisse beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bei zu geringer Umschlagshäufigkeit bzw. absehbarer Nichtverwertbarkeit von Vorräten werden gegebenenfalls Abwertungen vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte stehen im Zusammenhang mit Vorauszahlungen für Warenlieferungen.

Sonstige Vermögenswerte

Edelmetalle (Gold) werden ergebniswirksam zum jeweiligen Marktwert bewertet. Aufgrund der hohen Liquidität von Goldbeständen und der Volatilität erscheint die Bewertung mit dem jeweiligen Marktwert am angemessensten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Nur wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird, ist dieses in der Bilanz anzusetzen.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt anhand der Zuordnung zu bestimmten, in IAS 39 definierten Kategorien. In der Bilanz des NOVOMATIC-Konzerns werden nachfolgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Kredite und Forderungen

Unter dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, erfasst. Diese umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, sonstige Forderungen und Zahlungsmittel. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als solche bestimmt wurden und keiner der anderen Kategorien gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Diese setzen sich zusammen aus den Wertpapieren, Beteiligungen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und den sonstigen Beteiligungen. Die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Bei den Wertpapieren entspricht dieser dem Marktwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt. Wertänderungen, die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultieren, werden im sonstigen Ergebnis als Veränderung der Rücklage IAS 39 erfasst. Bei Feststellung von Wertminderungen (Impairments) werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Werte in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Bei den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar. Sie werden daher zu deren fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt. Fallen die Gründe die zu einer Abschreibung geführt haben weg, wird eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, welche insbesondere Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten umfassen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet und daraus resultierende Zu- und Abschreibungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, wenn es sich um ein Derivat bzw. um bedingte Gegenleistungen handelt.

Der Konzern verwendet Derivate, um sich gegen Zins- bzw. Währungsrisiken abzusichern. Diese Derivate werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert, der mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt wird, angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Sämtliche Derivate des Konzerns werden dieser Kategorie zugerechnet, da sie nicht die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 erfüllen. Das Prinzip des Hedge Accounting kommt nicht zur Anwendung.

Für die erstmalige Bilanzierung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten liegt dann vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich künftig erwartete Cashflows negativ verändert haben. Verluste aus künftig erwarteten Ereignissen dürfen ungeachtet ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erfasst werden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen werden die Bonität der Kunden, vorhandene Sicherheiten, Änderungen im Zahlungsverhalten sowie Erfahrungswerte aus der Vergangenheit herangezogen. Die Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung.

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden dann in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner im Hinblick auf die vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Ansatz und Ausbuchung erfolgen zum Handelstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird im Konzern nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis erfasst bzw. bei Jubiläumsgeldverpflichtungen ergebniswirksam dargestellt. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird zum Zeitpunkt der Anpassung des Plans als Aufwand angesetzt. Die Rückstellungen entsprechen jeweils dem Barwert der Verpflichtung (DBO). Die Rückstellungsbeträge werden von Aktuaren zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Andere Rückstellungen werden jeweils in Höhe der ungewissen Verpflichtungen gebildet, wobei die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung erforderlich ist, angesetzt wird.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Konzernbilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, liegt ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit vor. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz erfasst, sondern im Konzernanhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erzielt Erträge aus dem Verkauf und der Vermietung von Geldspielgeräten, dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, dem Online Gaming sowie dem Wettgeschäft. Erträge aus dem Verkauf von Geldspielgeräten werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Vermietungserlöse werden bei Leistungserbringung realisiert; erhaltene Mietsonderzahlungen werden über den Leistungserbringungszeitraum (Grundmietzeit) linear abgegrenzt. Erträge aus dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos werden als Nettobetrag aus Einsatz der Kunden und Auszahlung an diese ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Abrechnung realisiert. Sofern die Bereitstellung der Vernetzung und des Abrechnungssystems die Kerngeschäftstätigkeit darstellt, wird die erhaltene Vergütung als Erlös dargestellt. Erträge aus Online Gaming werden realisiert, sobald die zugrundeliegenden Spiele stattgefunden haben bzw. Dienstleistungen erbracht wurden. Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Spielereinsätze erfasst, sofern die zugrundeliegenden Wetten bereits stattgefunden haben. Erträge aus dem Wettgeschäft werden als Nettobetrag aus Wetteinsätzen und Auszahlungen aus dem Wettgeschäft dargestellt. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen. Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen Wertminderungen von Finanzanlagen, Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Aufwendungen aus Derivaten.

Die Zinserträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen. Die sonstigen Finanzerträge umfassen Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Erträge aus Derivaten.

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich zu realisierende Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die durchschnittlichen Steuersätze bei den Konzernunternehmen sind:

Land	Steuersatz 2014	Steuersatz 2013
Albanien	15%	10%
Argentinien	35%	35%
Bosnien und Herzegowina	10%	10%
Bulgarien	10%	10%
Chile	21%	20%
Costa Rica	10%	10%
Curacao	2%	2%
Dänemark	23%	25%
Deutschland	15,825% -57,2%	15,825% -57,2%
England	20% -21%	20% u. 23,25%
Ghana	27%	25%
Guatemala	7%	6%
Island	20%	20%
Italien	27,5% u. 31,4%	27,5% u. 31,4%
Kolumbien	34%	34%
Kroatien	20%	20%
Kosovo	10%	10%
Lettland	15%	15%
Litauen	15%	15%
Malta	5%	5%
Mexiko	30%	30%
Montenegro	9%	9%
Österreich	25%	25%
Niederlande	25%	25%
Paraguay	10%	10%
Peru	30%	30%
Polen	19%	19%
Rumänien	16%	16%
Russland	0% u. 20%	0% u. 20%
San Marino	17%	17%
Schweiz	8,5%	8,5%
Serbien	15%	15%
Slowakei	19%	23%
Slowenien	17%	16% -17%
Spanien	28% - 30%	30%
Südafrika	28%	28%
Ukraine	18%	19%
Ungarn	10%	10%
USA	40%	40%
Weißrussland	18%	18%

Fair Value-Bewertung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Im NOVOMATIC-Konzern wird folgende Hierarchie verwendet, um Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder bei denen der beizulegende Zeitwert anzugeben ist, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten (unangepassten) Preisen auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Parametern, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikator für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Erstellung des Abschlusses werden Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen können. Diese Annahmen können auch bei größter Sorgfalt von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge bei den Wertminderungstests werden mehrere Annahmen zugrunde gelegt. Eine wesentliche Rolle spielen dabei vor allem künftige Cashflows und der Abzinsungssatz. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Daneben sind auch Annahmen über das Vorliegen von Indikatoren notwendig, die auf eine Wertminderung oder Wertaufholung hindeuten.

Bei Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten (darunter insbesondere von immateriellem Vermögen), Verbindlichkeiten und Eventualschulden getroffen. Der Ermittlung der beizuliegenden Zeitwerte werden mehrere Annahmen, vor allem über die künftigen Cashflows und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der bedingten Gegenleistungen sind Einschätzungen über die Erreichung von definierten Ergebniszielen zu treffen.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Einschätzungen über die Nutzungsdauer erforderlich.

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis in den Folgeperioden vorhanden sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge auch tatsächlich zu nutzen.

Bei der Vorratsbewertung sind Einschätzungen über die Marktentwicklung und Verwertbarkeit erforderlich.

Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen auf Basis der Annahmen über die Ausfallswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte in Mio. EUR

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2013	55,1	16,2	206,1	11,9	65,5	40,7	395,5
Währungsanpassungen	0,0	-0,1	-1,0	-0,1	0,0	-0,1	-1,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	47,3 ¹	2,5 ¹	4,5	36,7 ¹	21,6 ¹	0,9	113,4
Zugänge	0,0	0,0	10,7	0,3	10,5	12,0	33,6
Abgänge	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,1	-0,9	-1,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-0,6	-0,2
Stand 31.12.2013	102,3	18,6	219,7	48,8	97,9	52,0	539,3

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2014	102,4	18,6	219,7	48,8	97,9	52,0	539,3
Währungsanpassungen	-2,7	1,0	2,2	0,8	0,2	0,0	1,6
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	42,0	12,6	40,4	10,3	17,5	5,1	127,9
Zugänge	0,0	0,2	1,1	0,0	16,0	13,8	31,0
Abgänge	-0,2	-0,4	-6,8	0,0	-6,1	-3,5	-16,9
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,7	0,0	0,7	0,6	0,5
Stand 31.12.2014	141,6	32,0	255,8	59,9	126,2	68,0	683,5

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2013	20,6	5,8	40,3	1,7	36,2	18,8	123,4
Währungsanpassungen	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-0,1	-0,6
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	1,4	0,0	0,9	0,7	2,9
Zugänge	0,0	0,7	16,1	2,2	17,4	4,9	41,4
Wertminderungen	2,7	0,1	22,0	0,0	0,0	0,0	24,9
Abgänge	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,1	-0,7	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand 31.12.2013	23,3	6,6	79,0	3,9	54,4	23,6	190,9

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.2014	23,4	6,6	79,0	3,9	54,4	23,6	190,9
Währungsanpassungen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,1	0,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,5	0,0	0,0	0,0	0,4	2,6	3,5
Zugänge	0,0	0,9	16,6	4,6	16,7	6,8	45,5
Wertminderungen	10,6	2,3	6,0	0,0	0,0	0,0	18,9
Abgänge	0,0	0,0	-4,8	0,0	-3,2	-2,0	-9,9
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,2	0,4	0,2
Wertaufholungen	0,0	0,0	-2,9	0,0	0,0	0,0	-2,9
Stand 31.12.2014	34,5	9,8	93,7	8,6	68,5	31,3	246,3

Buchwerte 31.12.2013	79,0¹	12,0¹	140,7	44,8¹	43,5¹	28,4	348,5
Buchwerte 31.12.2014	107,1	22,2	162,2	51,3	57,6	36,7	437,1

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Firmenwerte

Die Firmenwerte sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Gaming Technology – Austrian Gaming Industries	1,9	4,2
Gaming Technology – Online	7,0	7,0
Gaming Technology – Italien	19,0	15,9
Gaming Technology – Niederlande	7,1	6,7
Gaming Technology – Spanien	5,6	0,0
Gaming Operations – Deutschland	5,1	5,1
Gaming Operations – Online	5,9	4,2
Gaming Operations – Rumänien	1,1	6,7
Gaming Operations – Niederlande	4,8	0,6
Gaming Operations – Großbritannien	24,9	0,0
Mobile Virtual Network	4,4	4,4
Sonstige	20,3	21,9
Summe	107,1	76,7

Firmenwerte mit einem Einzelwert von jeweils unter 4 Mio. EUR sind unter Sonstige zusammengefasst.

Immaterielles Vermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer

In den immateriellen Vermögenswerten sind Lizenzen in Höhe von 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR) sowie Marken in Höhe von 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten. Die Lizenzen und die Marken sind folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, wobei Einzelwerte von jeweils unter 4 Mio. EUR unter Sonstige zusammengefasst wurden:

Lizenzen Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Gaming Operations – Lettland	18,6	18,6
Gaming Operations – Großbritannien	29,9	0,0
Sonstige	1,8	0,0
Summe	50,3	18,6

Marken Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Gaming Operations – Großbritannien	9,4	0,0
Sonstige	6,7	3,6
Summe	16,1	3,6

Diese angeführten immateriellen Vermögenswerte werden deshalb mit einer unbestimmten Nutzungsdauer versehen, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung derzeit nicht abzusehen ist.

Wertminderungen

Der erzielbare Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen für einen Zeitraum von 3 Jahren ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren. Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzungswertes für den Prognosezeitraum

stützen sich auf das vorangegangene Geschäftsjahr, Erfahrungen von vergleichbaren Unternehmen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Planungszeitraum werden diese Basiswerte um Entwicklungssteigerungen, die von der Unternehmensleitung aufgrund vergleichbarer Projekte, Marktpotentiale und Risiken geschätzt werden, erhöht.

Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze sind Vorsteuerzinssätze und berücksichtigen die jeweiligen länderspezifischen Risiken. Die nach diesem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren anfallenden Cashflows werden unter der Verwendung einer Wachstumsrate von 0,00 % bis 2,00 % weitergeführt.

Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	Abzinsungssatz
Gaming Technology – Austrian Gaming Industries	9,89 %
Gaming Technology – Online	9,75 %
Gaming Technology – Italien	14,23 %
Gaming Technology – Niederlande	9,89 %
Gaming Technology – Spanien	14,51 %
Gaming Operations – Deutschland	10,52 %
Gaming Operations – Online	9,86 %
Gaming Operations – Rumänien	12,27 %
Gaming Operations – Niederlande	9,89 %
Gaming Operations – Großbritannien	10,08 %
Mobile Virtual Network	10,15 %
Sonstige	9,83 % bis 15,58 %

Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Technology – Niederlande überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 5,6 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 13,98 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Italien überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 11,8 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 16,22 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Niederlande überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 1,2 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 10,32 % oder ein Rückgang der Wachstumsrate auf 0,91 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Operations – Großbritannien überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 12,7 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 10,94 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer durchgeführt zum 30. September 2014, ergab einen Abwertungsbedarf von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR), da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Die vorgenommenen Abwertungen betreffen das Segment Gaming Operations. Die angesetzten erzielbaren Beträge der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen somit der Bewertungshierarchie Stufe 3.

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Impairment-Tests erstmalig ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 38,7 Mio. EUR für die drei im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine erneute Evaluierung der deutschen Spielstätten vorgenommen. Der Impairment-Test wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften, wobei Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen im Vordergrund standen. Untersucht wurden die Auswirkungen für die Spielstätten unter der Annahme einer restriktiven Gesetzesauslegung. In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 10,7 Mio. EUR. Der betragsmäßig höchste Anteil fällt dabei auf die Wertminderung von Spielhallennutzungsrechten (im immateriellen Vermögen) sowie die Wertminderung des Sachanlagevermögens (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung). Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort. In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Impairment-Tests erstmalig ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 15,4 Mio. EUR für die dem Segment Gaming Operations zugeordneten italienischen Konzerngesellschaften ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine erneute Evaluierung der italienischen Spielstätten vorgenommen, wobei ein Wertminderungsbedarf von 10,7 Mio. EUR ermittelt wurde, der fast zur Gänze im Sachanlagevermögen zu berücksichtigen war. Im Rahmen der Neuevaluierung ergab sich bei einzelnen Spielstätten das Erfordernis einer Wertaufholung infolge einer geänderten Beurteilung der Auswirkungen für den jeweiligen Standort, der diesbezügliche Wertaufholungsbedarf betrug 2,6 Mio. EUR.

Aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen wurden von den in Wien tätigen Tochterunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns alle Glücksspielgeräte vorsorglich und vorübergehend außer Betrieb genommen. Bezüglich der rechtlichen Hintergründe wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen. Die in Zusammenhang mit den Außerbetriebnahmen der Glücksspielgeräte angefallenen Schließungskosten der betroffenen Wiener Standorte belaufen sich auf insgesamt 12,7 Mio. EUR. Von diesem Betrag betreffen 9,1 Mio. EUR Wertminderungen im Anlagevermögen, für die bereits im Vorjahr eine Vorsorge von 3,6 Mio. EUR bilanziert wurde.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sind. Im Berichtsjahr wurden nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 75,5 Mio. EUR (Vorjahr: 62,5 Mio. EUR) aufwandswirksam in den Positionen „Personalaufwand“, „Sonstiger Aufwand“ und „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

(2) Sachanlagen in Mio. EUR

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2013	570,2	678,7	252,3	21,0	1.522,1
Währungsanpassungen	-2,7	-8,1	-1,2	-0,1	-12,1
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	29,5	36,6	18,6	0,2	84,8
Zugänge	22,2	143,4	46,2	17,2	228,9
Abgänge	-11,7	-105,2	-25,0	-9,7	-151,6
Umbuchungen	8,9	11,6	0,7	-16,1	5,0
Stand 31.12.2013	616,3	756,9	291,4	12,5	1.677,2

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2014	616,3	756,9	291,4	12,5	1.677,2
Währungsanpassungen	1,2	-6,3	1,0	0,0	-4,0
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	12,4	24,5	18,9	0,0	55,9
Zugänge	25,8	137,2	44,9	14,8	222,6
Abgänge	-31,4	-103,2	-30,3	-2,6	-167,5
Umbuchungen	5,4	0,0	2,2	-8,2	-0,5
Stand 31.12.2014	629,9	809,2	328,1	16,5	1.783,7

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2013	164,4	400,3	139,3	3,9	708,0
Währungsanpassungen	-0,5	-5,1	-0,6	0,0	-6,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	7,7	21,3	12,0	0,0	41,0
Zugänge	35,6	134,6	33,0	3,7	206,9
Wertminderungen	24,5	1,6	5,4	0,1	31,6
Abgänge	-7,4	-91,9	-12,9	0,0	-112,2
Umbuchungen	1,8	4,2	-1,0	-3,9	1,1
Wertaufholungen	-0,2	-0,8	-0,3	-1,8	-3,2
Stand 31.12.2013	225,9	464,2	174,9	2,0	866,9
Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 01.01.2014	225,9	464,2	174,9	2,0	866,9
Währungsanpassungen	0,1	-7,4	0,6	0,0	-6,7
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	5,6	11,0	13,6	0,0	30,1
Zugänge	35,6	130,0	37,1	2,5	205,2
Wertminderungen	20,1	0,2	3,9	0,0	24,3
Abgänge	-16,2	-88,8	-22,8	-0,1	-127,9
Umbuchungen	-0,5	1,3	0,7	-1,6	-0,2
Wertaufholungen	-4,8	-0,4	-0,6	-1,4	-7,2
Stand 31.12.2014	265,7	510,1	207,4	1,4	984,6
Buchwerte 31.12.2013	390,5	292,8	116,6	10,5	810,3
Buchwerte 31.12.2014	364,2	299,1	120,7	15,1	799,1

Unter den technischen Anlagen und Maschinen werden Geldspielgeräte für den Eigenbetrieb und Vermietung mit einem Gesamtbuchwert von 286,6 Mio. EUR (Vorjahr: 281,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Zur Besicherung von Krediten wurden Pfandrechte auf Sachanlagen (insbesondere Liegenschaften) mit einem Betrag von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR) begeben.

Bezüglich der Wertminderungen auf Sachanlagen wird auf die Ausführungen unter Erläuterung (1) verwiesen.

Finance Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen immateriellen Vermögenswerten belaufen sich auf 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei um Plattformen, welche unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Laufzeit der Finanzierungsleasingverträge liegt bei 4 Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen Sachanlagen belaufen sich auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Bei den geleaste Sachanlagen handelt es sich um Maschinen und maschinelle Anlagen, Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge liegen zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Nach Ablauf der Vereinbarung gehen die Immobilien in das Eigentum des Konzerns über.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	2,1	1,5	2,0	1,4
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	6,5	3,6	6,0	3,2
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	8,6	5,1	7,9	4,5
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	-0,7	-0,5		
Barwert der Leasingverpflichtungen	7,9	4,5		

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern schließt Finanzierungsleasingvereinbarungen für Geldspielgeräte ab. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Finanzierungsleasingvereinbarungen beträgt 1 bis 3 Jahre.

Mio. EUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	8,7	10,1	7,3	8,6
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	11,5	16,6	10,4	13,0
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	20,2	26,7	17,7	21,6
Abzüglich zukünftiger Finanzerträge	-2,5	-5,1		
Barwert der Leasingforderungen	17,7	21,6		

Operating Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Gebäude, Fuhrpark) bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Im folgenden Jahr	53,0	49,2
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	123,8	96,6
Über fünf Jahre	53,9	35,7

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern hat Verträge zur Vermietung von Geldspielgeräten mit einer überwiegend unkündbaren Laufzeit von 12 bis 24 Monaten abgeschlossen. Der Ausweis dieser Geldspielgeräte erfolgt im Sachanlagevermögen unter der Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die in der Berichtsperiode erfassten Mietzahlungen werden in den Umsatzerlösen unter der Position „Miet- und Managemententgelte“ dargestellt. Von den erfassten Mietzahlungen betreffen 166,9 Mio. EUR (Vorjahr: 142,0 Mio. EUR) bedingte Mietzahlungen.

Die Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Im folgenden Jahr	118,8	141,3
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	23,2	41,4
Über fünf Jahre	0,3	0,0

(3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	19,2	27,0
Währungsanpassungen	0,1	-0,8
Zugänge	0,0	0,1
Abgänge	0,0	-0,3
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0,0	-6,4
Abschreibungen	-0,6	-0,6
Wertaufholungen	0,1	0,2
Stand 31.12.	18,8	19,2

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bruttobuchwerte belaufen sich auf 28,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,1 Mio. EUR) sowie die kumulierten Abschreibungen auf 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurden externe Gutachten von unabhängigen, lokalen Sachverständigen im jeweiligen Land im Jahr 2012 eingeholt. Da sich die zugrundeliegenden Prämissen nicht wesentlich geändert haben, wurde eine Aktualisierung der Gutachten nicht vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value-Hierarchie – Stufe 3) belaufen sich auf 24,5 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR).

Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im unwesentlichen Umfang angefallen.

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	76,9	95,3
Währungsanpassungen	-1,7	-10,6
Zugänge	0,0	13,5
Anteiliges Periodenergebnis	2,0	-0,2
Abgänge	-77,0	-13,5
Übergang auf Vollkonsolidierung	0,0	-7,6
Stand 31.12.	0,3	76,9

Der Kreis, der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt. Im Berichtsjahr wurden die Anteile an den assoziierten Unternehmen Novosun S.A., Chile, und H. Polanz GmbH, Österreich, veräußert. Daraus resultierende Veräußerungsergebnisse sind unter den sonstigen Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen angeführt.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % und nicht auf den Anteil des NOVOMATIC-Konzerns an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte	11,8	279,2
Verbindlichkeiten	10,3	127,8
Umsatzerlöse	0,9	136,6
Ergebnis	0,1	-0,7

(5) Finanzanlagen

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	7,5	5,5
Wertpapiere	7,1	10,3
Sonstige Beteiligungen	0,5	0,8
Summe	15,1	16,7

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, sodass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen Aktien. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren entspricht der ausgewiesene Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

(6) Steuern

Laufende Steuern:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	27,9	21,9
Langfristige Steuerschulden	19,3	16,8
Steuerschulden	40,6	30,5

Latente Steuern:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche	96,5	71,9
Latente Steuerschulden	-58,3	-42,8 ¹⁾
Summe	38,2	29,1

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Die latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	-34,0	-26,4 ¹⁾
Sachanlagen	25,1	27,1
Finanzanlagen	3,1	3,9
Sonstiges langfristiges Vermögen	-3,9	-2,3
Vorräte	8,7	4,9
Kurzfristiges Finanzvermögen	-2,2	-0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,9	1,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,4	1,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,1	0,1
Langfristige Rückstellungen	7,9	6,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,3	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	0,9	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4,8	3,8
Steuerliche Verlustvorräte	25,2	8,3
Summe	38,2	29,1

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2014	2013
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2,7	0,1
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	2,5	1,8

Die latenten Steuern sind mit 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR) langfristig und mit 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) kurzfristig.

Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransprüche auf die vorhandenen Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 25,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) aktiviert, da diese mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Im Jahr 2014 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder in den Vorjahren Verluste erwirtschaftet haben, steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 159,3 Mio. EUR (Vorjahr: 134,1 Mio. EUR), die nicht als verwertbar angesehen werden. Von den nicht angesetzten latenten Steuern in Höhe von 34,8 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) für steuerliche Verluste verfallen 0,2 Mio. EUR im Jahr 2015 (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR im Jahr 2014) und 34,6 Mio. EUR in den Jahren 2016 ff (Vorjahr: 26,3 Mio. EUR in den Jahren 2015 ff).

Dividenden von inländischen und ausländischen Beteiligungen sind auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft grundsätzlich steuerbefreit. Im Konzern kommt in Estland und in Mazedonien im Falle von Ausschüttungen ein erhöhter Ertragsteuersatz zur Anwendung. Da in nächster Zeit mit keiner Ausschüttung aus den in diesen Ländern ansässigen Tochterunternehmen zu rechnen ist, kommt es zu keiner Auswirkung.

Auf temporäre Differenzen zwischen dem anteiligen IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Buchwert der Tochterunternehmen in Höhe von 1.034,8 Mio. EUR (Vorjahr: 768,3 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

(7) Sonstiges langfristiges Vermögen

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Ausleihungen	20,4	34,8
Forderungen aus Finance Lease	10,4	13,0
Sonstiges übriges langfristiges Vermögen	80,3	91,9
Summe	111,1	139,7

Langfristiges Vermögen in Höhe von 44,0 Mio. EUR (Vorjahr: 48,4 Mio. EUR) resultiert aus vertraglichen Regelungen mit Konzessionären, welche den NOVOMATIC-Konzern zur Nutzung von Video Lottery Terminal (VLT)-Lizenzen ermächtigen.

(8) Vorräte

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	76,3	73,5
Unfertige Erzeugnisse	24,0	21,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	74,5	66,5
Geleistete Anzahlungen	4,7	3,2
Summe	179,4	164,7

In der Summe der Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) enthalten.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170,8	134,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	1,6	0,1
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	31,2	24,0
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	84,2	72,2
Summe	287,9	231,2

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,5 Mio. EUR). Die Wertminderungsaufwendungen der Berichtsperiode wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Aufgrund der vorgenommenen Wertminderung bestehen keine wesentlichen überfälligen Forderungen, die nicht wertgemindert sind.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Nicht wertgeminderte Forderungen		
nicht überfällig	59,4	52,2
bis 3 Monate überfällig	24,7	16,8
zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	7,7	24,7
über 6 Monate überfällig	11,1	14,7
Wertgeminderte Forderungen	67,9	26,3
Summe	170,8	134,7

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Bilanzstichtag überfällig sind, für welche der Konzern jedoch keine Wertminderung erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit den Finanzämtern, mit Zahlungsanbietern, sonstige Ertragsabgrenzungen und Edelmetalle. Edelmetalle mit einem Buchwert von 31,8 Mio. EUR (Vorjahr: 28,1 Mio. EUR) werden zum jeweiligen gehandelten Marktwert (Fair Value-Hierarchie - Stufe 2) ergebniswirksam bewertet. Die aus der Folgebewertung der Edelmetalle resultierende Wertänderung von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: -8,3 Mio. EUR) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(10) Kurzfristiges Finanzvermögen

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Wertpapiere	13,2	24,4
Darlehen	5,3	3,0
Forderungen aus Finance Lease	7,3	8,6
Übriges kurzfristiges Finanzvermögen	3,1	0,1
Summe	28,9	36,1

Die Buchwerte des kurzfristigen Finanzvermögens entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(11) Zahlungsmittel

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand	103,1	99,5
Guthaben bei Kreditinstituten	524,1	318,0
Summe	627,2	417,6

Ein großer Teil der ausgewiesenen Kassenbestände sind als Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash-Reserven in den Glücksspielbetrieben gebunden. Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(12) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Konzern hat den Verkauf einer Gesellschaft, deren wesentlicher Vermögenswert eine bebaute Liegenschaft darstellt, beschlossen und mit dem aktiven Verkaufsprozess begonnen. Gemäß IFRS 5 wurden alle Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Der Wert der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 6,8 Mio. EUR in 2013 hat sich durch unvorteilhafte Kurseffekte auf 4,3 Mio. EUR in 2014 reduziert und betrifft vor allem die bebaute Liegenschaft, welche vormals als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ausgewiesen war. Im sonstigen Ergebnis sind kumulativ -2,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR) als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst. Aufgrund von unvorteilhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im betroffenen Land, welche sich auf den Verkaufsprozess nachteilig auswirken, wurde eine Wertminderung auf 2,2 Mio. EUR vorgenommen.

(13) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 26,0 Mio. EUR ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich unverändert wie im Vorjahr auf 26.000.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR.

(14) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR ist eine gebundene Rücklage.

(15) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres und die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren. Weiters beinhaltet die Gewinnrücklage einen Betrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR, welcher zusammen mit der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR, somit insgesamt 2,6 Mio. EUR, die gebundenen Rücklagen in Höhe von 10 % des Grundkapitals gemäß § 229 Abs. 4 UGB darstellen. In den Gewinnrücklagen wird auch die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen mit -7,3 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von -2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(16) Bewertungsrücklagen

In der Bewertungsrücklage wird die Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren mit -9,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von -8,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,8 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(17) Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Diese Position enthält Differenzen aus der Währungsumrechnung, die sich im Zuge der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften gegenüber Stichtagskursen ergeben und im Geschäftsjahr 2014 zu einer Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis führten. Die Endkonsolidierungen führten zu einer Umgliederung von 12,0 Mio. EUR aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung.

(18) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Anteil aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

Tochterunternehmen, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen:

Mio. EUR	31.12.2014				31.12.2013		
	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile (%)	Auf nicht beherrschende entfallender Gewinn/Verlust	Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
Gaming Technology							
Crown Gaming S.A.C., Peru	35 %	-1,3	5,1	35 %	-0,1	6,4	
GiGames S.L., Spanien	20 %	-0,1	5,4	–	–	–	
Allstar Srl, Italien		–	–	35 %	-1,1	3,1	
Gaming Operations							
Admiralu Klubs SIA, Lettland	40 %	2,1	14,8	40 %	1,8	13,4	
Alfor SIA, Lettland	40 %	4,6	14,1	40 %	3,5	10,3	
Adria Gaming Vicenza Srl, Italien		–	–	35 %	-4,4	-6,2	
Adria Gaming Bolzano Srl, Italien		–	–	35 %	-3,5	-6,6	
Unwesentliche nicht beherrschende Anteile		-0,4	6,3		-4,1	9,0	
		5,0	45,7		-7,8	29,5	

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt mit deren Stimmquote überein, wobei es sich bei Adria Gaming Vicenza Srl und Adria Gaming Bolzano Srl um indirekte nicht beherrschende Anteile über Allstar Srl in 2013 handelte. Die folgenden Finanzinformationen zu Allstar Srl umfassen somit auch diese beiden Tochterunternehmen. Durch den Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile an Allstar Srl in 2014 sind auch die indirekten nicht beherrschenden Anteile an deren Tochterunternehmen weggefallen.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen (vor konzerninternen Eliminierungen) hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben:

Mio. EUR	31.12.2014			
	Crown Gaming S.A.C., Peru	GiGames S.L., Spanien	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland
Bilanz				
Langfristiges Vermögen	32,3	20,5	36,0	25,9
Kurzfristiges Vermögen	21,1	26,1	5,2	14,6
Langfristige Verbindlichkeiten	12,3	6,2	3,3	1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26,6	13,3	1,1	3,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	14,7	1,4	19,9	56,9
Jahresüberschuss	-2,3	-0,3	5,3	11,4
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,8	0,8
Cashflow				
aus der Betriebstätigkeit	7,5	-0,4	7,2	16,6
aus der Investitionstätigkeit	-0,2	-23,1	-1,7	-5,1
aus der Finanzierungstätigkeit	0,4	-0,4	-0,8	-0,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes	7,7	-23,9	4,7	10,7

Mio. EUR	31.12.2013			
	Crown Gaming S.A.C., Peru	Admiralu Klubs SIA, Lettland	Alfor SIA, Lettland	Allstar Srl, Italien
Bilanz				
Langfristiges Vermögen	36,1	30,1	22,4	126,7
Kurzfristiges Vermögen	16,0	8,7	17,4	26,1
Langfristige Verbindlichkeiten	14,2	3,1	1,1	92,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19,7	2,1	12,9	20,1
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	11,1	19,2	54,5	38,3
Jahresüberschuss	-0,4	4,5	8,9	-25,6
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	3,5	0,0
Cashflow				
aus der Betriebstätigkeit	4,3	5,8	11,4	-5,3
aus der Investitionstätigkeit	1,9	-1,3	-4,7	-10,6
aus der Finanzierungstätigkeit	-4,3	0,0	-3,5	-0,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1,9	4,5	3,2	-16,1

Während des Geschäftsjahres 2014 hat der Konzern den Anteilsbesitz bei einigen Tochterunternehmen weiter aufgestockt. Insbesondere handelt es sich hierbei um den zusätzlichen Erwerb von 35% an Allstar Srl, Italien, um 10 % Anteile an Betware Holding hf., Island, sowie 20 % an So.Ge.Slot SpA, Italien. Diese Änderungen der Beteiligungsquote werden als Eigenkapitaltransaktion erfasst.

(19) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Anleihen	593,1	591,2
Bankkredite und -darlehen	35,3	228,8
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	6,0	3,2
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,2	2,7
Summe	636,5	825,9

Durch die NOVOMATIC AG wurden Anleihen zu folgenden Konditionen begeben:

	200 Mio. EUR	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR	200 Mio. EUR
Nominale	200 Mio. EUR	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR	200 Mio. EUR
Laufzeit	2010–2015	2010–2017	2013–2019	2014–2021
Stückelung	EUR 500,-	EUR 500,-	EUR 500,-	EUR 500,-
Nominalverzinsung	4,50 % p.a.	5,00 % p.a.	4,00 % p.a.	3,00 % p.a.
Kupon	22.01. jährlich	27.10. jährlich	28.01. jährlich	23.06. jährlich
Tilgung	22.01.2015 endfällig	27.10.2017 endfällig	28.01.2019 endfällig	23.06.2021 endfällig
Schlusskurs 31.12.2014	EUR 100,39	EUR 107,925	EUR 104,508	EUR 101,315
ISIN	AT0000AOG3Z9	AT0000AOKSM6	AT0000AOXSN7	AT0000A182L5

Die im Jänner 2015 fällige Anleihe wird nunmehr unter den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 200,0 Mio. EUR mit einem Zinssatz von 3,0 % p.a. und einer Laufzeit bis 23. Juni 2021 (endfällig) begeben. Die Anleihen sind am geregelten Freiverkehr der Wiener Börse zugelassen.

Eigene Anleihen mit einem Nominale von 16,9 Mio. EUR (davon 7,6 Mio. EUR im Vorjahr) wurden zurückgekauft. Der anteilige Buchwert dieser eigenen Anleihen wurde von den Anleiheverbindlichkeiten in Abzug gebracht, während der darüber hinausgehende Kaufpreis von -0,8 Mio. EUR (davon -0,9 Mio. EUR im Vorjahr) im Finanzaufwand erfasst wurde.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beträgt 809,4 Mio. EUR (Vorjahr: 615,1 Mio. EUR), davon 620,5 Mio. EUR langfristiger Anteil und 188,8 Mio. EUR kurzfristiger Anteil.

Der beizulegende Zeitwert der Bankkredite und -darlehen beträgt 37,6 Mio. EUR (Vorjahr: 231,8 Mio. EUR). Bankkredite und -darlehen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren weisen einen Betrag in Höhe von 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 194,7 Mio. EUR) und über 5 Jahren in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 34,1 Mio. EUR) auf. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,91 % (Vorjahr: 3,77 %).

(20) Langfristige Rückstellungen

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung für Abfertigungen	19,8	25,5 ¹
Rückstellung für Pensionen	18,4	13,6 ¹
Rückstellung für Jubiläumsgelder	4,8	5,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	10,2	8,2
Summe	53,3	52,4

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind Einmalzahlungen, welche im Wesentlichen Mitarbeitern in Österreich und Italien, aufgrund von gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen im Kündigungsfall sowie bei Pensionsantritt zustehen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Für diese künftigen Verpflichtungen werden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 1,5 % bis 2,0 % (Vorjahr: 2,5 % bis 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 1,0 % bis 2,5 % (Vorjahr: 1,0 % bis 3,0 %). Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach lokalen rechtlichen Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht miteingerechnet.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Laufender Dienstzeitaufwand	3,0	3,3
Zinsaufwand	0,4	0,5
Gewinn aus der Abgeltung	-1,3	0,0
Aufwand des Geschäftsjahres	2,1	3,8

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Abfertigungen:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	25,5	21,2 ¹
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	3,0	3,3
Zinsaufwand (+)	0,4	0,5
Gewinn aus der Abgeltung	-1,3	0,0
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,3	0,0
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1,3	-0,2
Zahlungen (-)	-8,7	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,1	1,2
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	19,8	25,5

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen.

Sensitivitätsanalyse für Abfertigung:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung
		31.12.2014
Abzinsungssatz	0,5%	-0,7
Abzinsungssatz	-0,5%	0,8
Gehaltssteigerung	0,5%	0,8
Gehaltssteigerung	-0,5%	-0,7

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen länderspezifisch zwischen 10 und 17 Jahren (Vorjahr: zwischen 9 und 17 Jahren). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für einige Konzernunternehmen die Verpflichtung, Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension bemisst sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % bis 2,4 % (Vorjahr: 2,9 % bis 3,4 %) und einer Wertanpassung von 2,0 % bis 3,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 3,0 %).

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Laufender Dienstzeitaufwand	0,5	0,5
Zinsaufwand	0,4	0,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2,8	0,0
Aufwand des Geschäftsjahres	3,8	1,0

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	13,6	13,2 ¹⁾
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	0,5	0,5
Zinsaufwand (+)	0,4	0,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2,8	0,0
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	1,5	-0,1
Zahlungen (-)	-0,5	-0,4
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	18,5	13,6

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen.

Sensitivitätsanalyse für Pension:

Mio. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung 31.12.2014
Abzinsungssatz	0,5%	-2,2
Abzinsungssatz	-0,5%	2,8
Rentensteigerung	0,5%	1,6
Rentensteigerung	-0,5%	-1,4

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen länderabhängig zwischen 5 und 15 Jahren (Vorjahr: zwischen 6 und 14 Jahren). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) anfallen werden.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Mitarbeitern stehen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zu, die sich aufgrund von kollektivvertraglichen Regelungen ergeben. Die Bewertung der Jubil umsgeldverpflichtung erfolgte unter der Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,9 % bis 3,45 % (Vorjahr: 2,9 % bis 3,95 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,0 % bis 4,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 4,0 %). Ein Fluktuationsabschlag auf Grundlage der unternehmensinternen 3-jährigen Austrittsstatistik und unter Berücksichtigung der individuellen Verbleibwahrscheinlichkeit bis zum jeweiligen Jubil umsgeldanfall wurde berücksichtigt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Laufender Dienstzeitaufwand	1,2	1,3
Zinsaufwand	0,1	0,1
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,9	-0,2
Aufwand des Geschäftsjahres	0,5	1,2

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Jubiläumsgelder:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	5,0	4,0
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	1,2	1,3
Zinsaufwand (+)	0,1	0,1
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,9	-0,2
Zahlungen (-)	-0,7	-0,2
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	4,8	5,0

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Rückbauverpflichtungen und Drohverluste. Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand 01.01.	8,2	6,1
Währungsanpassungen	0,2	-0,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	2,9	0,7
Verbrauch	-0,3	-1,4
Auflösung	-2,6	0,0
Zuführung	1,8	5,0
Umbuchung	0,0	-2,1
Aufzinsung	0,0	0,0
Stand Rückstellung 31.12.	10,2	8,2

(21) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,6	0,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5,0	4,8
Kaufpreisverpflichtungen	15,7	21,8
Summe	21,2	27,3

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Anleihe	187,7	0,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	79,1	23,6
Verbindlichkeiten Finance Lease (kurzfristiger Teil)	2,0	1,4
Kurzfristige finanzielle Finanzverbindlichkeiten	1,3	0,4
Derivate	0,0	1,3
Summe	270,1	26,7

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten weisen eine Laufzeit kleiner als 1 Jahr auf. Bezüglich der Angaben zur kurzfristigen Anleihe wird auf die Erläuterung (19) verwiesen. Die bilanzierten Werte der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten stellen annähernd die beizulegenden Zeitwerte dar.

(23) Kurzfristige Rückstellungen

Mio. EUR	Sonstige Personalrückstellungen	Garantien	Rechtsvorsorgen	Andere kurzfristige Rückstellungen	Summe
Stand 31.12.2013	9,5	2,5	50,0	28,3	90,2
Währungsanpassungen	0,1	0,0	0,0	0,3	0,4
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	-9,4	0,0	-47,7	-17,2	-74,4
Auflösung	-0,3	0,0	-0,4	-7,7	-8,4
Zuführung	11,4	0,4	1,3	22,1	35,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2014	11,2	2,9	3,1	25,8	42,9

In Zusammenhang mit einem anhängigen Verfahren gegen G. Matica Srl., einem in Italien ansässigen Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, wurde im Wirtschaftsjahr 2013 eine Rückstellung in Höhe von 47,3 Mio. EUR gebildet. Nach Unterbreitung eines Angebotes zur Beilegung des Rechtsstreits wurde das Verfahren im November 2014 offiziell beendet. Die bezahlte Vergleichssumme ist ident mit der im Jahr 2013 dotierten Rückstellung, wobei die italienische Steuerbehörde im Dezember 2014 schriftlich bestätigte, dass die Vergleichssumme steuerlich anerkannt wird und insofern zur Verminderung der steuerlichen Bemessungsgrundlage beiträgt.

In den kurzfristigen Rückstellungen sind Vorsorgen in Höhe von 1,4 Mio. EUR aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen für Wien enthalten. Diese umfassen Personalkosten, Mietzinsfortzahlungen und Vorsorgen für ehemalige Mietobjekte.

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorsorgen für Standorte sowie aus Marketingkosten zusammen.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79,3	70,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	1,8	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	4,2	4,0
Passive Rechnungsabgrenzung	37,2	37,8
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	48,9	33,2
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9,1	9,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, ausgenommen Ertragssteuern	74,2	66,1
Kaufpreisverpflichtungen	3,7	9,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	59,3	65,1 ¹
Summe	317,6	296,5

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung der erhaltenen Mietsonderzahlungen für Geldspielgeräte sowie Treueboni für Kunden in Deutschland.

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit Finanzämtern, erhaltene Kautionen, ausstehende Eingangsrechnungen, abgegrenzte Zinsen und kurzfristige Verrechnungskonten. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind weiters Vorsorgen in Höhe von 1,5 Mio. EUR für Wien enthalten.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(25) Umsatzerlöse

Mio. EUR	2014	2013
Verkaufserlöse	204,5	167,5
Automateneinnahmen	883,5	745,9
Miet- und Management Erlöse	551,2	505,6
Wetterlöse	62,6	45,9
eBusiness-Erlöse	157,5	128,3
Gastroerlöse	28,7	26,0
Sonstige Erlöse	97,3	75,5
Erlösschmälerungen	-7,7	-10,7
Summe	1.977,6	1.684,1

(26) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie aktivierte Eigenleistungen

Mio. EUR	2014	2013
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11,4	20,1
Aktivierte Eigenleistungen	111,9	123,1
Summe	123,2	143,3

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die selbsterstellten elektronischen Glücksspielautomaten.

(27) Sonstige betriebliche Erträge

Mio. EUR	2014	2013
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11,2	6,5
Übrige betriebliche Erträge	99,9	68,3 ¹
Summe	111,2	74,8

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge inklusive Earn-Out-Verrechnungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften mit 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR) enthalten. Die Wechselkursgewinne belaufen sich auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

(28) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Mio. EUR	2014	2013
Materialaufwand	-248,9	-232,1
Aufwand für bezogene Leistungen	-3,9	-3,4
Summe	-252,8	-235,5

(29) Personalaufwand

Mio. EUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	-411,0	-343,3
Aufwendungen für Abfertigungen	-5,3	-7,8
Aufwendungen für Altersversorgung	-6,3	-2,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-83,0	-72,2
Sonstige Sozialaufwendungen	-6,7	-5,5
Summe	-512,4	-431,3

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie in den Aufwendungen für Altersversorgung 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) für beitragsorientierte Pläne enthalten.

Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf kollektivvertragliche und individuelle Gehaltserhöhungen sowie vor allem auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Konzern zurückzuführen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Angestellte	6.856	5.977
Arbeiter	11.128	9.849
Summe	17.984	15.826

(30) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. EUR	2014	2013
Planmäßige Abschreibungen	-250,3	-248,9
Wertminderungen	-43,8	-56,5
Wertaufholungen	10,1	0,2
Summe	-284,1	-305,2

Die Aufgliederung der Jahresabschreibungen nach einzelnen Positionen ist unter den Erläuterungen (1), (2) und (3) ersichtlich.

Die Wertminderungen betreffen mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) das Segment „Gaming Technology“, mit 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 53,9 Mio. EUR) das Segment „Gaming Operations“ und mit 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) „Sonstige“.

(31) Glücksspielabgaben und Wettgebühren

Mio. EUR	2014	2013
Glücksspielabgaben	-170,7	-141,0
Wettgebühren	-7,3	-5,8
Summe	-178,0	-146,8

(32) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. EUR	2014	2013
Sonstige Steuern, Gebühren und sonstige Abgaben	-55,0	-43,7
Instandhaltung und Wartung	-34,1	-31,7
Energieaufwendungen	-27,6	-24,3
Nachrichtenaufwendungen	-10,7	-11,3
Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwendungen	-104,1	-92,3
Versicherungsaufwendungen	-5,5	-4,5
Betriebsaufwendungen Fuhrpark	-14,1	-13,1
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-30,5	-22,1
Dienstleistungen betriebsfremder Personen	-37,1	-33,5
Werbeaufwendungen	-100,5	-81,6
Reiseaufwendungen	-11,6	-9,4
Entwicklungs-, Lizenz- und Patentaufwendungen	-21,7	-22,9
Provisionsaufwendungen	-7,7	-7,4
Partneranteil	-33,9	-25,0
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	-12,7	-17,9
Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-6,2	-5,8
Rechtsvorsorgen	0,0	-47,3
Sonstige Aufwendungen	-117,6	-119,7
Auflösung von Rückstellungen	9,1	5,1
Summe	-621,5	-608,5

Die sonstigen Aufwendungen umfassen Wechselkursverluste in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR). Bezüglich der Rechtsvorsorgen wird auf die Erläuterungen (23) verwiesen.

(33) Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen

Mio. EUR	2014	2013
Novosun S.A.	2,0	-0,8
H. Polanz GmbH	0,0	0,7
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	0,1	-0,1
Summe	2,0	-0,2

(34) Zinserträge

Mio. EUR	2014	2013
Zinserträge	6,9	8,2
Zinserträge aus Finance Lease	1,2	2,1
Summe	8,1	10,4

(35) Sonstige Finanzerträge

Mio. EUR	2014	2013
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	35,9	2,2
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen	0,0	0,0
Fair Value-Bewertung Zinsswaps	1,1	1,8
Sonstiger Finanzertrag	9,2	2,4
Summe	46,1	6,4

Aus der Abtretung der 50 % Anteile an Novosun S.A., Chile, resultierte ein Abgangsgewinn von 32,2 Mio. EUR.

Im sonstigen Finanzertrag sind 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) resultierend aus der Folgebewertung bzw. Abwicklung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen erfasst.

(36) Zinsaufwendungen

Mio. EUR	2014	2013
Zinsaufwendungen	-8,2	-12,1
Zinsaufwendungen für Anleihen	-30,1	-27,1
Zinsaufwendungen aus Finance Lease	0,0	-0,1
Summe	-38,3	-39,3

(37) Sonstige Finanzaufwendungen

Mio. EUR	2014	2013
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-4,7	-14,0
Abwertungen von Finanzanlagen, Ausleihungen und Wertpapieren	-6,6	-12,0
Sonstiger Finanzaufwand	-2,2	-6,0
Summe	-13,5	-32,1

Aus der Abtretung der 50 % Anteile an H. Polanz GmbH, Österreich, resultierte ein Abgangsverlust von 4,6 Mio. EUR. Im Vorjahr führte die Abtretung der 45 % Anteile an TAP dayli VertriebsGmbH zu einem Abgangsverlust von 13,5 Mio. EUR; in diesem Zusammenhang stehende Ausleihungen von 10,2 Mio. EUR wurden abgewertet.

Im sonstigen Finanzaufwand sind 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) resultierend aus der Folgebewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen erfasst.

(38) Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden gesondert unter diesem Posten ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen. Die Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -14,1 Mio. EUR).

(39) Steueraufwendungen

Mio. EUR	2014	2013
Laufender Ertragssteueraufwand	-109,6	-97,1
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	3,0	3,0
Latenter Steueraufwand/-ertrag	15,2	43,4
Summe	-91,4	-50,8

Die Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) auf den effektiven Steuersatz des Geschäftsjahres 2014 stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	368,4	105,9
Rechnerischer Ertragsteueraufwand von 25% (Vorjahr: 25%)	-92,1	-26,5
Anpassung des rechnerischen Steueraufwandes		
Anpassung an ausländische Steuersätze	-8,6	-3,4
Auswirkungen steuerfreier Erträge	10,1	7,9
Auswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-12,8	-27,4
Auswirkungen von steuerlichen Begünstigungen	4,9	2,9
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	3,0	3,0
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze auf die latenten Steuern	-0,1	-0,2
Auswirkungen auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	14,0	1,7
Auswirkungen auf den latenten Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	0,2	0,1
Auswirkungen infolge einer Abwertung oder Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruches	1,0	0,3
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	-6,0	-10,2
Quellensteuern	-1,7	0,6
Sonstige	-3,3	0,4
Effektiver Steueraufwand	-91,4	-50,8
Effektivsteuersatz in %	24,8%	47,9%

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern:

Mio. EUR	2014	2013
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2,7	1,8
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	0,7	-0,1

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Kassenbestand sowie den Bankguthaben (Erläuterung (11)).

Der Konzern hat die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden: Forderungen aus dem Verkauf von einbezogenen Unternehmen mit 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten bzw. Verrechnungen aus dem Erwerb von Unternehmen mit 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 43,8 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der NOVOMATIC-Konzern wird vom Vorstand anhand von zwei Geschäftsbereichen gesteuert. Diese strategischen Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung.

Das Segment „Gaming Technology“ beinhaltet die Produktion, den Verkauf und die Vermietung von Glücksspielgeräten und Unterhaltungsautomaten sowie das Online B2B-Geschäft.

Das Segment „Gaming Operations“ umfasst den Betrieb von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, das Wettgeschäft mit Sport-, Hunde- und Pferdewetten sowie das Online B2C-Geschäft.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in direktem Zusammenhang zum Glücksspielbereich stehen, werden unter „Other“ subsumiert. Die Überleitung umfasst konsolidierungsbedingte Anpassungen.

Der intersegmentäre Leistungsaustausch betrifft Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsbereichen. Die Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung der Segmentumsatzerlöse bzw. des Segmentergebnisses auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne eliminiert.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem immateriellen Anlagevermögen, den Sachanlagen, den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Kassenguthaben zusammen. Die Segmentverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Überleitung des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden werden insbesondere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfernt.

Nicht zugeordnetes Vermögen bzw. Schulden umfassen jene Posten der Bilanz, welche nicht in die Definition des Segmentvermögens bzw. der Segmentverbindlichkeiten fallen, und dienen der Überleitung auf die Konzernwerte.

Aufgrund von Ausweis- bzw. Zuordnungsänderungen im Jahr 2014 wurden die Vergleichswerte des Jahres 2013 entsprechend angepasst.

Segmentumsatzerlöse

01–12/2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	805,2	1.155,4	17,1	0,0	1.977,6
Umsätze zwischen Segmenten	106,5	9,3	6,5	-122,4	0,0
Gesamtumsätze	911,7	1.164,7	23,6	-122,4	1.977,6

01–12/2013

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	712,3	965,8	6,0	0,0	1.684,1
Umsätze zwischen Segmenten	99,1	7,7	7,0	-113,7	0,0
Gesamtumsätze	811,4	973,4	13,0	-113,7	1.684,1

Segmentergebnis

01–12/2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	204,3	171,7	9,7	-22,3	363,3
Finanzergebnis					5,1
Ergebnis vor Steuern					368,4
Steueraufwendungen					-91,4
Jahresüberschuss					276,9

01–12/2013

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	164,4	23,6	-0,6	-12,5	174,8
Finanzergebnis					-68,9
Ergebnis vor Steuern					105,9
Steueraufwendungen					-50,8
Jahresüberschuss					55,1

Segmentvermögen und Segmentschulden

2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.073,3	790,6	131,6	-186,8	822,7	2.631,4
Segment-schulden	273,5	251,9	9,9	-120,8	1.045,4	1.459,8

2013

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/ Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.070,6 ¹⁾	611,3	86,9	-107,8	700,3	2.361,4
Segment-schulden	246,6 ¹⁾	275,9	21,1	-103,9	970,1	1.409,8

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Sonstige Segmentinformationen

2014

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Planmäßige Abschreibungen	-163,0	-82,3	-5,0	0,0	-250,3
Wertminderungen	-4,4	-36,6	-2,8	0,0	-43,8
Wertaufholungen	1,5	8,6	0,0	0,0	10,1
Investitionen	151,2	92,7	9,7	0,0	253,6
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	25,7	124,9	0,0	0,0	150,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	2,0	0,1	0,0	2,0
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2

2013

Mio. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Other	Überleitung	Gesamt
Planmäßige Abschreibungen	-168,0	-77,1	-3,9	0,0	-248,9
Wertminderungen	-2,6	-53,9	0,0	0,0	-56,5
Wertaufholungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Investitionen	160,9	99,5	2,1	0,0	262,5
Investitionen durch Unternehmenszusammenschlüsse	86,1	53,3	14,0	0,0	153,4
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,2
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	76,7	0,2	0,0	76,9

Geografische Informationen

Der Konzern ist in den geografischen Regionen „Europa“ und „International“ tätig. Die Umsatzerlöse und das Segmentvermögen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

01–12/2014

Mio. EUR	Europa	International	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	1.874,1	103,5	0,0	1.977,6
Segmentvermögen	1.711,7	97,0	822,7	2.631,4

01–12/2013

Mio. EUR	Europa	International	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	1.590,8	93,3	0,0	1.684,1
Segmentvermögen	1.583,7 ¹⁾	77,4	700,3 ¹⁾	2.361,4

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Bestimmungslandprinzip. Im Heimatmarkt Österreich konnten Umsatzerlöse von 444,8 Mio. EUR (Vorjahr: 429,0 Mio. EUR) erzielt werden. Vom Segmentvermögen entfallen 565,1 Mio. EUR (Vorjahr: 541,6 Mio. EUR) auf Österreich.

Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

31.12.2014 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert		
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Bewertung mit Zeitwert			
					Wertpapiere	Derivate	Bedingte Gegenleistungen	
Finanzielle Vermögenswerte								
Finanzanlagen		15,1			7,1			
Sonstiges langfristiges Vermögen	82,7							
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	205,2							
Kurzfristiges Finanzvermögen	5,3	13,2		2,8	13,2	2,8		
Zahlungsmittel	627,2							
SUMME	920,4	28,2	0,0	2,8	20,2	2,8	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			630,2					
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			13,1					7,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			268,1					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			127,7					2,2
SUMME	0,0	0,0	1.039,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2

31.12.2013 Mio. EUR	Kategorie gemäß IAS 39					Bewertung mit Zeitwert		
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Bewertung mit Zeitwert			
					Wertpapiere	Derivate	Bedingte Gegenleistungen	
Finanzielle Vermögenswerte								
Finanzanlagen		16,7			10,3			
Sonstiges langfristiges Vermögen	103,3							
Forderungen aus LuL, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	170,1							
Kurzfristiges Finanzvermögen	3,0	24,4			24,4			
Zahlungsmittel	417,6							
SUMME	694,0	41,0	0,0	0,0	34,7	0,0	0,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			821,8					
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			10,7					15,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			24,0	1,3			1,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			129,8					5,4
SUMME	0,0	0,0	986,3	1,3	0,0	1,3	20,7	

Klassifizierung gemäß IFRS 7								
Bewertung mit Anschaffungskosten								
Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasing Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen	
								8,0
	14,5	55,6				23,0		
	172,5					32,7		
	7,3	5,3						
627,2								
627,2	194,3	60,9	0,0	0,0	0,0	55,7		8,0
		1,3	593,1	41,8				
						13,1		
		1,3	187,7	81,0				
					85,0	42,6		
0,0	0,0	2,6	780,8	122,8	85,0	55,7		0,0

Klassifizierung gemäß IFRS 7								
Bewertung mit Anschaffungskosten								
Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasing Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen	
								6,4
	14,7	74,0				27,6		
	135,1	1,3				33,7		
	8,6	3,0						
417,6								
417,6	158,4	78,3	0,0	0,0	0,0	61,3		6,4
		1,8	591,2	232,0				
						10,7		
		0,4		25,0				
					71,8	58,0		
0,0	0,0	2,2	591,2	257,0	71,8	68,6		0,0

Bewertung von Finanzinstrumenten

- a. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013	Hierarchie
Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20,2	34,7	Stufe 1
Derivate	2,8	0,0	Stufe 2
Verbindlichkeiten			
Derivate	0,0	1,3	Stufe 2
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	9,2	20,7	Stufe 3

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betreffen börsennotierte Eigenkapitalinstrumente bzw. Schuldinstrumente. Bei der Bewertung wird auf die notierten Geldkurse an einem aktiven Markt anhand von Bestätigungen der verwahrenden Kreditinstitute zurückgegriffen.

Die derivativen Instrumente umfassen Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, deren beizulegender Zeitwert unter Anwendung des Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Hierbei werden die künftigen Cashflows auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen bzw. auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen geschätzt. Die Bewertungen werden von den involvierten Kreditinstituten vorgenommen.

Der NOVOMATIC-Konzern hat zur Absicherung von Finanzrisiken die folgenden Derivate abgeschlossen:

Mio. EUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Zinsswap 2007 - 2014	0,0	0,0	30,0	-0,6
Forward Start IRS 2010 - 2014	0,0	0,0	30,0	-0,4
USD Termingeschäft	21,5	2,8	50,4	-0,3

Der Marktwert für Derivate entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Die Veränderung des Marktwertes wird ergebniswirksam erfasst.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben resultieren aus vertraglichen Verpflichtungen des erwerbenden Konzernunternehmens bei Erreichen von vertraglich definierten Umsatzzielen bzw. EBITDA-Zielen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens nach dem Closing an den Verkäufer eine Kaufpreisnachbesserung zu leisten. Der Bewertung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen werden aktualisierte Umsatzplanungen bzw. EBITDA-Prognosen zugrunde gelegt. Nach dem erstmaligen Ansatz eintretende Veränderungen von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: -4,3 Mio. EUR) aus der Folgebewertung bzw. Abgeltung wurden ergebniswirksam im sonstigen Finanzertrag (bzw. sonstiger Finanzaufwand) erfasst. Die bedingten Gegenleistungen werden mit 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) und mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(Kaufpreisverpflichtungen) in der Bilanz ausgewiesen. Die Kaufpreisverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren. Bei einer Erhöhung der zugrundeliegenden Umsatz- bzw. EBITDA-Größen um +10 % würde sich die Verpflichtung um 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) erhöhen, eine Verminderung dieser Größen um -10 % würde zu einer Reduktion der Verpflichtung um 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) führen.

b. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2014		31.12.2013		Hierarchie
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	780,8	809,4	591,2	615,1	Stufe 1
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	122,3	124,6	257,0	260,0	Stufe 2

Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs herangezogen. Der Marktwert der Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der zukünftigen, mit diesen Verbindlichkeiten verbundenen, fixen Zahlungsströmen mit dem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche oben nicht angeführt sind, wird davon ausgegangen, dass deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt:

Bei Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten entspricht der Fair Value in etwa dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Restlaufzeiten.

Bei Ausleihungen, Darlehen, sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird von keiner wesentlichen Abweichung des Fair Values zum Buchwert ausgegangen und dem Ausfallsrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39

31.12.2014					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-12,7				-12,7
Derivate		1,1			1,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-9,0	3,6	-5,4

31.12.2013					Folgebewertung
Mio. EUR	Wert- berichtigung	Zum Fair Value erfolgswirksam	Zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-17,9				-17,9
Derivate		1,8			1,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			-16,0	-11,3	-27,3

Der Verkauf von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapieren führte dazu, dass ein Betrag von -2,0 Mio. EUR (bestehend aus der Fair Value-Bewertung mit -2,6 Mio. EUR und aus dem darauf entfallenden Steuerbetrag von 0,7 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde.

Kapitalrisikomanagement

Das Ziel des Kapitalrisikomanagements ist die Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften und die Aufrechterhaltung einer hohen Eigenkapitalquote um die Fremdkapitalkosten zu reduzieren und die Sicherung einer nachhaltig hohen Ertragskraft sicherzustellen, sodass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur wird anhand der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA überwacht. Diese Kennzahlen werden regelmäßig quantifiziert und halbjährlich an den Vorstand berichtet, welcher diese als Steuerungsgrößen für die weitere Unternehmensentwicklung heranzieht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, den Kapital-, Gewinn- sowie Bewertungsrücklagen zuzüglich Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie nicht beherrschende Anteile.

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel. Die Verschuldungskennzahl berechnet sich als Nettoverschuldung im Verhältnis zu Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen (EBITDA).

Der NOVOMATIC-Konzern definiert als Zielgrößen eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 % und eine Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA von höchstens 3,75x.

Die Kennzahlen Eigenkapitalquote sowie Nettoverschuldung zu EBITDA zum 31.12.2014 und zum 31.12.2013 ermitteln sich wie folgt:

	2014	2013
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	44,5%	40,3%
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,43	0,91

Um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Konditionen zu sichern, wurde auch im Berichtszeitraum 2014 angestrebt, ein impliziertes Investment Grade Rating beizubehalten.

Finanzrisikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern überwacht, steuert und begrenzt die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken. Die Steuerung finanzieller Risiken wird durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-System unterstützt. Für die Gruppe relevante Finanzrisiken werden durch Monitoring laufend beobachtet und bei Bedarf mittels geeigneter Maßnahmen und Instrumente abgesichert, um das Risiko zu minimieren.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Sicherungsmaßnahmen und -instrumenten grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Abteilung Konzern-Treasury.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bzw. Finanzierungsrisiko umfasst das Risiko, jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen bzw. die Möglichkeit zu haben, erforderliche Finanzmittel mit marktüblichen Konditionen von Investoren abzurufen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht zu leisten oder im Avalbereich Garantien u.ä. vergeben zu können. Darüber hinaus ist der Bedarf an liquiden Mitteln in der Glücksspielbranche, insbesondere in den eigenen Glücksspielbetrieben gebundenes Bargeld, hoch. Ein Teil der ausgewiesenen liquiden Mittel umfasst die Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash Reserven in den Glücksspielbetrieben.

Aufgrund der konservativen Finanzierungs-/Verschuldungspolitik des Konzerns ist das Liquiditätsrisiko begrenzt. Trotzdem räumt der NOVOMATIC-Konzern dem Liquiditätsrisiko und dessen Steuerung einen hohen Stellenwert ein. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von revolving ausnutzbaren Kreditlinien (per 31. Dezember 2014 rund 440,0 Mio. EUR) und kurzfristigen Geldmarktveranlagungen gehalten. Auf Basis der Ergebnisse der Konzernstrategie und -planungsprozesse erfolgt eine rollierende Liquiditätsplanung, die ein aktuelles Bild der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung auf Konzernebene bietet. Auf Basis der geplanten Zahlungsströme wird der mittel- und langfristige Bedarf an Finanzierungen ermittelt.

Um das Liquiditätsrisiko zusätzlich zu reduzieren ist der NOVOMATIC-Konzern bestrebt, stets eine international diversifizierte Investorenbasis zu gewährleisten. Diesem Zweck folgend, wurden die Geschäftsbeziehungen zu internationalen Banken und Finanzdienstleistern im Berichtszeitraum 2014 weiter ausgebaut.

Ergänzend zu den traditionellen Kreditfinanzierungen setzt der NOVOMATIC-Konzern im Berichtszeitraum 2014 weiterhin zunehmend auf kapitalmarktbasierende Fremdfinanzierungen wie Anleihen (per 31. Dezember 2014 800,0 Mio. EUR). Die im Juli 2008 abgeschlossene Kreditfazilität in Höhe von 72,0 Mio. EUR (mit einer Aushaftung von rund 50,0 Mio. EUR) wurde im Februar des Berichtsjahres aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung vorzeitig zurückgezahlt.

Im Februar 2014 wurde die im Mai 2009 abgeschlossene revolving ausnutzbare Kreditlinie in Höhe von 188,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5+1+1 Jahren ebenfalls vorzeitig gekündigt und durch eine neue revolving ausnutzbare Kreditlinie in Höhe von 250,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 6 Jahren refinanziert.

Die NOVOMATIC AG hat im Juni 2014 eine weitere Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sieben Jahren am österreichischen Kapitalmarkt begeben.

Die im Dezember 2016 bzw. 2018 fälligen zwei Tranchen des in 2011 begebenen Deutschen Schuldscheindarlehens in Höhe von 35,0 Mio. EUR wurden Anfang Dezember 2014 ebenfalls vorzeitig getilgt.

Zwecks Reduktion des Refinanzierungsrisikos der NOVOMATIC AG wurden 2014 laufend finanzielle Mittel für die Rückführung der in den nächsten Jahren fälligen wesentlichen Finanzverbindlichkeiten veranlagt. Dabei bediente man sich gemäß einer konservativen Veranlagungsstrategie ausschließlich von kurzfristigen Geldmarktveranlagungen bei Banken mit guter Bonität (Investment Grade), um das Kontrahentenrisiko zu minimieren.

In der folgenden Tabelle werden alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

Mio. EUR	2015	2016–2019	2014	2015–2018
Anleihen	211,9	462,9	26,2	413,6
Bankkredite und -darlehen	82,5	29,1	29,7	214,1
Leasingverbindlichkeiten	2,1	6,5	1,5	3,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85,0	0,0	71,8	0,0
Derivate	0,0	0,0	1,3	0,0
Bedingte Gegenleistungen	2,2	7,0	5,4	15,3
Sonstige Verbindlichkeiten	42,6	13,1	58,0	10,7

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes und der revolvierend ausnutzbaren Kreditlinien ist die terminkonforme Zahlung der Verbindlichkeiten gewährleistet.

Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Im Finanzbereich unterhält der NOVOMATIC-Konzern vorwiegend Geschäftsbeziehungen zu Banken mit entsprechend guter Bonität (Investment Grade).

Zur Überwachung des Ausfallsrisikos für Anlagen (Guthaben auf Girokonten, Geldmarktveranlagungen, Kapitalmarktveranlagungen, Wertpapiere) und derivativen Finanzinstrumenten (positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten) ist im NOVOMATIC-Konzern ein umfassendes Limitwesen installiert. Die Limitfestsetzung je Kontrahent hängt vom Geschäftstyp und der Bonität des Kontrahenten ab, wobei auf eine ausgewogene Verteilung der Mittel geachtet wird, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Im Falle einer Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die definierten Zielgrößen einzuhalten. Die Bonitätsentwicklung der Kontrahenten im Finanzbereich wird laufend überwacht und die Kontrahentenlimite regelmäßig an die Bonitätsveränderungen angepasst.

Der NOVOMATIC-Konzern ist neben dem Finanzbereich auch im Vertriebsgeschäft einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht betragsgenau bzw. fristgerecht nachkommen. Durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios wird dieses Risiko beschränkt. Teilweise wird das Ausfallsrisiko durch zusätzlich geforderte Sicherheiten, wie z.B. erhaltene Kauttionen, reduziert. Des Weiteren wird durch vertraglich gesicherte Eigentumsvorbehalte, Anzahlung bzw. Vorauszahlung, Bankeinzug und Gewährung kurzer Zahlungsziele das Ausfallsrisiko des NOVOMATIC-Konzerns weiter minimiert. Aufgrund der Vielzahl von Kunden liegt keine Konzentration von Ausfallsrisiken vor.

Das maximale Ausfallsrisiko für Kundenforderungen und Darlehen an Geschäftspartner ist mit dem Buchwert der Forderungen begrenzt. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, sonstige Finanzinstrumente außer derivative Finanzinstrumente) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Bei derivativen Finanzinstrumenten besteht das maximale Kreditrisiko aus dem positiven Marktwert des Derivats zum Bewertungstag.

Marktrisiko

a. Zinsrisiko

Im Rahmen seiner Fremdfinanzierungsaktivitäten sowie seiner Veranlagungsstrategie ist der NOVOMATIC-Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Veränderung der Zinssätze kann einen positiven oder negativen Einfluss einerseits auf den Wert von Finanzinstrumenten (Barwertrisiko), andererseits auf die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme (Cash-flow-Risiko), haben. Aus risikopolitischen Überlegungen wird darauf geachtet, dass das bestehende Fremdkapital auf der einen Seite sowohl fix als auch variabel verzinst ist, auf der anderen Seite kurz- und langfristige Finanzierungen eingegangen werden, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden.

Zur Beschränkung von Zinsrisiken werden die aktuellen Zinsentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf Absicherungen der Zinsrisiken vorgenommen. Aufgrund des hohen Anteils an Fixzinsanleihen im Finanzierungsportfolio des NOVOMATIC-Konzerns, ist das Cashflow-Risiko durch steigende Zinssätze begrenzt. Die variabel verzinsten Guthaben übersteigen die variabel verzinsten Finanzierungen, womit das Cashflow-Risiko aus steigenden Zinssätzen „natürlich“ abgesichert wird.

Grundlage für den Einsatz von Sicherungsgeschäften ist eine vom Vorstand definierte Richtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eines bereits bestehenden Grundgeschäftes abgeschlossen und nicht aus spekulativen Überlegungen. Die abgeschlossenen Zinsswaps, welche im Berichtsjahr ausgelaufen sind, werden im Konzernabschluss mit dem Fair Value ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss der nach vernünftigen Ermessen möglichen Zinsänderungen (+/- 50 Basispunkte) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. auf das Eigenkapital. Bei der Berechnung wurden die Auswirkungen auf den Zinsaufwand für Bankverbindlichkeiten, auf den Zinsertrag von Bankguthaben und auf die Ausgleichszahlungen der Derivate berücksichtigt.

Mio. EUR	2014		2013	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Veränderung in Basispunkten				
Änderung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,7	0,7	0,7	-0,3
Änderung Eigenkapital	-0,5	0,5	0,5	-0,2

Aufgrund des seit Jahren sinkenden Zinsniveaus und der Tatsache, dass Banken (z.B. in der Schweiz und in Deutschland) ihren Kunden vereinzelt Negativzinsen auf kurzfristige Bankguthaben verrechnet oder angedroht haben, wird eine potenzielle Zinssenkung um 50 Basispunkte (d.h. Negativverzinsung) als möglich angenommen.

b. Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen in Fremdwährung infolge von Wechselkurschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko (bzw. Wechselkursänderungsrisiko) bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können (direktes Währungsrisiko) sowie dort, wo Preise für Produkte und Leistungen von einer anderen Währung als der Fakturierungswährung abhängig sind (indirektes Währungsrisiko).

Zur Beschränkung von Währungsrisiken wird bei Geschäftsfällen, die in Fremdwährung getätigt werden bzw. deren Preis von Fremdwährungen abhängig ist, die Entwicklung der entsprechenden Wechselkurse laufend beobachtet. Das Währungsrisiko wird regelmäßig quantifiziert und ein wesentliches Exposure mittels entsprechenden Sicherungsgeschäften abgesichert, um das Risiko aus Wechselkursveränderungen zu minimieren. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen (Natural Hedge), bei denen z.B. Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD den Auszahlungen aus Lieferungen und Leistungen in USD gegenüberstehen. Im Hinblick auf Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft befindet sich der NOVOMATIC-Konzern aufgrund der in USD fakturierten Materialzahlungen aktuell und mittelfristig in einer USD-Nettozahlerposition.

Nachfolgend wird der Einfluss, der nach vernünftigen Ermessen möglichen Wechselkursänderung von +/- 0,10 USD zu EUR, auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. auf das Eigenkapital dargestellt:

Mio. EUR	2014		2013	
	+10 USD Cent	-10 USD Cent	+10 USD Cent	-10 USD Cent
Kursveränderung USD zu EUR bei				
Änderung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,2	-0,2	3,4	-3,9
Änderung Eigenkapital	0,2	-0,2	2,5	-2,9

Die zum Bilanzstichtag im NOVOMATIC-Konzern verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestanden überwiegend in EUR, teilweise in USD oder einer anderen Währung. Konzerngesellschaften, bei denen die Finanzierungswährung von der Bilanzierungswährung abweicht waren demnach einem Wechselkursänderungsrisiko gegenüber der Finanzierungswährung (mehrheitlich EUR und USD) ausgesetzt.

c. Kapitalanlagen

Die Risiken erstrecken sich hierbei im Wesentlichen auf Kurs- und Bewertungsrisiken bei Kapitalanlagen. Die vom NOVOMATIC-Konzern gehaltenen Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Gold sowie börsengehandelte Aktien und waren im Berichtsjahr dementsprechend von Kursschwankungen betroffen.

Im Juni 2009 hat die NOVOMATIC AG 1,0 Mio. EUR in das Partizipationskapital eines österreichischen Bankinstituts investiert. Das Kapital wurde seitens des Bankinstituts vereinbarungsgemäß am Laufzeitende im September 2014 vollständig zurückgezahlt.

Darüber hinaus gab es 2014 keine wesentlichen Vorgänge im Bereich der Kapitalanlagen.

Sonstige Angaben

Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des Netzwerkes im Sinne des § 271b UGB) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2014	2013
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2,0	1,5
Prüfungsnahe Leistungen	0,2	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,0
Sonstige Beratungsleistungen	0,2	0,0

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Novo Invest GmbH, Gumpoldskirchen, ist Mutterunternehmen der NOVOMATIC AG. Der vorliegende Konzernabschluss des NOVOMATIC-Konzerns wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH, als oberste Konzernmutter, einbezogen und beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

Für den NOVOMATIC-Konzern werden die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für die betreffenden Geschäftsjahre in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen		Management		Sonstige	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen	0,0	0,3	0,0	0,0	6,1	1,1
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,1	0,1	3,1	6,6
Umsatzerlöse	0,0	2,9	0,0	0,0	15,8	9,5
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	33,7	40,1
Beratungsleistungen	0,0	0,0	0,4	0,4	0,2	0,2
Forschung und Entwicklung	0,0	0,0	0,0	0,0	8,9	8,4
Sonstige Aufwendungen	0,0	1,5	0,0	0,2	2,7	2,3

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen resultieren aus dem geschäftsüblichen Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die assoziierten Unternehmen sind im Konsolidierungskreis ersichtlich.

Unter der Position „Management“ werden Aufsichtsrat und Vorstand der NOVOMATIC AG subsumiert. Die Geschäftsbeziehungen mit dem Management resultieren aus Beratungsleistungen. Vergütungen an das Management werden unter den Erläuterungen „Organe der Gesellschaft“ dargestellt.

Zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen zählen im Wesentlichen Unternehmen, die vom Management bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden. Die Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Gesellschaften und Personen ergeben sich aus Warenlieferungen, Dienstleistungen, Mietverrechnungen und Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Wechselobligo	0,2	0,3
Bürgschaften und Garantien	6,8	9,2
Summe	7,0	9,5

Es bestehen Zahlungsgarantien gegenüber der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für die Mega Games srl. Bozen zu Gunsten der Atlantis World Group of Companies N.V. Niederlande sowie in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) zugunsten eines Mitarbeiters. In Italien wurden Garantien gegenüber der Regulierungsbehörde ADM (vormals AAMS) in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) gegeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Finanzierungen

Die NOVOMATIC AG hat im Jänner 2015 die an der Wiener Börse zum geregelten Freiverkehr zugelassene Anleihe mit einem Volumen von 200 Mio. EUR fristgerecht getilgt.

Akquisitionen

Im Jänner 2015 erwarb Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland, 100 % der Anteile an Domino Automaten Betriebs GmbH, Deutschland, welche neun Spielhallen an acht Standorten betreibt. Die Gesellschaft hat weiters 100 % der Anteile an Casino Entertainment Verwaltungs GmbH, Deutschland, und die Kommanditanteile an Casino Entertainment GmbH & Co KG, Deutschland, erworben, welche 13 Spielhallen betreiben. Durch diese Akquisitionen stärkt der Konzern seine Marktposition im deutschen Glücksspielbetrieb.

Im Jänner 2015 erwarb Novomatic Italia S.p.A., Italien, 60 % der Anteile an Euomat S.r.l., Italien. Gegenstand der Transaktion ist der Betrieb einer Spielhalle und die Aufstellung von AWP's im Gastronomiebereich. Für die restlichen 40 % nicht beherrschende Anteile wurden Call- und Put-Optionen vereinbart. Durch die Akquisition wird die Marktposition des Konzerns im italienischen Aufstellbetrieb gestärkt.

Im Jänner 2015 erwarb Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich, über ein neu gegründetes Tochterunternehmen 70 % der Anteile an Bluebat Games Inc., Kanada. Die erworbene Gesellschaft ist im Bereich der Software-Entwicklung für Social Games tätig. Für die restlichen 30 % nicht beherrschende Anteile wurden Call- und Put-Optionen vereinbart. Mit dieser Akquisition verstärkt der Konzern seine Aktivitäten im Online Gaming.

Im Februar 2015 erwarb Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich, ebenfalls über ein neu gegründetes Tochterunternehmen 100 % der Anteile an Abzorba Games LLC, USA. Die erworbene Gesellschaft entwickelt Social Casino und Multiplayer Games basierend auf einer eigenen Spieleplattform. Mit dieser Akquisition verstärkt der Konzern seine Aktivitäten im Online Gaming.

Im März 2015 erwarb BPA Freizeit- & Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland, 3 Spielhallen im Rahmen eines Asset Deals, die Geschäftsbetriebe bilden.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der genannten Akquisitionen stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	1,4
Sachanlagen	2,3
Sonstiges langfristiges Vermögen	0,7
Latente Steueransprüche	0,0
Vorräte	0,0
Zahlungsmittel	4,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0,0
Latente Steuerschulden	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-5,4
Nettovermögen	4,0
Nicht beherrschende Anteile	0,0
Firmenwerte	19,5
Gegenleistung	23,5

Die Gegenleistung von rund 23,5 Mio. EUR für die angeführten Erwerbe besteht mit 20,5 Mio. EUR aus einem in Zahlungsmitteln zu leistenden Anteil (davon sind bereits 19,5 Mio. EUR geflossen) sowie mit 3,0 Mio. EUR aus bedingten Gegenleistungen. Der bedingte Kaufpreis ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Ergebnisgrößen der künftigen Perioden bis inklusive Jahr 2017 und wurde unter Anwendung der diskontierten Zahlungsströme ermittelt.

Die aus dem Erwerb resultierenden vorläufigen Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt wider. Nach vorläufiger Einschätzung ist die steuerliche Abzugsfähigkeit der Firmenwerte nicht gegeben.

Die Kaufpreisallokationen sind derzeit noch nicht abgeschlossen, sodass die obigen Angaben auf den letztverfügbaren Finanzzahlen der erworbenen Unternehmen basieren.

Konzessionen

Bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen in Wien wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Organe der Gesellschaft

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2014 bestellt:

- Dr. Franz Wohlfahrt (Generaldirektor bis 30. September 2014)
- Mag. Harald Neumann (Vorstandsvorsitzender seit 1. Oktober 2014)
- DI Ryszard Presch (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Mag. Thomas Graf (Vorstand Technologie)
- Mag. Peter Stein (Vorstand Finanzen)

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Mitgliedern:

- Senator Herbert Lugmayr (Vorsitzender)
- Helmut Jell (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 4. September 2014)
- Mag. Dr. Karl Pour (bis 4. September 2014)
- Dr. Christian Widhalm (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 4. September 2014)
- Mag. Martina Kurz (seit 4. September 2014)
- Mag. Barbara Feldmann (seit 4. September 2014)
- Mag. Martina Flitsch (seit 4. September 2014)

Die laufenden Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der NOVOMATIC AG betragen im Geschäftsjahr 2014 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfielen -1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) bzw. 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) auf den Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Kredite und Haftungen an Vorstände und Aufsichtsräte wurden im Berichtsjahr 2014 nicht gewährt.



Mag. Martina Kurz, Mag. Barbara Feldmann, Senator Herbert Lugmayr, Dr. Christian Widhalm, Mag. Martina Flitsch

Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. April 2015 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der NOVOMATIC AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2014 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Gumpoldskirchen, am 17. April 2015

Der Vorstand der NOVOMATIC AG:



Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender



DI Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.



Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie



Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

» BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang zum Konzernabschluss.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind zutreffend.

Wien, am 17. April 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



EINZEL ABSCHLUSS

» BILANZ

zum 31. Dezember 2014

Aktiva

A. ANLAGEVERMÖGEN		31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	39.266.740,78		37.035
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	39.266.740,78	10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremden Gebäuden	152.348.349,47		170.373
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.829,55		122
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.928.755,79		1.799
4. Anlagen in Bau	6.327.794,57	160.713.729,38	2.852
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	556.946.613,47		472.472
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	274.593.801,54		309.347
3. Beteiligungen	475.000,00		475
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	842.620,29		771
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	21.841.009,32		17.131
6. Sonstige Ausleihungen	4.779.104,16	859.478.148,78	21.448
		1.059.458.618,94	1.033.835
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.288,85		530
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	26.282.779,61		118.319
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	36.599.521,96	63.270.590,42	30.939
II. Wertpapiere und Anteile		11.709.812,59	17.723
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		229.202.385,98	71.974
		304.182.788,99	239.485
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Aktive Rechnungsabgrenzung	6.089.835,05		1.008
2. Aktive latente Steuern	7.001.535,16		8.439
3. Disagio	496.387,73		520
		13.587.757,94	9.967
		1.377.229.165,87	1.283.287

Passiva

A. EIGENKAPITAL	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	TEUR
I. Grundkapital	26.000.000,00	26.000
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	976.371,00	976
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	1.623.629,00	1.624
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 242.953.956,11; Vorjahr: TEUR 233.173)	263.298.368,39	282.954
	291.898.368,39	311.554
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	19.185,43	138
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.403.862,00	9.332
2. Rückstellungen für Pensionen	6.665.662,00	3.327
3. Steuerrückstellungen	3.546.697,50	2.383
4. Sonstige Rückstellungen	6.155.760,63	6.125
	17.771.982,13	21.167
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	800.000.000,00	600.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.034.060,92	214.699
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.499.996,64	3.314
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155.787.668,96	110.230
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	11
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a. aus Steuern	952.009,96	720
b. im Rahmen der sozialen Sicherheit	166.620,24	138
c. übrige	24.099.273,20	21.316
	1.067.539.629,92	950.428
	1.377.229.165,87	1.283.287
Haftungsverhältnisse	85.990.757,12	72.802

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr
vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		74.038.366,51	70.685
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	504.712,19		234
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	87.738,32		0
c. Übrige	9.623.068,55	10.215.519,06	7.778
3. Personalaufwand			
a. Gehälter	-13.456.157,99		-8.012
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.322.084,05		-1.347
c. Aufwendungen für Altersversorgung	-3.378.696,91		-394
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.628.614,96		-1.296
e. Sonstige Sozialaufwendungen	-301.371,29	-17.442.757,10	-373
4. Abschreibungen			
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 4.231.797,68; Vorjahr: TEUR 0)	-29.200.650,56		-23.403
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-29.200.650,56	-8.325
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-258.642,50		-155
b. Übrige	-46.078.481,68	-46.337.124,18	-32.569
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5)		-8.726.646,27	2.823

7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 58.000.000,00; Vorjahr: TEUR 90.913)	58.000.000,00	90.929
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.856.903,52; Vorjahr: TEUR 9.606)	12.591.517,92	11.000
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1)	1.149.291,56	2.500
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.683.280,51	3.763
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon Abschreibungen: EUR 13.509.326,50; Vorjahr: TEUR 18.275) (davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.511.880,90; Vorjahr: TEUR 3.186)	-13.519.076,50	-31.808
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 786.302,86; Vorjahr: TEUR 94)	-36.900.078,05	-36.121
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12)	25.004.935,44	40.263
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.278.289,17	43.086
15. Steuern vom Einkommen (davon Steuerumlage EUR 7.539.442,06; Vorjahr: TEUR 6.658)	3.947.245,05	6.684
16. Jahresüberschuss	20.225.534,22	49.770
17. Auflösung unverteuerter Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	125.436,34	21
18. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	-6.558,28	-10
19. Jahresgewinn	20.344.412,28	49.781
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	242.953.956,11	233.173
21. Bilanzgewinn	263.298.368,39	282.954

» ANHANG

für das Geschäftsjahr 2014

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der relevanten Bestimmungen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt, sodass die Generalklausel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erfüllt wurde.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit wurden beachtet. Die Bewertung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bewertungsmethoden sind – soweit bei den Einzelposten nicht explizit erläutert – beibehalten worden, bei der Bewertung wurde vom Fortbestehen des Unternehmens ausgegangen (Going Concern) und die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr, noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen Abschreibungen und etwaiger notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung über die Dotierung einer Bewertungsreserve gemäß § 205 Abs 1 UGB steuerlich voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten, abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Zur Berücksichtigung von langfristigen Außenständen wurden Abzinsungen und eine pauschale Abwertung für dubiose Forderungen eingestellt.

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisen-Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, vermindert wurden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im beiliegenden Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen entsprechend einer 4- bis 10-jährigen Nutzungsdauer vermindert sind.

Zugänge in Höhe von TEUR 20.588 betreffen im Wesentlichen Rechte aus der Entwicklung von spezifischer Software, die von der Tochtergesellschaft Austrian Gaming Industries GmbH angeschafft oder erstellt wurden.

Der Gesamtbetrag der Buchwerte der von verbundenen Unternehmen erworbenen immateriellen Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 36.709 (Vorjahr: TEUR 32.437).

1.2. Sachanlagevermögen

Der Grundwert der unbebauten und bebauten Grundstücke beträgt in Summe TEUR 37.258 (Vorjahr: TEUR 39.649).

Das sonstige Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (verteilt auf 25 bis 50 Jahre bei Gebäuden, 4 bis 10 Jahre bei beweglichen Anlagen und baulichen Investitionen) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Dotierung einer Bewertungsreserve gem. § 205 Abs 1 UGB unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Die wesentlichen Zugänge des Geschäftsjahres betrafen den Kauf von zwei Grundstücken in Bruck an der Leitha.

2. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Eine Abschreibung der Buchwerte von in- und ausländischen Beteiligungen wird vorgenommen bei:

- nachhaltigen Ertragsverschlechterungen
- der Notwendigkeit von Stützungsmaßnahmen durch den Gesellschafter
- Fehlmaßnahmen anlässlich des Erwerbs
- Umstrukturierungen, die nicht in vorhersehbarer Zeit zu nachhaltigen Gewinnen führen und somit nicht in naher Zukunft behebbare Fehlmaßnahmen darstellen
- Verlusten, die aus eigenen Mitteln von der Beteiligungsgesellschaft nicht mehr beseitigt werden können

Die Abschreibung unterbleibt für den Fall der bloßen Anlaufverluste.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 84.636 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen im Wesentlichen Kapitalerhöhungen an zwei österreichischen, einer italienischen und an einer deutschen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 83.400.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind unter Punkt IV detailliert dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 274.594 (Vorjahr: TEUR 309.347). Die Veränderung betraf Konzernunternehmen in Märkten mit positiven Wachstumsaussichten.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich einerseits durch zusätzlich gewährte langfristige Darlehen an Geschäftspartner um TEUR 3.448 und verminderten sich andererseits um Rückführungen bzw. Umbuchungen zu Beteiligungen um TEUR 14.931. Damit ergibt sich ein Stand der Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2014 von TEUR 20.166 (Vorjahr: TEUR 31.649). Der Stand der kumulierten Wertberichtigung erhöhte sich aufgrund der kritischen Einschätzung der Werthaltigkeit eines Darlehens um TEUR 5.185 auf TEUR 15.387 (Vorjahr: TEUR 10.202).

Von den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden aufgrund einer bereits bestehenden Verkaufsabsicht TEUR 487 in das Umlaufvermögen gegliedert.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird ein Betrag von TEUR 6.445 (Vorjahr: TEUR 6.449) innerhalb eines Jahres fällig.

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der voraussichtlich einbringliche Betrag angesetzt. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von unter einem Jahr.

1.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen insbesondere Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften Austrian Gaming Industries GmbH in Höhe von TEUR 12.427, bei der HTM Hotel und Tourismus Management GmbH TEUR 3.709 und bei der Wett Cafe Betriebs GmbH TEUR 3.614. Die Salden bei der HTM Hotel und Tourismus Management GmbH und bei der Wett Cafe Betriebs GmbH betreffen im Besonderen die Verrechnungskonten der Steuerumlage.

Die Konzernforderungen werden mit 1,750 % bis 5,250 % kontokorrentmäßig verzinst. Die Zinserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von TEUR 18.591 (Vorjahr: TEUR 22.512) enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen ist – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

1.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 36.599 (Vorjahr: TEUR 30.939) betreffen im Wesentlichen ein Depot für Edelmetalle in Höhe von TEUR 31.750 (Vorjahr: TEUR 28.100). Die übrigen sonstigen Forderungen weisen mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft mit TEUR 13.588 die aktivierten latenten Steueransprüche, Disagios und Aufwendungen, die das Jahr 2014 und Folgejahre betreffen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr TEUR 26.000.

Ebenso blieben die gebundene Kapitalrücklage mit den Vorjahreswerten von TEUR 976 und die gesetzliche Gewinnrücklage von TEUR 1.624 unverändert, womit die gebundenen Rücklagen insgesamt TEUR 2.600 oder 10 % des Grundkapitals betragen.

B. Unversteuerte Rücklagen

Die Bewertungsreserve betrifft geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 13 EStG. Die aus den Vorjahren gebildete Rücklage gemäß § 12 EStG wurde im Jahr 2014 aufgelöst. Hinsichtlich der Entwicklung der unversteuerten Rücklagen wird auf den beigefügten Rücklagenspiegel verwiesen.

C. Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) ermittelt worden. Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach den ASVG-Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht mit eingerechnet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR -1.414 (Vorjahr: TEUR 1.256) die Rückstellungsveränderung.

Aus dem im Vorjahr als kurzfristig ausgewiesenen Teilbetrag der Abfertigungsrückstellung in Höhe von TEUR 7.749 wurde im Jahr 2014 ein Betrag von TEUR 6.629 ausbezahlt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 1.120 wurde aufgelöst.

Aufgrund einer unwiderruflichen Pensionszusage wird eine Pensionsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 2,0 % (Vorjahr: 2,9 %) und einer Wertanpassung von 3 %. Die Aufwendungen für Pensionen betreffen mit TEUR 3.339 (Vorjahr: TEUR 430) die Rückstellungsveränderung.

Sonstige Rückstellungen betrafen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Prämienrückstellungen für Vorstände, offene Urlaube der Arbeitnehmer und die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2,5 % (Vorjahr: 3 %) ermittelt. Der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurde ein Monatsteiler von 18 Tagen zugrunde gelegt.

Auf den beiliegend angefügten Rückstellungsspiegel wird verwiesen.

Die Rückstellung für passive Steuerlatenzen in Höhe von TEUR 3.547 (Vorjahr: TEUR 2.383) wurde aufgrund von Verlustzuweisungen ausländischer Gruppenmitglieder im Sinne des § 9 KStG gebildet, die im Zeitpunkt der Verlustverwertung im jeweiligen

ausländischen Steuerregime im Inland nach zu versteuern sind. Ob der unterschiedlichen Fristen dieser passiven Steuerlatenzen wurde eine Saldierung mit den aktiven Steuerlatenzen (welche gesondert in den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen werden) nicht vorgenommen.

D. Verbindlichkeiten

Fristigkeiten

TEUR	Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		
	mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Anleihe	200.000	400.000	200.000
(Vorjahreswert)	0	350.000	250.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.224	12.810	6.000
(Vorjahreswert)	5.520	176.510	32.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.500	0	0
(Vorjahreswert)	3.314	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155.460	328	0
(Vorjahreswert)	109.908	322	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25.218	0	0
(Vorjahreswert)	22.173	0	0

Um die Expansion in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Betrieb von Glücksspielbetrieben zu forcieren, wurden im Jahr 2010 im Rahmen eines Emissionsprogramms zwei Anleihen begeben. Im Jänner 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 200.000, Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 4,5 % und im Oktober 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 150.000, Laufzeit 7 Jahre, Zinssatz 5 %.

Im Jahr 2013 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 250.000 begebenen, Laufzeit 6 Jahre, Zinssatz 4 % und im Jahr 2014 eine Anleihe in Höhe von TEUR 200.000, Laufzeit 7 Jahre, Zinssatz 3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 142.606 (Vorjahr: TEUR 104.831) sonstige Verbindlichkeiten. Daraus resultiert ein wesentlicher Betrag in Höhe von TEUR 142.554 (Vorjahr: TEUR 99.952) aus den im Vorjahr neu abgeschlossenen Cashpoolingverträgen mit inländischen Tochterunternehmen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.179 (Vorjahr: TEUR 22.076) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

E. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in der Gesamthöhe von TEUR 85.991 (Vorjahr: TEUR 72.802), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 82.291 (Vorjahr: TEUR 72.802).

Die Haftungsverhältnisse betreffen Patronatserklärungen bzw. Garantieerklärungen für Bankverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

a) Haftungsverhältnisse

TEUR				
Bank	begünstigte Gesellschaft	Sicherheit	Höchststand	Stand 31.12.14
UniCredit Bank Austria AG Wien	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	7.418	7.418
UniCredit Bank Austria AG Wien	I-NEW Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	700	700
Raiffeisenlandesbank OOE	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	3.000	3.000
Raiffeisenlandesbank Burgenland	I-NEW Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	600	600
Raiffeisenlandesbank OOE	Admiral Casinos & Entertainment AG	Patronatserklärung	581	581
Erste Group Bank AG	Admiral Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	4.339	4.339
Oberbank Leasing	I-NEW Unified Mobile Solutions AG	Patronatserklärung	4.799	4.799
Hypo Bank Burgenland	Admiral Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	176	176
Hypo Bank Burgenland	I-NEW Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	1.800	1.800
UniCredit Bank Austria AG Wien	Crown Gaming S.A.C.	Garantieerklärung	16.514	12.220
Erste Bank AG	Treuhandgesellschaft 3	Garantieerklärung	3.700	3.700
Nord LB	Admiral Sportwetten GmbH, Deutschland	Garantieerklärung	1.500	1.500
Svenska Handelsbanken AB	Astra Games Ltd.	Garantieerklärung	7.158	7.158
UniCredit S.p.A., Roma	NOVOMATIC Italia S.p.A.	Garantieerklärung	38.000	38.000
GESAMT				85.991

b) Außerbilanzielle Geschäfte

Im Jahr 2014 wurde eine Patronatserklärung gegenüber einer österreichischen Tochtergesellschaft abgegeben.

c) Angaben über die Art der bestellten dinglichen Sicherheiten

TEUR			
	Einlagezahl	Grundbuch	Pfandbestellungs- betrag
Darlehenshypothek	3184	Mödling	3.000

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus den laufenden Mietverträgen betragen:

TEUR		
	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden 5 Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen	1.123	5.614
im Vorjahr	1.048	5.241

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Gliederung der Umsatzerlöse

1.1. nach Segmenten:

TEUR		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Markenschutzrechte und Lizenzen	50.287	46.717
Personalbereitstellung	3.763	3.660
Miet- und Betriebskostenerlöse	19.988	20.308
	74.038	70.685

1.2. nach geographischen Märkten:

TEUR		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Erlöse Inland	64.105	61.578
Erlöse Ausland (EU)	9.933	9.107
	74.038	70.685

2. Außerplanmäßige Abschreibung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung für die Wiener Casinos aufgrund des Verbots des kleinen Glücksspiels in Wien ab 2015 vorgenommen. Für diese außerplanmäßige Abschreibung wurde bereits im Vorjahr Vorsorge durch die Bildung einer Rückstellung getroffen. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2014 verwendet, wodurch die außerplanmäßige Abschreibung nur in Höhe von TEUR 4.232 das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 belastet.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NOVOMATIC AG hat die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG genutzt.

Gruppenmitglieder sind:

- HTM Hotel- und Tourismus Management GmbH, Österreich
- Wett Cafe Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich
- Admiral Casinos & Entertainment AG, Österreich
- Gastronomie- und Unterhaltungselektronik Betriebs GmbH, Österreich (neu ab 2014)
- NOVOMATIC Italia S.p.A., Italien
- NOVOMATIC Investment Chile S.A., Chile

Im Steuerumlagevertrag mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden positive und negative Steuerumlagen innerhalb der Gruppe vereinbart. Die vom Gruppenmitglied zugewiesenen Gewinne an die Muttergesellschaft sind je nach Verwertbarkeit mit Verlusten entweder mit 21,5 % oder 25 % (Steuersatz gem. § 22 Abs 1 KStG) vom Gruppenmitglied zu vergüten. Für zugewiesene Verluste besteht eine gegengleiche Vereinbarung, wobei nicht verrechenbare Verluste als „interner Verlustvortrag“ erst im Falle einer Verwertbarkeit mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage gutzuschreiben sind.

Im Falle des Ausscheidens aus der Gruppe werden negative – noch nicht verrechnete – Ergebnisse des Gruppenmitgliedes mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage im Rahmen des Schlussausgleiches abgerechnet.

Mit den ausländischen Gruppenmitgliedern wurden keinerlei Steuerumlageverträge abgeschlossen.

Im Einzelnen gliedert sich die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt:

TEUR	
Körperschaftsteueraufwand 2014	4
Körperschaftsteueraufwand Vorjahre	30
Körperschaftsteueraufwand für Steuerlatenzen	2.601
Aufwand aus ausländischen Quellensteuern	957
Aufwand aus Steuerumlage "Gruppe" Vorjahre	0
Ertrag aus Steuerumlage "Gruppe"	-7.539
Summe	-3.947

IV. ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Gesellschaft, Sitz	Anteil	Buchwert	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.14		
		EUR	EUR	EUR
NOVOMATIC Italia S.p.A. (I)	100%	245.915.000	168.964.539	5.608.014
Admiral Casinos & Entertainment AG (Ö)	100%	65.000.000	36.722.050	-16.022.544
Austrian Gaming Industries GmbH (Ö)	100%	164.304.397	807.669.668	267.099.143
HTM Hotel- u. Tourismus Management GmbH (Ö)	100%	1.072.607	58.894.430	21.260.961
Treuhandgesellschaft 10 (CH)	100%	55.000	54.688	-118.828
NMN Automatentechnik GmbH (Ö)	99%	2.619.219	3.055.025	129.740
NOVOMATIC Forum GmbH (Ö)	100%	65.000	66.110	-3.705
NOVOMATIC Investment Chile S.A. (CL)	100%	1.344.421	3.465.119	9.110.420
Novo Immobilien GmbH (D)	99,8%	3.000.000	13.543.795	2.303.681
Norddeutsche Spielbanken GmbH (D)	100%	25.000	20.464	-2.600
NOVOMATIC Americas Holdings Inc. (US)	100%	10.756.341	11.252.710	-36.271
Spielbank Berlin G.Jaenecke GmbH & Co.KG (D)	92,04%	13.562.000	11.328.905	703.267
Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co.KG (D)	92,50%	34.001	-3.645.010	248.687
Spielbank Berlin nat.Beteiligungsges mbH & Co.KG (D)	100%	2.730.002	2.156.548	-430.390
I-NEW Unified Mobile Solutions AG (Ö)	76,814%	12.586.735	-6.846.549	-2.311.541
Novo Lottery Solutions GmbH (Ö)	100%	27.000.000	25.744.977	-1.123.151
Novo Lottery Solutions Iceland hf (IS)	0,36%	245,56	16.176.336	-752.796
SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH (D)	100%	25.619	36.786	-3.629
SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co.KG (D)	100%	6.851.026	6.912.557	514.696
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Ö)	47,5 %	475.000	486.722	138.477

Die Angaben über Konzernbeziehungen unterbleiben gemäß § 241 Abs 3 UGB.

V. ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Am 12. April 2007 wurde ein Zinsswap in Höhe von TEUR 30.000 mit Endfälligkeit 16. April 2014 abgeschlossen. Zur weiteren Absicherung des Zinsniveaus wurde am 6. Mai 2009 ein Swap über TEUR 30.000 mit Endfälligkeit 7. Mai 2014 abgeschlossen. Beide Zinsswaps sind mit der Endfälligkeit 16. April 2014 bzw. 7. Mai 2014 ausgelaufen.

VI. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

1.1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Anzahl der Angestellten: 87 (Vorjahr: 67)

1.2. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres

Vorstand:

- Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor (bis 30. September 2014)
- Mag. Harald Neumann Vorstandsvorsitzender (ab 1. Oktober 2014)
- DI Ryszard Presch, Stellvertreter des Vorsitzenden
- Mag. Peter Stein, Vorstand Finanzen
- Mag. Thomas J.Graf, Vorstand Technologie

Aufsichtsrat:

- Senator Herbert Lugmayr, Vorsitzender
- Hr. Helmut Jell, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 4. September 2014)
- Mag. Dr. Karl Pour, Mitglied (bis 4. September 2014)
- Dr. Christian Widhalm, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 4. September 2014)
- Mag. Barbara Feldmann, Mitglied (ab 4. September 2014)
- Mag. Martina Kurz, Mitglied (ab 4. September 2014)
- Mag. Martina Flitsch, Mitglied (ab 4. September 2014)

1.3. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2014 wurden an die Vorstandsmitglieder Bruttobezüge in Höhe von EUR 10.990.647,43 ausbezahlt. Vorschüsse, Kredite und Haftungen für die Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 413.300,00 im Berichtsjahr.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen bzw. Pensionen entfielen EUR -1.556.638,15 bzw. EUR 3.338.600,00 auf den Vorstand. In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Zahlungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 91) enthalten.

1.4 Konzernabschluss

Die NOVOMATIC AG ist gemäß § 246 Abs.3 UGB verpflichtet einen Teilkonzernabschluss zu erstellen und offen zu legen. Der Teilkonzern der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH mit Sitz in Gumpoldskirchen – als oberste Konzernmutter – einbezogen und wird beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

1.5 Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Aufwendungen für die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers werden im Teilkonzernabschluss der NOVOMATIC AG dargestellt.

VII. BESONDERE ANGABEN BEI AKTIENGESELLSCHAFTEN

Das Grundkapital in Höhe von EUR 26.000.000,00 ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich auf 26.000.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Gumpoldskirchen, am 17. April 2015
NOVOMATIC AG



Mag. Harald Neumann
Vorstandsvorsitzender



DI Ryszard Presch
Vorstandsvorsitzender-Stv.



Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen



Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie

NOVOMATIC AG

» ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2014 in EUR

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.14	Zugang	Umbuchung	Umgliederung	Abgang	Stand 31.12.14
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen						
Rechte	12.545.112,15	0,00	0,00	0,00	79.940,12	12.465.172,03
Technische Software	102.833.417,21	20.566.802,00	0,00	0,00	0,00	123.400.219,21
Software	843.048,34	20.967,21	10.370,00	0,00	0,00	874.385,55
Geleistete Anzahlungen	10.370,00	0,00	-10.370,00	0,00	0,00	0,00
	116.231.947,70	20.587.769,21	0,00	0,00	79.940,12	136.739.776,79
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremde Gebäude						
Grundstücke	4.433.234,68	3.636.341,12	0,00	0,00	0,00	8.069.575,80
Baulichkeiten Grundwert	38.039.071,54	264.834,25	0,00	0,00	5.716.144,35	32.587.761,44
Baulichkeiten Gebäudewert	143.628.073,06	76.858,43	52.314,98	0,00	5.043.412,86	138.713.833,61
Baul. Investitionen in Mietobjekte	2.796.640,30	0,00	0,00	0,00	479,64	2.796.160,66
Superädifikate	24.735.393,35	0,00	0,00	0,00	0,00	24.735.393,35
	213.632.412,93	3.978.033,80	52.314,98	0,00	10.760.036,85	206.902.724,86
2. Technische Anlagen und Maschinen						
Maschinen und maschinelle Anlagen	212.930,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.930,38
Werkzeug und Werkzeugkosten	21.353,26	0,00	0,00	0,00	0,00	21.353,26
	234.283,64	0,00	0,00	0,00	0,00	234.283,64
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.314.145,16	19.664,96	0,00	0,00	24.722,51	5.309.087,61
Fuhrpark	1.028.205,85	470.254,29	0,00	0,00	81.142,87	1.417.317,27
Geringwertige Wirtschaftsgüter	75.628,83	6.558,28	0,00	0,00	16.626,59	65.560,52
	6.417.979,84	496.477,53	0,00	0,00	122.491,97	6.791.965,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau						
Im Bau befindliche Anlagen	2.851.483,60	3.627.223,98	-52.314,98	0,00	98.598,03	6.327.794,57
	2.851.483,60	3.627.223,98	-52.314,98	0,00	98.598,03	6.327.794,57
	223.136.160,01	8.101.735,31	0,00	0,00	10.981.126,85	220.256.768,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.788.063,39	84.636.424,61	0,00	0,00	0,00	560.424.488,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	310.947.026,07	98.874.545,98	0,00	0,00	131.277.770,51	278.543.801,54
3. Beteiligungen	475.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	475.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	770.865,63	71.754,66	0,00	0,00	0,00	842.620,29
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	24.067.698,57	10.506.604,49	0,00	6.130.551,45	3.588.750,62	24.855.000,99
6. Sonstige Ausleihungen	31.649.315,76	3.448.494,58	0,00	0,00	14.931.497,74	20.166.312,60
	843.697.969,42	197.537.824,32	0,00	6.130.551,45	149.798.018,87	885.307.223,42
SUMME ANLAGENSPIEGEL	1.183.066.077,13	226.227.328,84	0,00	6.130.551,45	160.859.085,84	1.242.303.768,68

NOVOMATIC AG

» UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

zum 31. Dezember 2014

EUR	Stand 01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2014
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen					
Bewertungsreserve gemäß § 12 EStG	112.033,11	0,00	112.033,11	0,00	0,00
Bewertungsreserve GWG gemäß § 13 EStG	26.030,38	0,00	13.403,23	6.558,28	19.185,43
SUMME UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	138.063,49	0,00	125.436,34	6.558,28	19.185,43

NOVOMATIC AG

» RÜCKSTELLUNGEN

zum 31. Dezember 2014

EUR

RÜCKSTELLUNGEN	Stand 01.01.2014	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2014
1. Rückstellungen für Abfertigungen					
Rückstellung Abfertigungen	9.332.265,00	6.629.145,00	1.566.310,00	267.052,00	1.403.862,00
2. Rückstellungen für Pensionen					
Rückstellung Pensionen	3.327.062,00	0,00	0,00	3.338.600,00	6.665.662,00
3. Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuerrückstellung	2.383.142,96	0,00	0,00	1.163.554,54	3.546.697,50
4. Sonstige Rückstellungen					
Rückstellung Prüfungs- und Beratungskosten	363.439,61	305.191,20	25.948,41	286.600,00	318.900,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	950.609,18	950.609,18	0,00	1.088.532,63	1.088.532,63
Sonstige Personalarückstellungen	1.640.000,00	1.640.000,00	0,00	4.300.000,00	4.300.000,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	127.020,00	3.202,00	524,00	41.494,00	164.788,00
Sonstige Rückstellungen	3.043.928,11	2.266.243,92	727.684,19	233.540,00	283.540,00
	6.124.996,90	5.165.246,30	754.156,60	5.950.166,63	6.155.760,63
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	21.167.466,86	11.794.391,30	2.320.466,60	10.719.373,17	17.771.982,13

NOVOMATIC AG

» BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der NOVOMATIC AG zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind zutreffend.

Wien, am 17. April 2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara Müllner
Wirtschaftsprüferin

NOVOMATIC AG

» BERICHT DES AUF SICHTSRATS



für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen während des Geschäftsjahres 2014 vom Vorstand über die Geschäftspolitik unterrichten lassen und sich eingehend mit dem Gang der Geschäfte und der Lage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in zwei Sitzungen vom Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer berichten lassen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und der Lagebericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Reingewinns des Jahres 2014 an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit gemäß AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmungen der NOVOMATIC AG für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Gumpoldskirchen, im April 2015

Der Aufsichtsrat



Senator Herbert Lugmayr

Vorsitzender

» IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

NOVOMATIC AG, Wiener Strasse 158

2352 Gumpoldskirchen, Tel. +43 2252 606 0

Firmenbuchnummer: FN 69548b

www.novomatic.com

Redaktion: Dr. Hannes Reichmann; Mag. Alexandra Nagl

Gestaltung: CIDCOM Werbeagentur GmbH

Fotos: Krischanz & Zeiler OG, Jürgen Knoth, Nenad Djedovic